

Geschichten B2



Inhalt

Das Armband	3
Das Dilemma	23
Das Fechttraining	44
Der geheime Garten	57
Der Neubeginn	72
Der Schatz am See	93
Eine ungewöhnliche Begegnung	109
Hannes' Fahrt zur Arbeit	127
Hilfe, ich bin ein Superheld	156
Hinter der Mauer	173
Klettertour mit Folgen	194
Maya ist spät dran	214
Tropisches Klima	226
Unsterblichkeit	239
Der Duft der Bücher	259
Der neue Nachbar	284
Die neuen vier Wände	308
Die Spuren des Alters	331

GESCHICHTE

Das Armband

Lea hört eine faszinierende Geschichte über ein Familienerbstück.

855 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Erbstück

Familie

Online lesen & hören



- 1 Es war eine kalte Winternacht, als Lea in ihrem gemütlichen Wohnzimmer sass. Neben ihr knisterte das Feuer im Cheminée, und ihre Grossmutter, die stets spannende Geschichten zu erzählen hatte, sass im Sessel und strickte. Lea betrachtete das goldene Armband, das ihre Grossmutter trug.
- 2 «Oma, dein Armband ist so schön. Ich glaube, ich habe dich noch nie ohne gesehen. Trägst du es eigentlich immer?», fragte Lea

neugierig.

- 3 Die Grossmutter lächelte und begann zu erzählen:
- 4 «Dieses Armband ist ein besonderes Erbstück unserer Familie mit einer bedeutsamen Geschichte. Bis Anfang des letzten Jahrhunderts wurde in dem Dorf, in dem ich aufgewachsen bin, eine alte Tradition gepflegt. Jeden Sommer wurde anlässlich des Besuchs des Königs ein Umzug veranstaltet, um dem hohen Gast die Ehre zu erweisen.
- 5 Das Dorf wurde farbenfroh geschmückt und alle Dorfbewohner schmissen sich ordentlich in Schale, das heisst, sie zogen zu diesem Anlass die eleganteste Kleidung an, die ihre Garderobe hergab. Der Umzug wurde von einem Reiter angeführt. Er stammte immer aus unserer Familie und trug während der Parade stets dieses goldene Armband. Über Generationen wurde es von einem Reiter an seinen Nachfolger weitergegeben.»

- 6 Lea lauschte gespannt, wie ihre Grossmutter fortfuhr: «Einst wurde das Armband meiner Grossmutter anvertraut, also deiner Ur-Ur-Oma. Damals war sie gerade so alt wie du heute und hatte die grosse Ehre, als erste Frau den Umzug auf ihrem Pferd anzuführen. An dem grossen Tag war das Pferd prächtig geschmückt. Meine Grossmutter führte die Parade mit Bravour an und strafte so all jene Lügen, die im Vorfeld eingewandt hatten, dass eine Frau einer solchen Aufgabe niemals gewachsen sein könne.»
- 7 «Ja, natürlich. Warum sollte eine Frau dazu auch nicht in der Lage sein? Das verstehe ich nicht», unterbrach Lea die Erzählung ihrer Grossmutter.
- 8 «Tja, in der damaligen Zeit war das keine Selbstverständlichkeit. Unser Dorf leistete in der Hinsicht echte Pionierarbeit. Doch die Geschichte ist noch nicht zu Ende. Um ein Haar hätte sie eine blamable Wendung genommen», fuhr Leas Grossmutter fort.
- 9 «Oh nein, was ist passiert?», fragte Lea neugierig.

- 10 «Nach der Feier, als der König mit seinen Gefolgsleuten längst das Dorf verlassen hatte, bemerkte meine Grossmutter plötzlich, dass das Armband verschwunden war. Es war ein gewaltiger Schreckmoment. Meine Grossmutter musste sich entscheiden: Sollte sie den Verlust melden und eine Blamage riskieren oder sollte sie das Armband heimlich auf eigene Faust suchen? Wie entschied sie sich wohl? Was vermutest du?»

ENDE 1

Sie machte sich heimlich auf die Suche

- 11 Lea dachte nach. «Vielleicht wollte sie den Verlust geheim halten und hat sich heimlich auf die Suche gemacht?»
- 12 Die Grossmutter lächelte. «Ja, das tat sie. Meine Grossmutter entschied sich, den Verlust nicht sofort zu melden. Stattdessen machte sie sich spät nach Sonnenuntergang heimlich auf die Suche nach dem Armband. Es war eine kalte und dunkle Nacht, ähnlich wie heute.

13 Sie durchkämmte das Dorf allein, suchte an jedem Ort, den sie sich vorstellen konnte. Schliesslich fand sie das Armband auf dem Marktplatz, wo es neben dem Brunnen in einer Pfütze lag. Erleichtert und voller Dankbarkeit legte sie es wieder an und schwor, es nie wieder zu verlieren.

14 Am nächsten Tag erzählte meine Grossmutter niemandem von der nächtlichen Suche. Das Armband blieb in unserer Familie und wurde weiterhin von Generation zu Generation weitergegeben. Bis das Armband eines Tages mir anvertraut wurde. Und auch wenn es schon lange keinen König mehr gibt, ist es mir eine grosse Ehre, die Erinnerung an diese alte Familientradition zu bewahren.»

15 Nachdem die Grossmutter ihre Geschichte beendet hatte, herrschte einen Moment lang Schweigen. Lea sass still und nachdenklich da. Nur das Knistern des Kaminfeuers im Hintergrund war zu hören. Die Geschichte ihrer Grossmutter hinterliess einen

bleibenden Eindruck bei Lea. Sie wusste, dass auch sie eines Tages dieses wertvolle Erbstück weitertragen würde, mit all den Geschichten und Lehren, die damit verbunden waren.

ENDE 2

Sie meldete den Verlust

- 16 Lea überlegte kurz. «Ich glaube, sie hat den Verlust gemeldet. Das wäre doch das Richtige gewesen, oder?»
- 17 Die Grossmutter nickte. «Ja, genau. Meine Grossmutter war immer eine ehrliche Frau. Sie ging zum Dorfältesten und berichtete von dem Verlust. Es war nicht leicht für sie, aber sie wusste, dass Ehrlichkeit der beste Weg war. Der Dorfälteste war verständnisvoll und berief sofort eine Versammlung ein.
- 18 Die Dorfbewohner durchsuchten gemeinsam das gesamte Dorf. Sie durchkämmten jeden Winkel, bis das Armband schliesslich vor dem Stall auf dem Boden gefunden wurde, wo es wohl beim Abstieg vom Pferd abgefallen war. Du kannst dir vorstellen, wie

erleichtert und dankbar meine Grossmutter der Dorfgemeinschaft für ihre Unterstützung war.

19 Das Armband wurde wieder an seinen Platz in der Vitrine unserer Wohnstube zurückgelegt. Viele Jahre später, kurz bevor meine Grossmutter starb, vertraute sie mir das Armband an. Seitdem trage ich es als Erinnerung an diese Frau, die mir bis heute ein Vorbild geblieben ist.»

20 Als Leas Grossmutter ihre Geschichte beendet hatte, legte sie ihre Hand sanft auf das Armband. Sie lächelte ihre Enkelin an und sagte ganz ruhig: «Nun, meine Liebe, ist es an der Zeit, dass du es trägst.» Dann nahm sie das Armband ab und legte es mit zitternden Händen um Leas Handgelenk. «Behalte so die Tradition unserer Vorfahren in Erinnerung, aber vergiss nicht, dass du auch frei bist, jederzeit unbegangene Wege zu gehen.»

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Wo sass Lea zu Beginn der Geschichte?

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> A In ihrem gemütlichen Wohnzimmer | <input type="radio"/> B In der Küche ihrer Grossmutter |
| <input type="radio"/> C Draussen im Garten | <input type="radio"/> D In einem Café in der Stadt |

ANFANG

2 Aus welchem Anlass wurde jeden Sommer ein Umzug veranstaltet?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Zu Ehren des Königs, der zu Besuch kam | <input type="radio"/> B Zum Geburtstag der Grossmutter |
| <input type="radio"/> C Zum Ende der Ernte im Dorf | <input type="radio"/> D Zur Hochzeit eines Reiters |

ANFANG

3 Was war an der Ur-Ur-Grossmutter besonders?

- ☐ A Sie führte als erste Frau den Umzug auf einem Pferd an
- ☐ B Sie war die jüngste Reiterin der Familie
- ☐ C Sie hatte das Armband selbst gekauft
- ☐ D Sie tanzte beim Umzug für den König

ANFANG

4 Was bemerkte die Ur-Ur-Grossmutter nach der Feier?

- ☐ A Dass das Armband verschwunden war
- ☐ B Dass der König zurückgekehrt war
- ☐ C Dass ihr Pferd weggelaufen war
- ☐ D Dass der Umzug abgesagt wurde

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Lea betrachtete das goldene Armband, das ihre Grossmutter trug.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Das Armband wurde in der Familie immer nur von Männern getragen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Der Umzug fand jeden Sommer zu Ehren des Königs statt.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Die Ur-Ur-Grossmutter konnte den Umzug nicht erfolgreich anführen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 5 Die Ur-Ur-Grossmutter machte sich heimlich auf die Suche nach dem Armband.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Sie fand das Armband auf dem Marktplatz neben dem Brunnen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Am nächsten Tag erzählte sie allen Dorfbewohnern von ihrer nächtlichen Suche.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

8 Die Ur-Ur-Grossmutter meldete den Verlust beim Dorfältesten.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

9 Die Dorfbewohner liessen sie mit der Suche allein.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

10 Das Armband wurde schliesslich vor dem Stall gefunden.

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Was machte die Grossmutter, während sie im Sessel sass?

- ☐ A Sie strickte ☐ B Sie las ein Buch
☐ C Sie kochte das Abendessen ☐ D Sie schlief

ANFANG

2 Welche Bedeutung hat das Armband für die Familie?

- ☐ A Es ist ein wertvolles Erbstück mit einer langen Geschichte
- ☐ B Es ist ein Geschenk des Königs an Lea
- ☐ C Es ist ein gewöhnlicher Schmuck ohne Bedeutung
- ☐ D Es ist ein Preis aus einem Wettbewerb

ANFANG

3 Wer führte den Umzug traditionell an?

- ☐ A Ein Reiter aus Leas Familie
- ☐ B Der König selbst
- ☐ C Der älteste Mann des Dorfes
- ☐ D Ein fremder Soldat

ANFANG

4 Warum war es etwas Besonderes, dass die Ur-Ur-Grossmutter den Umzug anführte?

- ☐ A Weil sie als erste Frau diese Aufgabe übernahm
- ☐ B Weil sie noch ein kleines Kind war
- ☐ C Weil sie nicht aus dem Dorf stammte
- ☐ D Weil sie kein Pferd reiten konnte

ANFANG

5 Vor welcher Entscheidung stand die Ur-Ur-Grossmutter nach dem Verlust?

- ☐ A Den Verlust melden oder heimlich selbst suchen
- ☐ B Das Dorf verlassen oder bleiben
- ☐ C Ein neues Armband kaufen oder warten
- ☐ D Den König um Hilfe bitten oder nicht

ENDE 1

6 Wann machte sich die Ur-Ur-Grossmutter auf die Suche?

- ☐ A Spät nach Sonnenuntergang
- ☐ B Früh am nächsten Morgen
- ☐ C Während des Umzugs
- ☐ D Erst nach mehreren Tagen

ENDE 1

7 Wo lag das Armband schliesslich?

- ☐ A In einer Pfütze neben dem Brunnen
- ☐ B Vor dem Stall im Stroh
- ☐ C Im Sessel der Grossmutter
- ☐ D Auf dem Rücken des Pferdes

ENDE 1

8 Was bewahrt die Grossmutter mit dem Armband bis heute?

- ☐ A Die Erinnerung an die alte Familientradition
- ☐ B Das Geld, das sie dafür bekam
- ☐ C Einen Brief des Königs
- ☐ D Ein Foto vom Umzug

ENDE 2

9 An wen wandte sich die Ur-Ur-Grossmutter mit dem Verlust?

- ☐ A An den Dorfältesten
- ☐ B An den König
- ☐ C An ihre Enkelin
- ☐ D An einen fremden Reiter

ENDE 2

10 Wie wurde das Armband schliesslich gefunden?

- ☐ A Die Dorfbewohner durchsuchten gemeinsam das ganze Dorf
- ☐ B Der König schickte seine Gefolgsleute zurück
- ☐ C Sie suchte allein in der Nacht
- ☐ D Es tauchte von selbst wieder auf

ENDE 2

11 Wo war das Armband heruntergefallen?

- ☐ A Vor dem Stall, beim Abstieg vom Pferd
- ☐ B Neben dem Brunnen auf dem Marktplatz
- ☐ C Im Wohnzimmer der Grossmutter
- ☐ D Auf dem Weg des Königs

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Lea bemerkt das goldene Armband ihrer Grossmutter.
- ☐ Lea sitzt mit ihrer Grossmutter am Kamin im Wohnzimmer.
- ☐ Die Grossmutter beginnt, die Geschichte des Armbands zu erzählen.
- ☐ Sie berichtet von der Tradition des Umzugs für den König.
- ☐ Ein Reiter aus der Familie führte diesen Umzug stets an.

ANFANG

- 2** ☐ Das Armband wurde der Ur-Ur-Grossmutter anvertraut.
- ☐ Sie führte als erste Frau den Umzug auf ihrem Pferd an.
- ☐ Nach der Feier verliess der König mit seinem Gefolge das Dorf.
- ☐ Sie musste sich für einen Weg entscheiden.
- ☐ Die Ur-Ur-Grossmutter bemerkte den Verlust des Armbands.

ENDE 1

3 Sie machte sich heimlich auf die Suche

- ☐ Sie fand das Armband in einer Pfütze neben dem Brunnen.
- ☐ Sie suchte spät nach Sonnenuntergang allein im Dorf.
- ☐ Die Ur-Ur-Grossmutter beschloss, den Verlust zu verschweigen.
- ☐ Sie erzählte niemandem von der nächtlichen Suche.

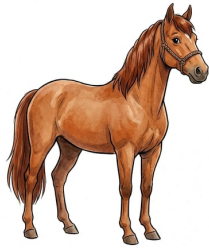
ENDE 2

4 Sie meldete den Verlust

- ☐ Das ganze Dorf durchsuchte gemeinsam jeden Winkel.
- ☐ Der Dorfälteste berief sofort eine Versammlung ein.
- ☐ Das Armband wurde vor dem Stall gefunden.
- ☐ Die Ur-Ur-Grossmutter meldete den Verlust beim Dorfältesten.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Pferd



der Kamin



das Armband



der Brunnen



der Stall



der König

a) Ein grosses Tier, auf dem man reiten kann

b) Eine Feuerstelle im Wohnzimmer, die den Raum wärmt

c) Schmuck, den man um das Handgelenk trägt

d) Ein Gebäude, in dem Tiere wie Pferde untergebracht sind

e) Eine Stelle auf dem Platz, an der man früher Wasser holte

f) Das Oberhaupt eines Königreichs

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

geschmückt verschwunden weitergegeben anvertraut

Das goldene Armband ist ein Erbstück der Familie. Über viele Generationen wurde es von einem Reiter an den nächsten _____ . Jeden Sommer führte ein Reiter aus der Familie den Umzug zu Ehren des Königs an. Leas Ur-Ur-Grossmutter wurde das Armband als erster Frau _____. An diesem Tag war ihr Pferd prächtig _____. Doch nach der Feier war das Armband plötzlich _____ .

W3) LÜCKENTEXT II



Stall Pferd König Kamin Armband anvertraut
 geschmückt verschwunden Brunnen weitergegeben

Am Abend vor dem grossen Mittelalterfest sitzt Tom mit den
 anderen Schauspielern am _____ und bespricht den Ablauf.
 In diesem Jahr darf er den _____ spielen. Früh am Morgen
 holt er sein _____ von der Weide. Im _____ putzt er
 das Tier, bis das Fell glänzt. Der ganze Marktplatz ist bunt
 _____. Für seine Rolle bekommt Tom ausserdem ein altes
 goldenes _____. Die Festleiterin hat ihm das Schmuckstück
 feierlich _____. Doch kurz nach dem Umzug ist es plötzlich
 _____. Tom sucht lange und findet das Armband schliesslich

am alten _____. Am Ende des Festes wird die Rolle wie

jedes Jahr an ein anderes Kind _____.

GESCHICHTE

Das Dilemma

Janina beginnt einen neuen Job in einer Buchhandlung und sieht sich einem Dilemma mit ihrem Schulschwarm Torben gegenüber.

1002 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Romanze

Dilemma

Online lesen & hören



- 1 Das Leben in Branttal ist einfach idyllisch. Trotz seiner geringen Grösse versprüht der Ort einen unvergleichlichen Charme. Man fühlt sich wie in einer grossen Familie, denn hier kennt jeder jeden. Heute ist ein besonderer Tag für mich, denn ich trete meine neue Stelle in einer Buchhandlung an. Auf diesen Moment habe ich lange hingefiebert. Denn seit meiner Kindheit träume ich davon, in einer Buchhandlung zu arbeiten.

- 2 Wie erwartet werde ich an meinem neuen Arbeitsplatz herzlich empfangen. Alle Mitarbeiter stehen im Kreis versammelt um mich herum und ich stelle mich kurz vor: «Guten Tag, ich heiße Janina und freue mich sehr, Teil Ihres Teams zu werden.» Ein Blick in die Runde bestätigt meinen ersten Eindruck: Alle Gesichter sehen mich freundlich an. Ich denke, hier werde ich mich wohlfühlen. Ein Kollege sticht mir besonders ins Auge – Torben. Sein Lächeln scheint mir vertraut, und plötzlich fällt es mir wie Schuppen von den Augen: Wir waren auf derselben Schule, haben aber nie miteinander gesprochen. Schon damals fand ich ihn attraktiv und seine Anwesenheit löst eine wohlige Nervosität in mir aus.
- 3 Mein erster Tag verläuft reibungslos. Ich kann vielen Kunden mit persönlichen Buchempfehlungen weiterhelfen und es scheint, als würden meine Leidenschaft für Literatur und mein Enthusiasmus auf Anklang stossen.
- 4 Kurz vor Feierabend ergreife ich die Gelegenheit, Torben besser

kennenzulernen. Doch gerade als ich mich ihm nähern will, beobachte ich, wie er ein Buch aus dem Regal nimmt und unauffällig in seine Tasche gleiten lässt. Mein Herz setzt aus – möchte er das Buch etwa stehlen? Er dreht sich um und blickt mich entspannt an. Sein Verhalten lässt mich stutzen. Wie kann er so gelassen bleiben, wo ich ihn auf frischer Tat ertappt habe?

- 5 «Hallo Janina», begrüsst er mich.
- 6 «Hallo Torben», erwidere ich, während ich versuche, meine Verwirrung zu verbergen.
- 7 «Wie war dein erster Tag bei uns?»
- 8 «Wunderbar, danke der Nachfrage. Und wie war dein Tag?», gebe ich zurück.
- 9 «Nichts Aussergewöhnliches, alles wie immer. Aber sag mal ... hättest du vielleicht Lust, am Wochenende mit mir ins Kino zu gehen? Es laufen einige interessante Filme.»

10 Ist das wirklich wahr? Fragt er mich tatsächlich nach einem Date?

Überrumpelt und verwirrt starre ich kurz ins Leere, bevor Torbens Lächeln mich zurückholt.

11 «Was hältst du davon, Janina? Es könnte ein schöner Abend werden.»

12 Torben notiert seine Telefonnummer auf einem Zettel. Fasziniert beobachte ich jede seiner Bewegungen. Dann blicken wir uns tief in die Augen.

13 «Lass es mich wissen, sobald du dich entschieden hast. Dann können wir alles Weitere besprechen», schlägt er vor und geht mit dem Buch Richtung Ausgang. Ich stehe da, nicht imstande zu reagieren, und starre auf das leere Regal.

14 Nun stehe ich vor einem Dilemma: Soll ich den Diebstahl melden? Wenn ich Torben verrate, kann ich das Date natürlich vergessen. Doch will ich wirklich Teil seiner möglicherweise kriminellen

Machenschaften werden? Ich möchte es mir nicht gleich am ersten Tag mit meiner Chefin und den Kollegen verscherzen. Was soll ich nur tun?

ENDE 1

Torben zur Rede stellen

15 Ich kann nicht einfach wegsehen. Fest entschlossen, Klarheit zu schaffen, gehe ich zu Torben, bevor er das Geschäft verlassen kann. «Torben, kann ich dich kurz etwas fragen? Warum hast du das Buch eingesteckt?»

16 Torben zuckt zusammen, als er meine Frage hört, doch dann entspannt sich sein Gesicht und er lächelt leicht. «Oh, das Buch! Ja, das sieht vielleicht seltsam aus. Ich habe es für die Vorbereitung auf eine Autorenlesung nächste Woche mitgenommen. Ich wollte einige Ideen zu Hause ausarbeiten und besonders spannende Abschnitte markieren, damit ich beim Gespräch mit dem Autor nicht dumm dastehe.»

17 Er zieht das Buch aus seiner Tasche und zeigt mir die Informationen, die er bereits zusammengestellt hat. «Sieh her, ich habe bereits die Kernpunkte notiert und brauche jetzt noch einige Zitate als Ergänzung. Ich wollte nur gut vorbereitet sein.»

18 Die Erklärung scheint plausibel und ich bin erleichtert, dass es einen einfachen und harmlosen Grund für Torbens Verhalten gibt. Wir gehen zusammen zum Büro unserer Chefin, um die Situation zu klären und sicherzustellen, dass alles transparent ist.

19 Unsere Chefin versteht die Situation und lobt sogar Torbens Initiative, was zu einer entspannten Atmosphäre führt. Torben schlägt vor, dass wir nach der Arbeit gleich einen Kaffee trinken gehen. Ich stimme natürlich zu, wobei ich mir meine Aufregung hoffentlich nicht anmerken lasse.

20 Während des Gesprächs im Café haben wir endlich die Gelegenheit, uns näher kennen zu lernen.

ENDE 2**Den Diebstahl ignorieren**

21 Hin- und hergerissen zwischen dem Wunsch, Torben zur Rede zu stellen, und der Angst, unsere mögliche Romanze zu ruinieren, entscheide ich mich, den Diebstahl zu ignorieren. Die nächsten Tage sind jedoch von einem ständigen Unbehagen geprägt, da ich das Gefühl nicht loswerde, falsch gehandelt zu haben.

22 Jedes Mal, wenn ich Torben sehe, wie er Kunden berät oder Bücher sortiert, frage ich mich, ob ich die richtige Entscheidung getroffen habe. Die Sorge, dass ich möglicherweise einen Fehler mache, indem ich schweige, wächst.

23 Eine Woche später, nachdem mir das schlechte Gewissen immer noch schlaflose Nächte bereitet, spreche ich ihn darauf an. «Torben, es geht um das Buch, das du letzte Woche mitgenommen hast ... Ich muss wissen, warum du das getan hast. Es lässt mir keine Ruhe.»

Torben sieht mich überrascht an. Sein Blick springt unruhig hin und her, als würde er irgendwo im Raum nach den richtigen Worten suchen. «Es war dumm von mir. Ich hatte nicht vor, das Buch zu behalten. Ein Freund von mir wollte es unbedingt lesen, und ich dachte, ich könnte es ihm übers Wochenende ausleihen. Ich habe es am Montag zurückgebracht.»

25 Ich atme tief durch, teils erleichtert, dass das Buch zurück ist, teils enttäuscht, dass Torben nicht sofort mit mir darüber gesprochen hat. «Ich wünschte, du hättest mir das gleich gesagt. Deine Geheimniskrämerei war nicht besonders hilfreich.»

26 Torben nickt sichtlich beschämt. «Du hast recht, es tut mir leid. Ich verspreche, dass so etwas nicht wieder vorkommt. Ich hoffe, du kannst mir verzeihen.»

27 Wir vereinbaren, zukünftig offener miteinander umzugehen, und ich bin beruhigt, dass ich endlich die Wahrheit erfahren habe. Obwohl das Vertrauen einen Knacks bekommen hat, bin ich

zuversichtlich, dass wir uns bald wieder von diesem Vorfall unbelastet begegnen können.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Was für eine neue Stelle tritt Janina an?

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> A Eine Stelle in einer Buchhandlung | <input type="radio"/> B Eine Stelle in einem Kino |
| <input type="radio"/> C Eine Stelle in einem Café | <input type="radio"/> D Eine Stelle in einer Bibliothek |

ANFANG

2 Was beobachtet Janina, als sie sich Torben nähern will?

- ☐ A Er steckt ein Buch unauffällig in seine Tasche
- ☐ B Er stellt ein Buch zurück ins Regal
- ☐ C Er bezahlt ein Buch an der Kasse
- ☐ D Er liest einer Kundin aus einem Buch vor

ANFANG

3 Wozu lädt Torben Janina ein?

- ☐ A Mit ihm am Wochenende
ins Kino zu gehen
- ☐ B Mit ihm ein Buch zu lesen
- ☐ C Mit ihm zu Mittag zu essen
- ☐ D Mit ihm die Chefin zu
besuchen

ANFANG

4 Welche Frage beschäftigt Janina am Ende?

- ☐ A Ob sie den Diebstahl melden soll
- ☐ B Ob sie ihre Stelle kündigen soll
- ☐ C Ob sie Torben das Buch zurückgeben soll
- ☐ D Ob sie früher nach Hause gehen soll

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Janina arbeitet schon seit vielen Jahren in der Buchhandlung.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Janina und Torben kannten sich schon von der Schule, hatten aber nie miteinander gesprochen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Torben wirkt nervös und schuldbewusst, nachdem Janina ihn beobachtet hat.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Torben lädt Janina zu einem Date ins Kino ein.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Janina meldet den Diebstahl sofort ihrer Chefin.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Janina spricht Torben an, bevor er das Geschäft verlassen kann.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Torben hatte das Buch mitgenommen, um es zu verkaufen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Die Chefin versteht die Situation und lobt sogar Torbens Initiative.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Janina entscheidet sich zunächst, den Diebstahl zu ignorieren.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Janina fühlt sich nach ihrer Entscheidung sofort erleichtert.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 11 Torben hatte das Buch einem Freund ausgeliehen und am Montag zurückgebracht.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

- 1 Wie fühlt sich Janina an ihrem ersten Arbeitstag?**

- ☐ (A) Sie fühlt sich willkommen und glaubt, sich hier wohlfühlen
- ☐ (B) Sie fühlt sich von den Kollegen ignoriert
- ☐ (C) Sie bereut sofort ihre Entscheidung
- ☐ (D) Sie langweilt sich den ganzen Tag

ANFANG

2 Warum fällt Janina ausgerechnet Torben besonders auf?

- ☐ A Sie findet ihn attraktiv und sein Lächeln kommt ihr vertraut vor
- ☐ B Er ist ihr neuer Chef in der Buchhandlung
- ☐ C Er beschwert sich lautstark über sie
- ☐ D Er ist der einzige Kunde im Laden

ANFANG

3 Was überrascht Janina an Torbens Verhalten nach dem Vorfall?

- ☐ A Er bleibt völlig gelassen, obwohl sie ihn ertappt hat
- ☐ B Er rennt sofort aus dem Laden
- ☐ C Er gibt das Buch sofort zurück ins Regal
- ☐ D Er entschuldigt sich unter Tränen

ANFANG

4 Warum fällt Janina die Entscheidung am Ende so schwer?

- ☐ A Sie müsste zwischen dem Date und dem Melden des Diebstahls wählen
- ☐ B Sie weiss nicht, welchen Film sie sehen will
- ☐ C Sie hat Torbens Telefonnummer verloren
- ☐ D Sie mag ihre neue Chefin nicht

ANFANG

5 Was tut Torben, bevor er den Laden verlässt?

- ☐ A Er schreibt seine Telefonnummer auf einen Zettel
- ☐ B Er ruft die Polizei
- ☐ C Er stellt das Buch zurück ins Regal
- ☐ D Er kündigt seine Stelle

ENDE 1

6 Warum hatte Torben das Buch mitgenommen?

- ☐ A Um sich zu Hause auf eine Autorenlesung vorzubereiten
- ☐ B Um es heimlich zu verkaufen
- ☐ C Um es einem Kunden zu schenken
- ☐ D Um es wegzuworfen

ENDE 1

7 Wie reagiert die Chefin auf die Situation?

- ☐ A Sie versteht die Situation und lobt Torbens Initiative
- ☐ B Sie entlässt Torben sofort
- ☐ C Sie ruft die Polizei
- ☐ D Sie wird wütend auf Janina

ENDE 1

8 Was schlägt Torben nach der Arbeit vor?

- ☐ A Zusammen einen Kaffee trinken zu gehen
- ☐ B Sofort ins Kino zu gehen
- ☐ C Das Buch gemeinsam zurückzubringen
- ☐ D Die Chefin noch einmal anzurufen

ENDE 2

9 Wie fühlt sich Janina in den Tagen nach ihrer Entscheidung?

- ☐ A Sie hat ein ständiges Unbehagen und ein schlechtes Gewissen
- ☐ B Sie ist völlig sorglos und zufrieden
- ☐ C Sie ist stolz auf ihre schnelle Entscheidung
- ☐ D Sie hat die ganze Sache sofort vergessen

ENDE 2

10 Was erfährt Janina, als sie Torben endlich anspricht?

- ☐ A Er hatte das Buch einem Freund übers Wochenende geliehen
- ☐ B Er hatte das Buch tatsächlich gestohlen
- ☐ C Er hatte das Buch ganz normal gekauft
- ☐ D Er wusste nichts von einem Buch

ENDE 2

11 Worüber ist Janina trotz der Erklärung enttäuscht?

- ☐ A Dass Torben nicht gleich offen mit ihr gesprochen hat
- ☐ B Dass Torben das Buch behalten hat
- ☐ C Dass die Chefin sie entlässt
- ☐ D Dass Torben das Kino abgesagt hat

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Janina tritt ihre neue Stelle in der Buchhandlung an.
- ☐ Torben lädt sie ins Kino ein.
- ☐ Sie hilft Kunden mit persönlichen Buchempfehlungen.
- ☐ Torben geht mit dem Buch Richtung Ausgang.
- ☐ Das Team empfängt sie herzlich.
- ☐ Sie sieht, wie Torben ein Buch in seine Tasche steckt.

ANFANG

- 2** ☐ Er fragt sie, wie ihr erster Tag war.
- ☐ Torben notiert seine Telefonnummer auf einem Zettel.
- ☐ Torben begrüsst Janina freundlich.
- ☐ Er bittet sie, ihm ihre Entscheidung mitzuteilen.
- ☐ Er lädt sie für das Wochenende ins Kino ein.

ENDE 1

3 Torben zur Rede stellen

- ☐ Sie gehen gemeinsam zum Büro der Chefin.
- ☐ Die Chefin lobt Torbens Initiative.
- ☐ Janina und Torben trinken zusammen einen Kaffee.
- ☐ Janina fragt Torben nach dem Buch.
- ☐ Torben erklärt die Vorbereitung auf eine Autorenlesung.

ENDE 2

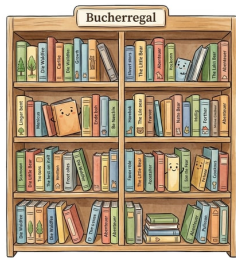
4 Den Diebstahl ignorieren

- ☐ Sie vereinbaren, in Zukunft offener miteinander umzugehen.
- ☐ Janina entscheidet sich, den Diebstahl zu ignorieren.
- ☐ Eine Woche später spricht sie Torben an.
- ☐ Tagelang plagt sie ein schlechtes Gewissen.
- ☐ Torben gibt zu, dass es dumm von ihm war.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Regal



die Tasche



das Kino



der Zettel



der Kaffee



die Buchhandlung

- a) Ein heisses, dunkles Getränk, das viele am Morgen trinken _____
- b) Hier sieht man Filme auf einer grossen Leinwand _____
- c) Darin trägt man Dinge bei sich, wenn man unterwegs ist _____
- d) Ein Möbelstück mit Fächern, in das man Bücher stellt _____
- e) Ein Geschäft, in dem man Bücher kaufen kann _____
- f) Ein kleines Stück Papier, auf das man kurz etwas notiert _____

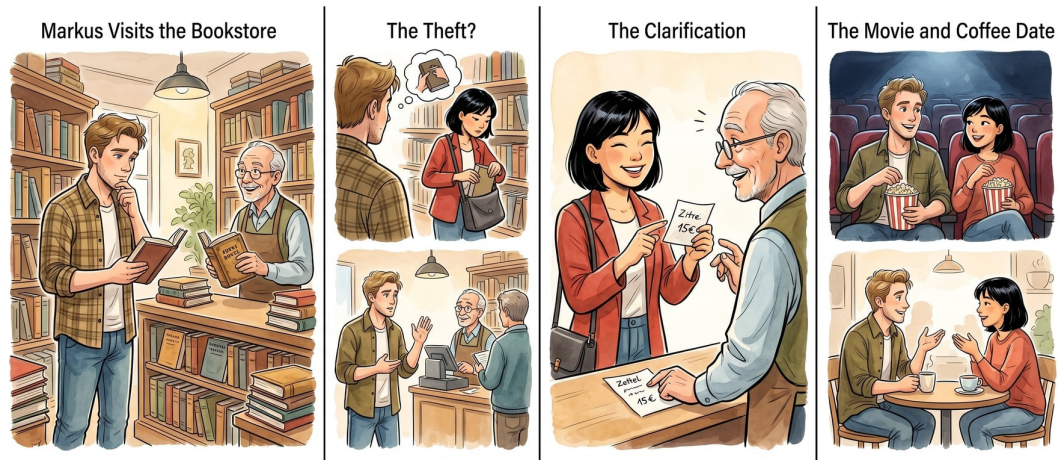
W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

entspannt melden stehlen herzlich

Janina tritt voller Vorfreude ihre neue Stelle in einer Buchhandlung an und wird vom ganzen Team _____ empfangen. Kurz vor Feierabend sieht sie, wie ihr Kollege Torben ein Buch aus dem Regal nimmt und in seine Tasche steckt – will er es etwa _____? Doch Torben bleibt völlig _____ und fragt sie sogar, ob sie mit ihm ins Kino gehen möchte. Nun steht Janina vor einem Dilemma und weiss nicht, ob sie den Diebstahl _____ soll.

W3) LÜCKENTEXT II



Buchhandlung Kino Regal Tasche entspannt Kaffee
 stehlen herzlich melden Zettel

Markus besucht am Sonntag eine kleine _____. Der Verkäufer begrüßt ihn sehr _____ und stellt gerade einen alten Roman zurück ins _____. Plötzlich sieht Markus, wie eine Frau ein Buch in ihre _____ steckt. Will sie es wirklich _____? Er überlegt, ob er das dem Verkäufer _____ soll. Doch die Frau bleibt ganz _____ und lacht. Sie zeigt ihm einen _____, auf dem der Verkäufer den Preis bereits notiert hat. Am Abend gehen die beiden zusammen ins _____. Danach trinken sie noch einen _____ und _____.

reden lange über Bücher.

GESCHICHTE

Das Fechttraining

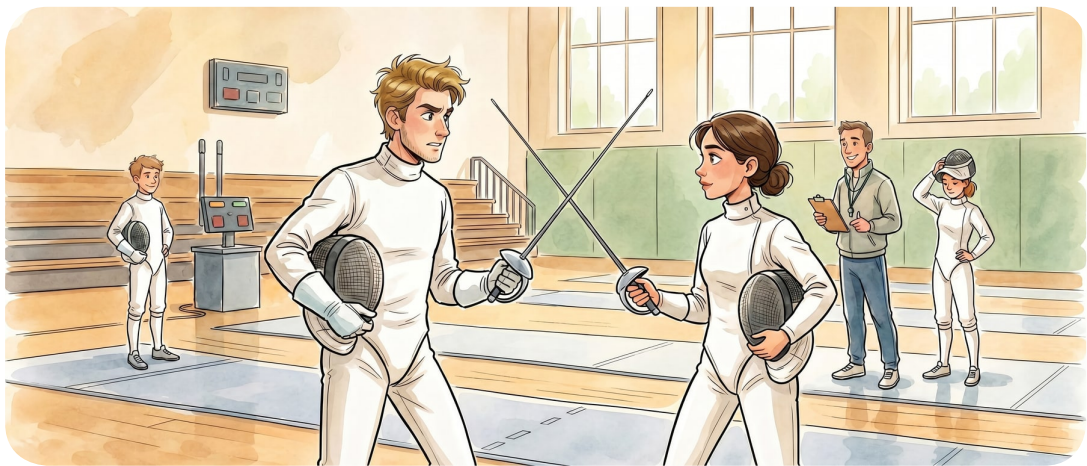
Pascal geschieht ein kleines Unglück beim Sport.

548 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 25 Min.

Sport

Unfall

Online lesen & hören



- 1 Pascal schwang sich auf sein Velo und fuhr los. Das Gewicht seines Rucksacks zog an seinem Rücken. Da drin war alles, was er für das Fechttraining brauchte. Er rollte durch eine schmale Seitenstrasse, um die ganzen Ampeln zu umgehen und bog dann auf einen geschotterten Parkweg ab. Bis zur Sporthalle war es nicht weit, schon nach zehn Minuten war er angekommen.
- 2 Mit zwei schnellen Handgriffen schloss Pascal sein Velo an eine

Laterne und betrat die Sporthalle. Der bekannte Geruch nach Schweiss, Gummi und etwas, von dem Pascal nicht weiss, was es war, empfing ihn. Seine Sportsachen hatte er schon an, also ging er direkt in die Halle weiter. Sein Trainer und sieben andere Fechter standen in einem grossen Kreis und plauderten miteinander. Als Pascals Trainer ihn sah, rief er: «Ah, da ist er ja. Dann fangen wir direkt an. Ihr könnt euch erst mal zehn Runden warmlaufen.»

- 3 Pascal und die anderen liefen die paar Runden, machten noch Aufwärmübungen und dehnten sich anschliessend.
- 4 «Umziehen!», rief der Trainer und sie alle verschwanden in den Kabinen. Pascal streifte seine schneeweissen Fechtsocken über, zog die Schuhe wieder an und wollte gerade auch die Fechthose anziehen, als er innehielt. «Das Wichtigste hätte ich fast vergessen», lachte er und zog seinen Tiefschutz aus dem Rucksack. So, jetzt die Hose. Zuletzt kam die Jacke. Mit der Maske

in der einen und dem Degen in der anderen Hand kehrte Pascal zurück in die Sporthalle. Sein Trainer hatte die Fechtbahnen bereits aufgebaut.

- 5 «Du kannst direkt anfangen», sagte er, «Melina ist auch schon fertig.»
- 6 Verdammt, dachte Pascal. Gegen Melina hatte er keine Chance.
- 7 Pascal und Melina stellten sich gegenüber, setzten ihre Masken auf und nahmen die Fechthaltung ein. Der erste Punkt ging an Melina. Auch der zweite. Und der dritte. Verdammt. Blitzschnell warf sich Pascal nach vorne, den Arm ausgestreckt und die Degenspitze direkt auf Melina gerichtet. Dann schoss ein beissender Schmerz durch sein Bein. Pascal liess den Degen fallen, um sich selbst abfangen zu können. Mit schmerzverzerrtem Gesicht fasste er an seinen Knöchel. Melina beugte sich zu ihm und fragte, was passiert war.

- 8 «Ich bin umgeknickt», brachte Pascal durch zusammengebissene Zähne heraus.
- 9 Melina sah besorgt aus, als sie sagte: «Das sollte sich ein Arzt ansehen. Komm, ich fahre dich.»
- 10 Gemeinsam mit Melina sass Pascal im Wartezimmer der Arztpraxis und starrte ungeduldig auf die Uhr.
- 11 «Das dauert ja ...», wollte Pascal gerade sagen, als sein Name aufgerufen wurde.
- 12 «Ich warte so lange hier», rief Melina, während Pascal aus dem Raum humpelte. Der medizinische Praxisassistent brachte ihn in eines der Behandlungszimmer und bat ihn, noch einen Moment zu warten. Nach vier Minuten kam die Ärztin herein.
- 13 Sie fragte freundlich: «Was kann ich für Sie tun?»
- 14 «Ich bin beim Sport umgeknickt. Mein Knöchel tut höllisch weh.»

- 15 Die Ärztin zog vorsichtig Pascals Schuh und seine Socke aus und tastete seinen Fussknöchel ab.
- 16 Nach einer Weile sagte sie: «Das scheint nichts Ernstes zu sein. Ich vermute, Ihr Knöchel ist nur verstaucht. Aber um ganz sicherzugehen, dass er nicht gebrochen ist, sollten wir ihn noch mal röntgen.»
- 17 Es stellt sich heraus, dass Pascals Knöchel tatsächlich nur verstaucht war. Er bekam eine Schiene, die er tagsüber tragen sollte und eine kühlende und schmerzlindernde Salbe. Melina war so lieb und brachte Pascal wieder nach Hause. Das Fechttraining musste er die nächsten Male ausfallen lassen.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

1 Womit fährt Pascal los?

- ☐ A Mit dem Velo
- ☐ B Mit dem Wagen
- ☐ C Mit dem Car
- ☐ D Zu Fuss

2 Woran schliesst Pascal sein Velo an?

- ☐ A An eine Laterne
- ☐ B An einen Zaun
- ☐ C An einen Baum
- ☐ D An ein Geländer

3 Was vermutet die Ärztin zuerst?

- ☐ A Der Knöchel ist nur verstaucht
- ☐ B Der Knöchel ist gebrochen
- ☐ C Der Knöchel ist gesund
- ☐ D Der Fuss muss operiert werden

4 Was bekommt Pascal von der Ärztin?

- ☐ A Eine Schiene und eine Salbe
- ☐ B Einen Gips und Tabletten
- ☐ C Nur Schmerztabletten
- ☐ D Krücken und einen Verband

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

1 Pascal fährt mit dem Velo zur Sporthalle.

☐ Richtig ☐ Falsch

2 Pascal vergisst beinahe, seinen Tiefschutz anzuziehen.

☐ Richtig ☐ Falsch

3 Pascal gewinnt die ersten drei Punkte gegen Melina.

☐ Richtig ☐ Falsch

4 Pascal hat sich den Knöchel gebrochen.

☐ Richtig ☐ Falsch

5 Melina bringt Pascal nach dem Arztbesuch wieder nach Hause.

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

- 1 Warum lässt Pascal mitten im Angriff seinen Degen fallen?**
 - ☐ A Ein plötzlicher Schmerz im Bein zwingt ihn dazu
 - ☐ B Er will Melina auf keinen Fall verletzen
 - ☐ C Melina hat ihn entwaffnet
 - ☐ D Der Trainer hat das Gefecht abgebrochen

- 2 Wie schätzt Pascal seine Chancen gegen Melina zu Beginn ein?**
 - ☐ A Er rechnet sich kaum eine Chance aus
 - ☐ B Er hält sich für deutlich überlegen
 - ☐ C Er ist sich seines Siegs ganz sicher
 - ☐ D Er macht sich keine Gedanken über das Gefecht

- 3 Woran erinnert sich Pascal beim Umziehen erst im letzten Moment?**
 - ☐ A An seinen Tiefschutz
 - ☐ B An seine Fechtsocken
 - ☐ C An seine Maske
 - ☐ D An seinen Degen

4 Warum möchte die Ärztin den Knöchel zusätzlich röntgen?

- ☐ A Um sicherzugehen, dass nichts gebrochen ist
- ☐ B Weil der Knöchel mit Sicherheit gebrochen ist
- ☐ C Weil Pascal ausdrücklich danach verlangt
- ☐ D Um eine Operation vorzubereiten

5 Was bedeutet das Ergebnis der Untersuchung für Pascals Training?

- ☐ A Er muss die nächsten Trainingseinheiten aussetzen
- ☐ B Er darf schon am nächsten Tag wieder fechten
- ☐ C Er muss den Sport ganz aufgeben
- ☐ D Er soll ab sofort häufiger trainieren

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

Teil 1

- ☐ Pascal fährt mit dem Velo zur Sporthalle.
- ☐ Die Gruppe läuft sich warm und dehnt sich.
- ☐ Pascal zieht in der Kabine seine Fechtausrüstung an.
- ☐ Er schliesst sein Velo an eine Laterne an.
- ☐ Er stellt sich Melina zum Gefecht gegenüber.

Teil 2

- ☐ Die Ärztin tastet den verletzten Knöchel ab.
- ☐ Melina fährt ihn zur Arztpraxis.
- ☐ Ein Schmerz schiesst durch Pascals Bein und er knickt um.
- ☐ Pascal bekommt eine Schiene und eine Salbe.
- ☐ Sie warten gemeinsam im Wartezimmer.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

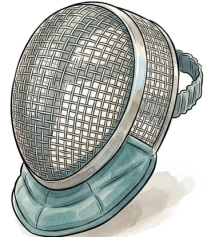
Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



der Rucksack



das Velo



die Maske



die Schiene



die Salbe



der Degen

- a) Ein Schutz, der beim Fechten das ganze Gesicht bedeckt
- b) Eine feste Stütze, die ein verletztes Gelenk ruhig hält
- c) Eine Tasche, die man auf dem Rücken trägt
- d) Eine schlanke Stichwaffe, mit der man beim Fechten kämpft
- e) Eine Creme, die man auf die Haut aufträgt, um Schmerzen zu lindern
- f) Ein Fahrzeug mit zwei Rädern, das man mit den Beinen antreibt

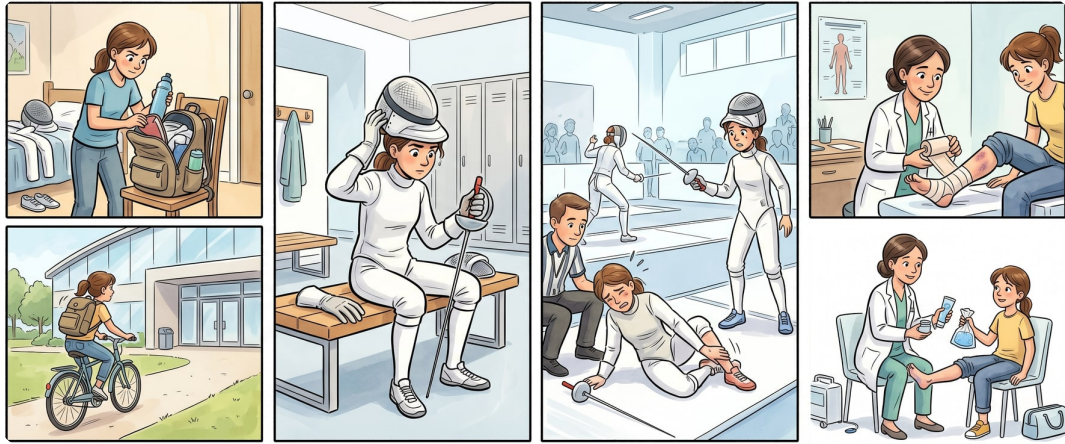
W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

vorsichtig umgeknickt besorgt verstaucht

Pascal fährt mit dem Velo zur Sporthalle und freut sich auf das Fechttraining. Doch beim Gefecht gegen Melina ist er plötzlich _____ und lässt seinen Degen fallen. Melina schaut _____ aus und fährt ihn sofort zum Arzt. Die Ärztin tastet den Knöchel _____ ab und sagt, er sei nicht gebrochen, sondern nur _____.

W3) LÜCKENTEXT II



umgeknickt besorgt Salbe verstaucht vorsichtig Maske
Rucksack Velo Degen Schiene

Lena packt ihre Ausrüstung in den _____ und fährt mit dem _____ zur Turnierhalle. Vor dem Eingang prüft sie _____, ob sie wirklich alles dabei hat. In der Kabine setzt sie ihre _____ auf und nimmt den _____ fest in die Hand.

Im zweiten Gefecht ist plötzlich ihre Gegnerin _____ und fasst sich an den Fuss. Lena schaut _____ zu ihr hinüber. Der Knöchel ist zum Glück nicht gebrochen, sondern nur _____.

Die Ärztin legt ihr eine _____ an und gibt ihr eine kühlende _____ mit nach Hause.

GESCHICHTE

Der geheime Garten

Anna und Paul entdecken einen geheimen Garten, der ihre Freundschaft auf die Probe stellt.

831 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Freundschaft

Abenteuer

Online lesen & hören



- 1 Anna und Paul sind Gspänli. Sie leben in einer kleinen Stadt, umgeben von Wäldern und Wiesen. Jeden Nachmittag nach der Schule treffen sie sich und erkunden die Natur in ihrer Umgebung. Eines Tages stossen sie auf einen alten, verlassen Weg, der von dichten Büschen und Bäumen verdeckt ist. Neugierig folgen sie dem Pfad und entdecken einen geheimen Garten, der von einer hohen Steinmauer umgeben ist. Sie können ihr Glück kaum fassen

und beschliessen, den Garten zu ihrem gemeinsamen Geheimnis zu machen.

- 2 Im Laufe der Wochen verbringen Anna und Paul viel Zeit im geheimen Garten. Sie säubern den Teich, pflanzen Blumen und bauen sogar eine kleine Hütte. Der Garten wird zu einem wundervollen Ort, an dem sie ihre Freundschaft vertiefen und gemeinsam träumen. Doch eines Tages finden sie im Garten einen alten Brief, der von einer längst vergessenen Liebe erzählt. Die Geschichte des Briefes fasziniert die beiden Freunde, und sie beschliessen, dem Geheimnis auf den Grund zu gehen.

- 3 Ihre Recherchen führen Anna und Paul zu einer alten Frau namens Frau Meyer, die in einem kleinen Haus am Stadtrand wohnt. Sie ist die Autorin des Briefes und erzählt den beiden von ihrer grossen Liebe, die im Krieg gefallen ist. Sie zeigt ihnen ein Foto von ihrem Geliebten und erklärt, dass sie den Garten einst gemeinsam angelegt haben. Anna und Paul sind tief berührt von der

Geschichte und wissen nun, dass sie eine Entscheidung treffen müssen. Sollen sie den Garten für sich behalten oder Frau Meyer davon erzählen?

ENDE 1

Sie behalten den Garten für sich.

- 4 Anna und Paul beschliessen, den Garten für sich zu behalten. Sie denken, dass Frau Meyer traurig sein könnte, wenn sie erfährt, dass ihr einstiger Lieblingsort entdeckt wurde. Sie wollen sie nicht noch mehr verletzen und sind sich sicher, dass sie ihr Geheimnis für sich behalten müssen.
- 5 Die beiden Freunde verbringen weiterhin ihre Nachmittage im geheimen Garten, doch sie können die Geschichte von Frau Meyer und ihrem Geliebten nicht vergessen. Immer öfter fühlen sie sich schuldig und beginnen, die Schönheit des Gartens nicht mehr so geniessen zu können wie zuvor. Ihre Freundschaft wird auf die Probe gestellt, als sie unterschiedlicher Meinung darüber sind, wie

sie mit dem Geheimnis umgehen sollen.

6 Eines Tages entscheiden sie sich schliesslich, den Garten Frau Meyer zu zeigen. Sie führen die alte Dame durch die Pflanzen und den Teich, den sie wieder zum Leben erweckt haben. Frau Meyers Augen leuchten vor Freude und Dankbarkeit, als sie ihren geliebten Garten wieder betritt. Sie ist den beiden Freunden unendlich dankbar dafür, dass sie diesen besonderen Ort wieder zum Leben erweckt haben. Die Geschichte von Frau Meyer und ihrem Geliebten hat Anna und Paul nachdenklich gestimmt, aber es hat ihnen auch gezeigt, wie wertvoll wahre Freundschaft ist.

7 Gemeinsam mit Frau Meyer pflegen Anna und Paul den Garten und verbringen viele schöne Stunden dort. Die alte Dame erzählt ihnen weitere Geschichten über ihre Vergangenheit und ihre Liebe, und die Freundschaft zwischen den dreien wächst. Anna und Paul lernen, dass es manchmal besser ist, Geheimnisse zu teilen und anderen zu helfen, statt sie für sich zu behalten.

- 8 Der geheime Garten bleibt ein besonderer Ort für Anna und Paul, aber sie sind froh, ihr Geheimnis mit Frau Meyer geteilt zu haben.

Die Freundschaft zwischen den dreien wird immer stärker und hält ein Leben lang. Der Garten erstrahlt in voller Pracht und wird zu einem Symbol ihrer tiefen Verbundenheit und der Kraft wahrer Freundschaft.

ENDE 2

Sie erzählen Frau Meyer von dem Garten.

- 9 Anna und Paul entscheiden sich, Frau Meyer von dem Garten zu erzählen. Sie glauben, dass es das Richtige ist, ihr von dem geheimen Ort zu berichten, der einst ihr und ihrem Geliebten gehörte. Als sie ihr von dem Garten erzählen, sind sie unsicher, wie sie reagieren wird.

- 10 Zu ihrer Überraschung ist Frau Meyer überglücklich, als sie von dem Garten hört. Sie kann kaum glauben, dass der Ort, der ihr einst so viel bedeutet hat, wieder zum Leben erweckt wurde. Sie

bittet Anna und Paul, sie zu dem Garten zu führen, um ihn selbst zu sehen.

11 Gemeinsam gehen sie zu dem geheimen Garten, und Frau Meyer ist überwältigt von den Veränderungen, die Anna und Paul dort vorgenommen haben. Sie ist gerührt von der Liebe und Fürsorge, die die beiden Freunde in den Garten gesteckt haben, und erzählt ihnen mehr über ihre eigene Geschichte und die Bedeutung des Gartens in ihrem Leben.

12 Anna und Paul bieten Frau Meyer an, den Garten gemeinsam mit ihr zu pflegen, und sie nimmt das Angebot dankend an. Sie verbringen viele schöne Stunden zusammen im Garten, und die Freundschaft zwischen den dreien wächst. Sie lernen voneinander, und der Garten wird zu einem Ort des Teilens, der Freundschaft und der Liebe.

13 Der geheime Garten ist nicht länger ein Geheimnis, aber er bleibt ein besonderer Ort für Anna, Paul und Frau Meyer. Sie teilen ihre

Freundschaft und ihre Geschichten und lassen den Garten weiterhin in voller Pracht erstrahlen. Durch ihre gemeinsamen Erlebnisse und die Offenheit, die sie miteinander teilen, wird ihre Freundschaft immer stärker und hält ein Leben lang.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Wie wird die Beziehung von Anna und Paul beschrieben?

- | | |
|---|--|
| <input type="radio"/> A Als beste Gspänli | <input type="radio"/> B Als Geschwister |
| <input type="radio"/> C Als Nachbarn | <input type="radio"/> D Als Klassenkameraden |

ANFANG

2 Wovon ist der geheime Garten umgeben?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Von einer hohen Steinmauer | <input type="radio"/> B Von einem hohen Holzzaun |
| <input type="radio"/> C Von dichten Hecken | <input type="radio"/> D Von einem tiefen Graben |

ANFANG

3 Was finden Anna und Paul eines Tages im Garten?

- ☐ A Einen alten Brief ☐ B Eine alte Münze
☐ C Ein verblasstes Foto ☐ D Ein altes Tagebuch

ANFANG

4 Was ist mit Frau Meyers grosser Liebe geschehen?

- ☐ A Er ist im Krieg gefallen ☐ B Er ist ausgewandert
☐ C Er hat sie verlassen ☐ D Er lebt heute im Ausland

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Anna und Paul stossen durch Zufall auf den verlassenen Weg, der zum Garten führt.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Der geheime Garten ist frei zugänglich und durch keinerlei Mauer geschützt.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Anna und Paul beschliessen, den Garten zu ihrem gemeinsamen Geheimnis zu machen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Den alten Brief im Garten hat Frau Meyer selbst geschrieben.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Frau Meyers Geliebter lebt noch und wohnt mit ihr am Stadtrand.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

- 1 Wie verbringen Anna und Paul ihre Nachmittage zu Beginn der Geschichte?**

- ☐ A Sie erkunden gemeinsam die Natur in ihrer Umgebung.
- ☐ B Sie helfen Frau Meyer im Haushalt.
- ☐ C Sie arbeiten in einem Blumenladen.
- ☐ D Sie trainieren in einem Sportverein.

ANFANG

2 Was tun Anna und Paul, um den Garten zu gestalten?

- ☐ A Sie säubern den Teich, pflanzen Blumen und bauen sogar eine kleine Hütte.
- ☐ B Sie bauen eine neue Mauer um den Garten.
- ☐ C Sie verkaufen die Blumen aus dem Garten.
- ☐ D Sie legen einen neuen Weg durch den Wald an.

ANFANG

3 Wovon handelt der alte Brief, den die beiden finden?

- ☐ A Von einer längst vergessenen Liebe.
- ☐ B Von einem verborgenen Schatz.
- ☐ C Von einem Streit zwischen Nachbarn.
- ☐ D Von einer langen Reise in ein fernes Land.

ANFANG

4 Was erfahren Anna und Paul über Frau Meyer und den Garten?

- ☐ A Sie hat den Garten einst mit ihrem Geliebten angelegt.
- ☐ B Sie hat den Garten von ihren Eltern geerbt.
- ☐ C Sie hat den Garten nie selbst betreten.
- ☐ D Sie wollte den Garten schon lange verkaufen.

ANFANG

5 Vor welcher Entscheidung stehen Anna und Paul am Ende des Hauptteils?

- ☐ A Ob sie den Garten geheim halten oder Frau Meyer davon erzählen.
- ☐ B Ob sie den Garten verkaufen oder behalten.
- ☐ C Ob sie Frau Meyer im Spital besuchen.
- ☐ D Ob sie den Garten der Stadt übergeben.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Sie stossen auf einen alten, verlassenem Weg.
- ☐ Sie entdecken die hohe Steinmauer rund um den Garten.
- ☐ Anna und Paul treffen sich nach der Schule.
- ☐ Sie folgen dem Pfad zu einem geheimen Garten.
- ☐ Sie machen den Garten zu ihrem Geheimnis.

ANFANG

- 2** ☐ Sie beschliessen, dem Geheimnis nachzugehen.
- ☐ Frau Meyer erzählt von ihrer verlorenen Liebe.
- ☐ Ihre Nachforschungen führen sie zu Frau Meyer.
- ☐ Anna und Paul pflegen wochenlang den Garten.
- ☐ Sie finden einen alten Brief im Garten.

ENDE 1

3 Sie behalten den Garten für sich.

- ☐ Gemeinsam pflegen sie den Garten weiter.
- ☐ Anna und Paul behalten den Garten zunächst für sich.
- ☐ Sie entscheiden sich, Frau Meyer den Garten zu zeigen.
- ☐ Frau Meyer betritt voller Freude ihren Garten.
- ☐ Sie fühlen sich mit der Zeit immer schuldiger.

ENDE 2

4 Sie erzählen Frau Meyer von dem Garten.

- ☐ Frau Meyer ist von den Veränderungen gerührt.
- ☐ Sie pflegen den Garten von nun an zusammen.
- ☐ Frau Meyer ist übergücklich über die Nachricht.
- ☐ Gemeinsam gehen sie zum geheimen Garten.
- ☐ Anna und Paul erzählen Frau Meyer von dem Garten.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



die Hütte



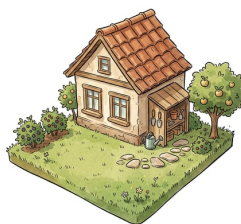
der Brief



der Teich



die Steinmauer



der Garten



die Blume

a) Eine hohe Wand aus Steinen

b) Ein Stück Land mit Pflanzen, Wegen und Bäumen

c) Eine bunte Pflanze mit Blüten

d) Geschriebene Zeilen, die man jemandem schickt

e) Ein kleines Haus aus Holz

f) Eine kleine Wasserstelle im Garten

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

säubern entdecken Neugierig vertiefen

Anna und Paul erkunden jeden Nachmittag die Natur. _____
folgen sie einem alten Weg und _____ einen geheimen
Garten hinter einer hohen Steinmauer. Sie _____ den Teich,
pflanzen Blumen und bauen eine kleine Hütte. So _____ sie
ihre Freundschaft, bis sie eines Tages einen alten Brief finden.

W3) LÜCKENTEXT II



säubern Hütte Brief entdecken Blumen Garten
Steinmauer vertiefen Teich neugierig

Hinter der alten Schule liegt hinter einer hohen _____ ein
vergessener _____. Die Schüler sind sehr _____ und
wollen wissen, was dort wächst. Beim Aufräumen _____ sie
einen kleinen _____ voller Laub. Daneben steht eine alte,
halb verfallene _____. Die ganze Klasse hilft mit: Sie
_____ den Boden gründlich und pflanzen überall bunte
_____. In der Hütte finden sie einen alten _____, der
von früheren Schülern erzählt. Durch das gemeinsame Projekt
_____ die Kinder ihre Freundschaft.

GESCHICHTE

Der Neubeginn

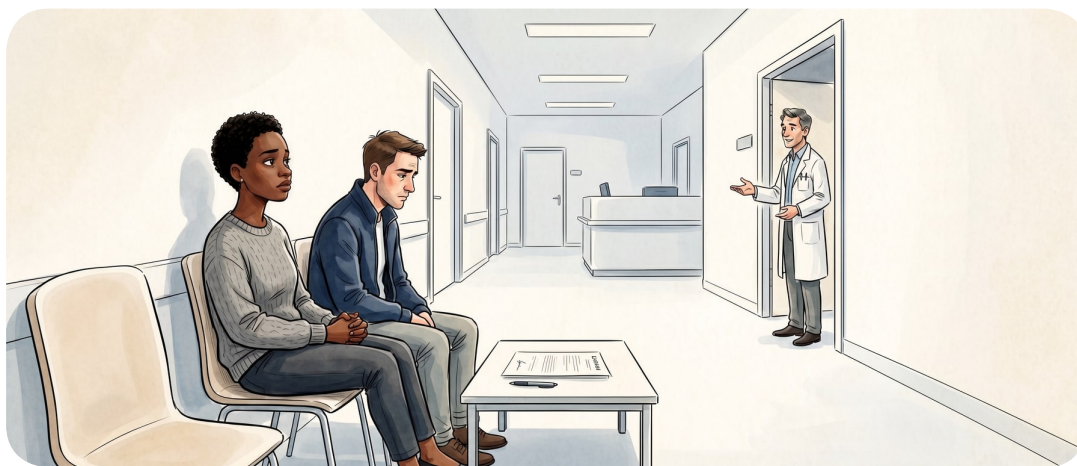
In einer Welt, in der man schmerzhaft Erinnerungen löschen kann, stehen Sophie und Lukas vor einer schweren Entscheidung für ihre gemeinsame Zukunft.

988 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Technologie

Beziehung

Online lesen & hören



- 1 Sophie und Lukas saßen nebeneinander im Wartezimmer, umhüllt von einem Schweigen, das sich in der kühlen Luft fast greifbar anfühlte. Lediglich das Summen der Lüftungsanlage störte hin und wieder diese Stille. In diesen Augenblicken, isoliert von allem ausser ihren eigenen Gedanken, schien das Paar auf eine Entscheidung zuzusteuern, die alles verändern könnte.

- 2 Sophie brach das Schweigen mit einer leisen Frage, die mehr an sie selbst gerichtet zu sein schien: «Ist es der richtige Weg?» Ihr Blick verharrte dabei an der glatten, weissen Wand, als könnte sie dort, zwischen den Schatten und dem flackernden Licht, eine verborgene Botschaft entziffern, die ihr die erhoffte Gewissheit geben würde.
- 3 Lukas antwortete nicht sofort. Sein Blick verlor sich im Nichts, als er nach Worten suchte, um seine Zerrissenheit auszudrücken. «Es könnte uns einen Neubeginn ermöglichen», murmelte er schliesslich.
- 4 Sophie erwiderte, nun mit einem bestimmteren Tonfall, als wollte sie Lukas aus seinen Grübeleien reissen: «Doch was, wenn wir dabei etwas verlieren, das uns ausmacht?» Ihre Worte hallten im Raum nach, blieben jedoch unbeantwortet.
- 5 Plötzlich schwang die Tür auf und Dr. Keller, der leitende Arzt, trat ein. «Guten Morgen! Es ist nun alles für den Eingriff vorbereitet.»

- 6 Sophie und Lukas nickten, während der Arzt ein Dokument vor ihnen ausbreitete. «Bevor wir fortfahren, benötigen wir hier noch Ihre Unterschriften. Bedenken Sie, dass dieser Schritt irreversibel ist.»
- 7 Dr. Keller fuhr fort, den Ablauf zu skizzieren: «Das Verfahren entfernt gezielt die Erinnerungen, die Sie loswerden möchten. Es ist eine präzise Technologie, die spezifische Gedächtnisinhalte dauerhaft löscht. Nach der Prozedur werden Sie feststellen, dass Erinnerungen an bestimmte Erfahrungen vollständig aus Ihrem Bewusstsein verschwunden sein werden.»
- 8 Das Paar stand nun vor der Wahl: Sollten sie einen Neuanfang wagen, indem sie schmerzhaft Erinnerungen ihrer gemeinsamen Geschichte auslöschen, oder sollten sie ihre Vergangenheit akzeptieren und als Teil ihres mitunter beschwerlichen Lebensweges bewahren?

ENDE 1**Eine Zukunft ohne Vergangenheit wagen**

- 9 Nur Minuten nachdem Sophie und Lukas mit zögerlichen Händen ihre Einverständniserklärungen unterschrieben hatten, endete der Eingriff so leise, wie er begonnen hatte. Das einzige Zeichen, dass etwas Tiefgreifendes passiert war, war das Brummen der Maschine, das langsam im Raum verhallte. Beide saßen da, in der Schwebe zwischen dem Alten und dem Neuen, unsicher, was die gelöschten Erinnerungen für ihre Zukunft bedeuten würden.
- 10 Sophie brach das Schweigen, ihre Stimme zögerlich, doch hoffnungsvoll: «Irgendwie fühlt sich alles noch gleich an, oder?» Sie wandte sich Lukas zu, suchte in seinen Augen nach einem Anzeichen von Veränderung. Er sah zurück, ein leichtes Lächeln umspielte seine Lippen, als er ihre Hand fester drückte. «Ja, das tut es. Aber das gibt uns die Chance, alles noch einmal neu zu machen, ohne die Last der Vergangenheit.»
- 11 In den darauffolgenden Tagen genossen Sophie und Lukas eine Art

zweiten Frühling ihrer Beziehung. Ein gemeinsamer Spaziergang im Park, das Kochen eines simplen Abendessens oder das Teilen eines Lachens über einen alten Film – Momente, die früher durch die schweren Ketten alter Streitigkeiten belastet waren, fühlten sich nun leicht und unkompliziert an. «Es ist schon eine Weile her, dass wir uns so verbunden gefühlt haben», bemerkte Lukas eines Abends, während sie in der Küche standen und gemeinsam das Abendessen vorbereiteten. Es war ein einfacher Moment, doch er war gefüllt mit einer Wärme und Nähe, die sie lange vermisst hatten.

- 12 Doch die Idylle hielt nicht an. Alte Konflikte begannen, sich ihren Weg zurück in den Alltag zu bahnen. Nur dieses Mal fehlte das Wissen darum, wie sie diese Schwierigkeiten früher bewältigt hatten. Ein missverstandenes Wort hier, eine vergessene Geste dort – kleine Risse, die begannen, sich zu öffnen. «Wir drehen uns im Kreis», stellte Sophie fest, als sie eines Abends im Wohnzimmer saßen, jeder auf seiner Seite des Sofas. Die physische Distanz

zwischen ihnen war ein Spiegelbild der emotionalen Kluft, die sich aufgetan hatte. «Ohne unsere Vergangenheit... haben wir keine Ahnung mehr, wie wir mit diesen Dingen umgehen sollen.»

- 13 Lukas nickte, die Erkenntnis schwer in seinem Herzen. «Vielleicht war es ein Fehler», gestand er. Sie hatten gehofft, durch das Löschen der schmerzhaften Erinnerungen eine bessere Zukunft zu schaffen. Doch nun, ohne die gemeinsam durchlebten Stürme, die ihnen gezeigt hatten, wie stark sie zusammen sein konnten, standen sie sich fremder gegenüber als je zuvor. Es war eine Ironie des Schicksals, dass der Versuch, ihre Beziehung durch das Vergessen zu retten, sie letztlich an den Punkt brachte, an dem sie sich fragen mussten, ob ihre gemeinsame Geschichte nicht das Fundament war, auf dem ihre Liebe gebaut war.

ENDE 2

Das Schicksal akzeptieren und daran wachsen

- 14 Gerade als der Arzt den Schalter der Maschine betätigen wollte,

hielt Sophie inne und ihre Stimme füllte den kargen Raum:
«Können wir nicht einfach lernen und wachsen, anstatt zu
vergessen?» Ihre Frage hing zwischen ihnen, fast greifbar in der
kühlen Luft des Raumes.

15 Lukas drehte sich zu ihr um, sein Blick voller Fragen und möglicher
Antworten. Nach einem Moment, der sich wie eine Ewigkeit
anfühlte, nickte er. Ohne ein weiteres Wort standen sie auf und
verliessen entschlossen den Raum, der nun nichts mehr für sie
bereithielt.

16 Eine Woche später fanden sich Sophie und Lukas bei einem ihrer
abendlichen Spaziergänge wieder. «Weisst du», begann Sophie,
während sie einen gefallenen Ast auf dem Weg zur Seite kickte,
«ich glaube, das war die richtige Entscheidung. Wir können nicht
einfach Teile von uns löschen und hoffen, dass alles besser wird.»

17 Lukas schaute sie an, ein sanftes Lächeln umspielte seine Lippen.
«Ja, und es fühlt sich irgendwie gut an, die Dinge anzugehen.

Erinnerst du dich an den Streit letzte Woche über das Abendessen?» Sophie lachte leise. «Wie könnte ich das vergessen? Aber sieh uns an – wir haben darüber geredet und verstanden, was schiefgelaufen ist. Das hätten wir nicht gekonnt, wenn wir einfach alles hinter uns gelassen hätten.»

18 Sie gingen weiter, ihre Schatten lang im Licht der untergehenden Sonne. «Ich glaube, wir werden aus all dem gestärkt hervorgehen», sagte Lukas schliesslich. «Nicht trotz unserer Vergangenheit, sondern wegen ihr.» Sophie nickte, ihre Hand fand die seine, und gemeinsam gingen sie weiter, bereit, die Herausforderungen und Freuden anzunehmen, die das Leben für sie bereithielt.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Wie beschreibt Lukas den möglichen Eingriff?

- ☐ A Als Chance auf einen Neubeginn
- ☐ B Als grossen Fehler
- ☐ C Als reine Geldverschwendung
- ☐ D Als medizinische Notwendigkeit

ANFANG

2 Welchen Einwand bringt Sophie vor?

- ☐ A Sie fürchtet, etwas zu verlieren, das sie ausmacht
- ☐ B Sie hat Angst vor den Kosten
- ☐ C Sie traut dem Arzt nicht
- ☐ D Sie will den Termin verschieben

ANFANG

3 Worauf weist Dr. Keller vor der Unterschrift hin?

- ☐ A Dass der Schritt nicht rückgängig zu machen ist
- ☐ B Dass der Eingriff sehr teuer ist
- ☐ C Dass die Behandlung lange dauert
- ☐ D Dass das Ergebnis nicht sicher ist

ANFANG

4 Was leistet die Technologie laut Dr. Keller?

- ☐ A Sie löscht gezielt bestimmte Gedächtnisinhalte dauerhaft
- ☐ B Sie speichert alle Erinnerungen sicher ab
- ☐ C Sie macht alte Erinnerungen wieder lebendig
- ☐ D Sie verändert nur kurzfristig die Stimmung

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Sophie und Lukas warten in einem Wartezimmer einer Klinik.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Der Eingriff lässt sich später problemlos rückgängig machen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Das Verfahren entfernt gezielt bestimmte Erinnerungen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Lukas ist von Beginn an völlig sicher, dass der Eingriff richtig ist.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Vor dem Eingriff sollen beide ein Dokument unterschreiben.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Nach dem Eingriff erleben Sophie und Lukas zunächst eine glückliche Zeit.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Die alten Konflikte bleiben nach dem Eingriff für immer verschwunden.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Am Ende gibt Lukas zu, dass es vielleicht ein Fehler war.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Sophie hält den Arzt auf, bevor er die Maschine einschaltet.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Sophie und Lukas lassen den Eingriff am Ende doch durchführen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 11 Eine Woche später halten beide ihre Entscheidung für richtig.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

- 1 Wo sitzen Sophie und Lukas am Anfang der Geschichte?**

☐ (A) Im Wartezimmer einer Klinik ☐ (B) In ihrer eigenen Küche
☐ (C) In einem Park auf einer Bank ☐ (D) In einem Café in der Stadt

ANFANG

2 Was ermöglicht das Verfahren laut Dr. Keller?

- ☐ A Es löscht gezielt bestimmte Erinnerungen dauerhaft
- ☐ B Es macht vergessene Erinnerungen wieder sichtbar
- ☐ C Es heilt eine körperliche Krankheit
- ☐ D Es verbessert das Gedächtnis für die Zukunft

ANFANG

3 Warum zögern Sophie und Lukas vor dem Eingriff?

- ☐ A Sie fürchten, etwas zu verlieren, das sie als Paar ausmacht
- ☐ B Sie haben nicht genug Geld für die Behandlung
- ☐ C Sie misstrauen der Klinik und dem Personal
- ☐ D Sie haben den Termin eigentlich vergessen

ANFANG

4 Was betont Dr. Keller, bevor das Paar unterschreibt?

- ☐ A Dass der Schritt irreversibel ist
- ☐ B Dass die Behandlung kostenlos ist
- ☐ C Dass sie es sich noch wochenlang überlegen können
- ☐ D Dass der Eingriff jederzeit wiederholbar ist

ANFANG

5 Vor welcher Wahl steht das Paar am Schluss?

- ☐ A Schmerzhaftes Erinnerungen auslöschen oder die Vergangenheit bewahren
- ☐ B Zusammenbleiben oder sich endgültig trennen
- ☐ C Die Klinik wechseln oder den Termin absagen
- ☐ D Sofort entscheiden oder erst einen anderen Arzt fragen

ENDE 1

6 Wie wirkt die Beziehung kurz nach dem Eingriff?

- ☐ A Leicht und unkompliziert, wie ein zweiter Frühling
- ☐ B Sofort kühl und distanziert
- ☐ C Genau wie vorher, ohne jede Veränderung
- ☐ D Voller heftiger Streitigkeiten

ENDE 1

7 Warum können die beiden mit den zurückkehrenden Konflikten kaum umgehen?

- ☐ A Ihnen fehlt das Wissen, wie sie Schwierigkeiten früher gelöst haben
- ☐ B Sie haben sich neue Regeln aufgestellt
- ☐ C Sie sprechen gar nicht mehr miteinander
- ☐ D Sie sind beide ständig krank

ENDE 1

8 Zu welcher Erkenntnis gelangen Sophie und Lukas am Ende?

- ☐ A Ihre gemeinsame Geschichte war das Fundament ihrer Liebe
- ☐ B Vergessen war die einzig richtige Lösung
- ☐ C Sie hätten noch mehr Erinnerungen löschen sollen
- ☐ D Sie waren nie wirklich ein Paar

ENDE 2

9 Was schlägt Sophie im letzten Moment vor?

- ☐ A Zu lernen und zu wachsen, statt zu vergessen
- ☐ B Den Eingriff schnell durchzuführen
- ☐ C Einen anderen Arzt aufzusuchen
- ☐ D Die Erinnerungen vorher aufzuschreiben

ENDE 2

10 Worüber sprechen Sophie und Lukas bei ihrem Spaziergang?

- ☐ A Über einen Streit, den sie gemeinsam gelöst haben
- ☐ B Über einen neuen Termin in der Klinik
- ☐ C Über eine geplante lange Reise
- ☐ D Über den Umzug in eine andere Stadt

ENDE 2

11 Warum glauben sie, gestärkt aus allem hervorzugehen?

- ☐ A Nicht trotz, sondern wegen ihrer gemeinsamen Vergangenheit
- ☐ B Weil sie die schweren Erinnerungen vergessen haben
- ☐ C Weil ihnen der Arzt eine Garantie gegeben hat
- ☐ D Weil sie nie wieder streiten werden

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Lukas sagt, der Eingriff könnte einen Neubeginn ermöglichen.
- ☐ Sophie fragt leise, ob es der richtige Weg ist.
- ☐ Sophie fragt, was sie dabei verlieren könnten.
- ☐ Plötzlich kommt Dr. Keller durch die Tür herein.
- ☐ Sophie und Lukas sitzen schweigend im Wartezimmer.

ANFANG

- 2** ☐ Er erklärt, dass die Technologie Erinnerungen löscht.
- ☐ Der Arzt breitet ein Dokument vor dem Paar aus.
- ☐ Am Ende steht das Paar vor der schweren Wahl.
- ☐ Er betont, dass der Schritt irreversibel ist.
- ☐ Er bittet sie um ihre Unterschriften.

ENDE 1

3 Eine Zukunft ohne Vergangenheit wagen

- ☐ Doch alte Konflikte kehren in den Alltag zurück.
- ☐ Sophie und Lukas unterschreiben, und der Eingriff wird durchgeführt.
- ☐ Ihnen fehlt das Wissen, wie sie damit umgehen sollen.
- ☐ Zuerst geniessen sie einen zweiten Frühling ihrer Beziehung.
- ☐ Lukas gesteht, dass es vielleicht ein Fehler war.

ENDE 2

4 Das Schicksal akzeptieren und daran wachsen

- ☐ Lukas nickt, und beide verlassen den Raum.
- ☐ Sie fragt, ob sie nicht lernen und wachsen können.
- ☐ Sophie hält den Arzt im letzten Moment auf.
- ☐ Eine Woche später machen sie einen Spaziergang.
- ☐ Sie sind sicher, gestärkt aus allem hervorzugehen.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



der Arzt



das Dokument



das Wartezimmer



die Maschine



der Park



die Tür

- Diese Person untersucht und behandelt Menschen in einer Klinik
- Ein Schriftstück, das man oft lesen und unterschreiben muss
- Dadurch geht man in einen Raum hinein oder wieder hinaus
- Ein technisches Gerät, das eine bestimmte Aufgabe ausführt
- Eine grüne Anlage in der Stadt, in der man spazieren gehen kann
- Der Raum, in dem man sitzt und auf einen Termin beim Arzt wartet

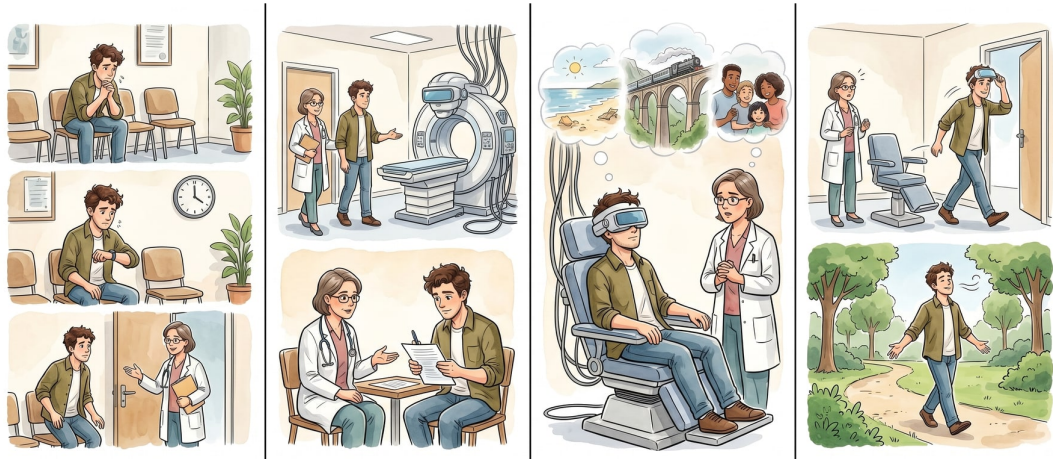
W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

irreversibel verlieren verändern löschen

Sophie und Lukas sitzen im Wartezimmer und überlegen, ob sie eine Entscheidung treffen sollen, die ihr Leben für immer _____ könnte. Dr. Keller erklärt, dass die Maschine bestimmte Erinnerungen dauerhaft _____ kann. Doch dieser Schritt ist _____: Man kann ihn später nicht mehr rückgängig machen. Sophie hat Angst, dass die beiden dabei etwas _____ könnten, das sie als Paar ausmacht.

W3) LÜCKENTEXT II



verändern Dokument Wartezimmer Maschine Arzt
löschen Tür Park irreversibel verlieren

Markus sitzt nervös im _____. Er hat grosse Flugangst und

möchte sie endlich loswerden. Nach einer Weile ruft ihn der

_____ in das Behandlungszimmer. Dort steht eine grosse

_____, die gezielt einzelne Erinnerungen entfernen kann.

Bevor es losgeht, muss Markus noch ein _____ lesen und

unterschreiben. Der Arzt warnt ihn, dass der Eingriff _____

sei. Die Technik würde nicht nur seine Angst _____, sondern

vielleicht auch schöne Erinnerungen an frühere Reisen _____

. Da steht Markus auf, öffnet die _____ und geht hinaus. Er

will lieber an seiner Angst arbeiten, statt sich künstlich zu

_____. Im nahen _____ atmet er tief durch und fühlt

sich erleichtert.

GESCHICHTE

Der Schatz am See

Anna und Lukas entdecken beim Zelten einen mysteriösen Koffer. Werden sie den Koffer öffnen?

437 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 25 Min.

Abenteuer

Online lesen & hören



- 1 Anna und Lukas sind Gspänli. Eines Tages entscheiden sie sich, zusammen am See zu zelten. Sie sind neugierig und abenteuerlustig und können es kaum erwarten, die Natur zu erkunden.
- 2 Nachdem sie ihr Zelt aufgebaut haben, beginnen sie, die Umgebung zu erforschen. Sie folgen einem schmalen Pfad, der sie tiefer in den Wald führt. Plötzlich entdecken sie einen alten,

verwitterten Koffer, der halb im Schlamm vergraben ist.

- 3 Anna und Lukas sind überrascht und neugierig. Sie ziehen den Koffer aus dem Schlamm und bemerken, dass er sehr schwer ist. Sie hören ein leises Klirren, wenn sie den Koffer schütteln. Es scheint, als ob etwas Wertvolles im Inneren verborgen ist.
- 4 Die beiden Freunde sind unsicher, was sie tun sollen. Sollen sie den Koffer öffnen und herausfinden, was darin ist, oder sollen sie ihn lieber dort lassen, wo sie ihn gefunden haben? Sie wissen, dass es gefährlich sein könnte, den Koffer zu öffnen, aber die Neugier ist stark.

ENDE 1

Den Koffer zurücklassen

- 5 Nach langem Überlegen entscheiden sich Anna und Lukas, den Koffer zurückzulassen. Sie wissen, dass es riskant sein könnte, den Koffer zu öffnen, und sie wollen kein Unglück heraufbeschwören.
- 6 Die beiden Freunde kehren zu ihrem Zeltplatz zurück und

verbringen den Rest des Tages mit Angeln und Schwimmen im See. Sie erzählen sich Geschichten am Lagerfeuer und genießen die gemeinsame Zeit.

- 7 Obwohl sie sich manchmal fragen, was in dem geheimnisvollen Koffer gewesen sein mag, sind sie froh, dass sie eine sichere Entscheidung getroffen haben. Ihr Abenteuer am See wird trotzdem zu einer unvergesslichen Erinnerung, und ihre Freundschaft wird durch diese gemeinsame Erfahrung gestärkt.

ENDE 2

Den Koffer öffnen

- 8 Trotz ihrer Angst entscheiden sich Anna und Lukas, den Koffer zu öffnen. Sie heben vorsichtig den schweren Deckel an, und ihr Herz schlägt schnell vor Aufregung. Im Inneren des Koffers finden sie wertvolle Schmuckstücke und Goldmünzen.
- 9 Anna und Lukas sind übergücklich und können kaum glauben, dass sie einen echten Schatz gefunden haben. Sie beschliessen,

den Schatz zurück ins Dorf zu bringen und ihn mit den Dorfbewohnern zu teilen. Sie wissen, dass es das Richtige ist, ihren Fund mit anderen zu teilen und nicht egoistisch zu sein.

10 Als sie den Schatz dem Gemeindepräsidenten zeigen, sind alle überrascht und dankbar. Der Schatz wird verwendet, um das Dorf zu verbessern und den Bewohnern zu helfen. Anna und Lukas werden als Helden gefeiert und ihre Freundschaft wird durch dieses Abenteuer noch enger.

11 Obwohl sie wussten, dass das Öffnen des Koffers gefährlich sein könnte, sind sie froh, dass sie den Mut hatten, es zu tun. Sie haben nicht nur einen Schatz gefunden, sondern auch gelernt, dass es wichtig ist, mutig zu sein und das Richtige zu tun.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Was beschliessen Anna und Lukas?

- ☐ A Gemeinsam am See zu zelten.
- ☐ B Eine lange Bergtour zu machen.
- ☐ C In einem Hotel zu übernachten.
- ☐ D Getrennt in die Ferien zu fahren.

ANFANG

2 Was entdecken sie im Wald?

- ☐ A Einen alten, verwitterten Koffer.
- ☐ B Eine versteckte Höhle.
- ☐ C Ein verlassenes Boot.
- ☐ D Eine alte Holzhütte.

ANFANG

3 Was hören sie, als sie den Koffer schütteln?

- ☐ A Ein leises Klirren.
- ☐ B Ein lautes Klopfen.
- ☐ C Überhaupt nichts.
- ☐ D Eine leise Stimme.

ANFANG

4 Warum zögern sie trotz ihrer Neugier?

- ☐ A Das Öffnen könnte gefährlich sein.
- ☐ B Sie haben keine Zeit mehr.
- ☐ C Der Koffer lässt sich nicht bewegen.
- ☐ D Es wird schon dunkel.

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Anna und Lukas zelten gemeinsam am See.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Den Koffer finden die beiden an einem sandigen Strand.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

3 Der Koffer ist leicht und offensichtlich leer.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

4 Beim Schütteln des Koffers hören sie ein leises Klirren.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Die beiden Gspänli sind sich sofort einig, was sie tun sollen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Anna und Lukas entscheiden sich, den Koffer zurückzulassen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Sie öffnen den Koffer heimlich in der Nacht.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Am Zeltplatz angeln und schwimmen sie im See.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Im Koffer finden sie Schmuckstücke und Goldmünzen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Sie behalten den Schatz für sich allein.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

11 Das Dorf nutzt den Schatz, um den Ort zu verbessern.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Warum gehen Anna und Lukas am See zelten?

- ☐ A Sie sind neugierig und wollen die Natur erkunden.
- ☐ B Sie suchen gezielt nach einem Schatz.
- ☐ C Sie müssen vor einem Unwetter fliehen.
- ☐ D Sie wollen ein altes Dorf besuchen.

ANFANG

2 Wo entdecken sie den Koffer?

- ☐ A Halb im Schlamm vergraben an einem schmalen Pfad.
- ☐ B Am Ufer des Sees neben ihrem Zelt.
- ☐ C In einer Höhle hinter einem Wasserfall.
- ☐ D Im Keller einer verlassenen Hütte.

ANFANG

3 Woran merken sie, dass etwas im Koffer sein könnte?

- ☐ A Er ist schwer und klirrt leise beim Schütteln.
- ☐ B Aus ihm dringt ein heller Lichtschein.
- ☐ C Er ist mit einem teuren Schloss gesichert.
- ☐ D Auf dem Deckel steht ein geheimer Name.

ANFANG

4 Welches Gefühl treibt die beiden Gspänli besonders an?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Ihre Neugier auf den Inhalt. | <input type="radio"/> B Ihre Angst vor dem Wald. |
| <input type="radio"/> C Ihr Hunger nach der Wanderung. | <input type="radio"/> D Ihr Ärger über das schlechte Wetter. |

ANFANG

5 Warum zögern sie, den Koffer zu öffnen?

- ☐ A Weil es gefährlich sein könnte.
- ☐ B Weil er ihnen zu schwer ist.
- ☐ C Weil sie keine Zeit mehr haben.
- ☐ D Weil sie den Besitzer kennen.

ENDE 1

6 Warum lassen Anna und Lukas den Koffer zurück?

- ☐ A Sie wollen kein Risiko eingehen und kein Unglück heraufbeschwören.
- ☐ B Der Koffer ist ihnen zu schwer zum Tragen.
- ☐ C Sie haben Angst vor wilden Tieren.
- ☐ D Sie haben den Schlüssel verloren.

ENDE 1

7 Womit verbringen sie den Rest des Tages?

- ☐ A Mit Angeln und Schwimmen im See.
- ☐ B Mit der Suche nach weiteren Koffern.
- ☐ C Mit der Rückfahrt ins Dorf.
- ☐ D Mit dem Abbau ihres Zelttes.

ENDE 1

8 Wie fühlen sie sich am Ende mit ihrer Entscheidung?

- ☐ A Froh, eine sichere Wahl getroffen zu haben.
- ☐ B Wütend über die verpasste Gelegenheit.
- ☐ C Gleichgültig gegenüber dem ganzen Tag.
- ☐ D Verängstigt vor weiteren Funden.

ENDE 2

9 Was befindet sich im Koffer?

- ☐ A Wertvolle Schmuckstücke und Goldmünzen.
- ☐ B Alte Briefe und Fotos.
- ☐ C Werkzeug und rostige Nägel.
- ☐ D Getrocknete Lebensmittel.

ENDE 2

10 Was tun Anna und Lukas mit dem Schatz?

- ☐ A Sie bringen ihn ins Dorf und teilen ihn mit den Bewohnern.
- ☐ B Sie verstecken ihn wieder im Wald.
- ☐ C Sie verkaufen ihn heimlich in der Stadt.
- ☐ D Sie behalten ihn für ihre eigene Zukunft.

ENDE 2

11 Wie werden Anna und Lukas im Dorf aufgenommen?

- ☐ A Sie werden als Helden gefeiert.
- ☐ B Sie werden des Diebstahls verdächtigt.
- ☐ C Sie werden gar nicht beachtet.
- ☐ D Sie werden aus dem Dorf verwiesen.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Im Wald entdecken sie einen verwitterten Koffer.
- ☐ Sie ziehen den schweren Koffer aus dem Schlamm.
- ☐ Anna und Lukas beschliessen, am See zu zelten.
- ☐ Sie erkunden die Umgebung auf einem schmalen Pfad.
- ☐ Sie bauen ihr Zelt auf.

ANFANG

- 2** ☐ Beim Schütteln hören sie ein leises Klirren.
- ☐ Sie ahnen, dass etwas Wertvolles darin ist.
- ☐ Sie überlegen, ob das Öffnen gefährlich ist.
- ☐ Ihre Neugier wird immer stärker.
- ☐ Die beiden Freunde sind unsicher, was sie tun sollen.

ENDE 1

3 Den Koffer zurücklassen

- ☐ Sie entscheiden sich, den Koffer zurückzulassen.
- ☐ Sie kehren zum Zeltplatz zurück.
- ☐ Sie angeln und schwimmen im See.
- ☐ Am Lagerfeuer erzählen sie sich Geschichten.

ENDE 2

4 Den Koffer öffnen

- ☐ Im Inneren finden sie Schmuck und Goldmünzen.
- ☐ Sie heben vorsichtig den schweren Deckel an.
- ☐ Anna und Lukas werden als Helden gefeiert.
- ☐ Sie bringen den Schatz ins Dorf und teilen ihn.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Zelt



das Lagerfeuer



der Wald



der Koffer



die Goldmünze



der See

- a) Eine Unterkunft aus Stoff, in der man beim Camping übernachtet
- b) Ein rundes, wertvolles Geldstück aus Gold
- c) Ein grosses, ruhiges Gewässer, umgeben von Natur
- d) Ein grosses Gebiet, das dicht mit Bäumen bewachsen ist
- e) Ein Behälter mit Deckel und Griff, in dem man Sachen für eine Reise verstaut
- f) Ein offenes Feuer im Freien, an dem man abends zusammensitzt

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

abenteuerlustig neugierig öffnen verwittert

Anna und Lukas sind _____ und _____, deshalb wollen sie die Natur am See erkunden. Auf einem schmalen Pfad im Wald entdecken sie einen alten Koffer im Schlamm. Der Koffer ist alt und _____, und sie hören ein leises Klirren. Die Gspänli überlegen lange, ob sie den Koffer _____ sollen, denn es könnte gefährlich sein.

W3) LÜCKENTEXT II



neugierig Zelt Lagerfeuer Koffer See abenteuerlustig
Goldmünze Wald öffnen verwittert

Mara ist ein _____ und _____ Mädchen. Auf dem Dachboden ihrer Grosi findet sie einen alten, staubigen _____ . Der Koffer ist sehr alt und _____. Mara will ihn sofort _____. Darin liegt eine glänzende _____. Grosi erzählt, dass der Schatz früher tief im _____ versteckt war, direkt an einem kleinen _____. Am Wochenende fahren Mara und Grosi dorthin, bauen ein _____ auf und sitzen am Abend an einem warmen _____.

Eine ungewöhnliche Begegnung

Wer ist der fremde Mann an Marianas Krankenbett?

1153 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 35 Min.

Koma

Traum

Online lesen & hören



- 1 Mariana schaute auf den starken Regen vor ihrem Fenster. Die Wettervorhersage hatte zwar gesagt, dass es heute Morgen ein paar Schauer geben würde, aber niemand konnte ahnen, dass der Sturm so stark sein würde. Sie seufzte und machte sich auf den Weg zur Arbeit.
- 2 Auf der Fahrt musste Mariana immer wieder gegen das Lenkrad

kämpfen, um nicht von der Strasse abzukommen, so glatt war die Fahrbahn durch die Regenmassen geworden. Mariana drückte ihren rechten Fuss langsam auf das Gaspedal, um nicht ins Schleudern zu kommen, aber es half nichts. Ihr Auto beschleunigte zu schnell und sie geriet auf die andere Fahrspur. Mariana bekam Panik und trat auf die Bremse, aber es war zu spät.

- 3 Eine Autohupe liess sie aufschrecken, als ein entgegenkommendes Auto mit voller Geschwindigkeit auf ihr Auto zuraste. Ihr Auto geriet ausser Kontrolle, und sie spürte, wie sie gegen die Beifahrertür geschleudert wurde. Die Airbags lösten mit einem lauten Knall aus und alles wurde schwarz.
- 4 Als Mariana ihre Augen öffnete, sah sie, dass sie sich in einem Spitalzimmer befand. Ein Schlauch kam aus ihrer Nase und machte ihr das Atmen schwer. Sie schaute zur Seite und sah, dass eine Maschine neben ihrem Bett unaufhörlich piepte.
- 5 Mariana versuchte, sich aufzusetzen und bemerkte, dass zwei

Infusionen in ihrem Arm steckten. Ihr linkes Bein war eingegipst und das Bett, auf dem sie lag, hatte ein Geländer, als ob sie Hilfe beim Aufsetzen bräuchte.

6 Sie schaute sich im Zimmer um, um zu sehen, ob ihr jemand sagen könnte, was passiert war. Dann sah sie einen Mann, der am Fenster stand und sie anschaute. Sie kannte ihn, aber sie konnte sich nicht an seinen Namen erinnern.

7 «Hallo», sagte Mariana mit heiserer Stimme.

8 Der Mann ging zu ihrem Bett hinüber und nahm ihre Hand in seine.

9 «Du hattest einen Autounfall, Mariana», sagte der Mann leise. «Du liegst im Koma und ich bin nur eine Erinnerung aus deiner Vergangenheit.»

10 «Mariana versuchte zu verstehen, was er sagte, aber es war alles verschwommen. Der Mann sagte ihr, dass sie mit ihm und den anderen Menschen in ihren Träumen sprechen könne, aber nur,

wenn sie es wolle.

11 «Ich bin mir nicht sicher, ob ich das will», sagte Mariana unsicher.

«Es ist alles so verwirrend.»

12 Der Mann nickte und drückte sanft ihre Hand. «Ich verstehe dich, Mariana. Lass dir Zeit und wenn du bereit bist, werden wir für dich da sein.»

13 Mariana legte sich zurück auf ihr Kissen und sah zu, wie der Mann aus dem Zimmer ging. Sie war erschöpft und ehe sie sich versah, war sie eingeschlafen.

14 Als sie aufwachte, blendete sie die Sonne. Mariana stand mitten auf einer bunten Blumenwiese. Eine warme Brise wehte und die Sonne fühlte sich gut auf ihrer Haut an.

15 Sie drehte sich um und sah den Mann aus ihrem Spitalzimmer hinter ihr stehen. Er lächelte sie an und sie spürte ein warmes Gefühl in ihrer Brust.

- 16 «Hallo, Mariana», sagte der Mann sanft. «Willkommen in deinen Träumen.»
- 17 Mariana schaute sich um und sah, dass die Wiese voller Menschen war, die sie kannte. Ihre Freunde aus der Schule, ihre Familie, sogar Leute, die sie nicht mochte, waren alle da.
- 18 «Alle sind hier, um dich zu unterstützen, Mariana», sagte der Mann. «Wir werden dich bei jedem Schritt begleiten.»
- 19 Mariana war sich nicht sicher, ob sie mit dem Mann reden wollte. Sie schloss die Augen und holte tief Luft, dann drehte sie sich zu ihm um.
- 20 «Wer bist du?», fragte Mariana mit leiser Stimme.
- 21 Der Mann lächelte sie an und fuhr sich mit den Fingern durch sein dichtes Haar. «Mein Name ist Rafael», sagte er selbstbewusst, «und ich bin hier, um dir zu helfen. So wie alle anderen auch.»
- 22 Mariana schaute sich um und sah, dass die Leute auf der Wiese ihr

zunickten. Sie schienen sie zu drängen, mit Rafael zu reden.

23 Sie atmete tief durch und versuchte, sich daran zu erinnern, was vor dem Unfall passiert war. Sie erinnerte sich vage daran, Rafael getroffen zu haben, aber sie konnte sich an keine Details erinnern.

24 «Ich weiss nicht mehr, woher ich dich kenne», sagte Mariana langsam. «Oder wo wir uns getroffen haben.»

25 Rafael nickte und fuhr sich wieder mit den Fingern durch die Haare. Er schien darüber nachzudenken, was er als nächstes sagen sollte.

26 Doch plötzlich kam ein kleines Mädchen auf Mariana zugerannt. Sie trug ein weisses Kleid mit einer rosa Schärpe um die Taille und hatte lange lockige Haare.

27 «Hallo, Mariana», sagte das kleine Mädchen mit einer hohen Stimme. «Ich bin deine Tochter.»

28 Mariana blieb der Mund offen stehen und sie starrte das kleine

Mädchen ungläubig an. Sie hatte gar keine Ahnung, dass sie eine Tochter hatte.

29 «Ich weiss nicht, was ich sagen soll», sagte Mariana nach einem Moment.

30 Das kleine Mädchen lächelte sie an und nahm ihre Hand. «Es ist okay, Mama», sagte sie tröstend. «Ich bin ja bei dir.»

31 Mariana schaute sich um und sah, dass die Wiese verschwunden war. Sie befand sich jetzt in einem grossen weissen Raum mit einem Bett in der Mitte.

32 Rafael stand neben dem Bett und beobachtete sie genau. «Wir reden später weiter, Mariana», sagte er leise. «Versuch dich jetzt erst einmal auszuruhen.»

33 Mariana legte sich auf das Bett und starrte an die Decke. Sie konnte nicht glauben, dass sie eine Tochter hatte. Sie war immer noch dabei, die Nachricht zu verarbeiten, als sie einschlief.

34 «Mariana, wach auf.»

35 Mariana öffnete ihre Augen und sah Rafael neben ihrem Bett stehen. Sie setzte sich auf und rieb sich den Schlaf aus den Augen.

36 «Wie geht es dir?», fragte Rafael mit einem warmen Lächeln. Mariana nickte langsam und versuchte immer noch, wach zu werden.

37 «Habe ich wirklich eine Tochter? Ich kann es nicht glauben.»

38 Rafael nickte und reichte ihr ein Stück Papier. Mariana nahm es und blickte auf das Bild eines kleinen Mädchens. «Sie ist wunderschön», flüsterte Mariana und Tränen stiegen ihr in die Augen.

39 Plötzlich begann Marianas Kopf zu dröhnen. Sie hörte ein Summen, dass immer lauter wurde. Dann blendete sie ein grelles Licht und sie erkannte die Umrisse von Köpfen, die sich über sie beugten.

«Mariana, können Sie mich hören?»

40 Mariana versuchte, sich auf die Stimme zu konzentrieren und merkte langsam, dass sie sich in einem Spitalzimmer befand.

Rafael war weg und sie war von Ärzten umgeben.

41 «Sie lagen mehrere Monate im Koma. Wir sind froh, dass Sie endlich aufgewacht sind», sagte einer der Ärzte.

42 Mariana nickte und wollte aus dem Bett aufstehen, aber die Ärzte hielten sie auf.

43 «Sie müssen noch eine Weile im Bett bleiben», sagte einer der Ärzte. «Wir werden Ihrer Familie Bescheid sagen, dass Sie aufgewacht sind.»

44 «Aber ich habe keine Familie. Ich bin allein.»

45 Der Arzt nickte und verliess mit seinen Kollegen das Zimmer.

46 Mariana blieb allein zurück. Sie bemerkte, dass die Ärzte die Tür offen gelassen hatten. Sie konnte den Gang sehen und sah ganz kurz ein Mädchen auf dem Flur an ihrem Zimmer vorbeirennen. Es

hatte lange lockige Haare und trug ein weisses Kleid. Es war das Mädchen aus ihrem Traum.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

1 Wohin macht sich Mariana an diesem Morgen auf den Weg?

- | | |
|---|---------------------------------------|
| <input type="radio"/> A Zur Arbeit | <input type="radio"/> B Zum Arzt |
| <input type="radio"/> C Zu einer Freundin | <input type="radio"/> D Zum Einkaufen |

2 Was passiert mit Marianas Auto auf der Fahrt?

- ☐ A Es gerät auf die andere Fahrspur.
- ☐ B Es bleibt einfach stehen.
- ☐ C Es fährt langsamer und sicher weiter.
- ☐ D Es biegt in eine Seitenstrasse ab.

3 Wie endet der Moment des Zusammenstosses für Mariana?

- ☐ A Die Airbags lösen aus und alles wird schwarz. ☐ B Sie steigt unverletzt aus dem Auto.
- ☐ C Sie ruft sofort die Polizei. ☐ D Das Auto fängt Feuer.

4 Was sagt der Mann Mariana über ihren Zustand?

- ☐ A Dass sie im Koma liegt.
- ☐ B Dass sie bald entlassen wird.
- ☐ C Dass sie nur leicht verletzt ist.
- ☐ D Dass sie geträumt hat und gesund ist.

L2) RICHTIG ODER FALSCH?**1 Die Wettervorhersage hatte einen so starken Sturm angekündigt.**

- ☐ Richtig ☐ Falsch

2 Marianas Auto kommt ins Schleudern, weil die Fahrbahn durch den Regen glatt geworden ist.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

3 Der Mann am Fenster sagt, dass er Marianas behandelnder Arzt sei.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

- 4 In ihrem Traum trifft Mariana ein kleines Mädchen, das sich als ihre Tochter vorstellt.**

☐ Richtig ☐ Falsch

- 5 Als Mariana aufwacht, erfährt sie, dass ihre Familie schon bei ihr im Zimmer ist.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

- 1 Warum verliert Mariana auf der Fahrt die Kontrolle über ihr Auto?**

- ☐ A Die nasse Fahrbahn lässt den Wagen schleudern und er beschleunigt zu schnell.
- ☐ B Sie ist am Steuer kurz eingeschlafen.
- ☐ C Ein Reifen platzt bei hoher Geschwindigkeit.
- ☐ D Sie weicht einem Tier auf der Strasse aus.

- 2 Wie reagiert Mariana, als der Mann ihr sagt, sie liege im Koma?**

- ☐ A Sie freut sich und umarmt ihn.
- ☐ B Sie wirft ihn sofort aus dem Zimmer.
- ☐ C Sie ist verwirrt und nicht sicher, ob sie mit ihm reden will.
- ☐ D Sie erinnert sich plötzlich an alle Details.

3 Als wen beschreibt sich Rafael gegenüber Mariana?

- ☐ A Als den leitenden Arzt der Station.
- ☐ B Als jemanden aus ihrer Vergangenheit, der ihr in den Träumen helfen will.
- ☐ C Als einen Pfleger, der sie gefunden hat.
- ☐ D Als ihren Ehemann, der auf sie wartet.

4 Was erfährt Mariana über das kleine Mädchen in ihrem Traum?

- ☐ A Dass es Rafaels Tochter ist.
- ☐ B Dass es eine junge Krankenschwester ist.
- ☐ C Dass es ihre kleine Schwester ist.
- ☐ D Dass es sich als ihre Tochter vorstellt.

5 Was deutet das Ende der Geschichte an?

- ☐ A Dass die Grenze zwischen Traum und Wirklichkeit unklar bleibt.
- ☐ B Dass Mariana ihre Familie endgültig wiedergefunden hat.
- ☐ C Dass Mariana nie wirklich im Koma gelegen hat.
- ☐ D Dass Rafael sie weiterhin im Spital besucht.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

Teil 1

- ☐ Mariana fährt bei starkem Regen zur Arbeit.
- ☐ Ein entgegenkommendes Auto rast auf sie zu.
- ☐ Die Fahrbahn wird durch die Regenmassen glatt.
- ☐ Ihr Auto beschleunigt zu schnell und gerät auf die Gegenfahrbahn.
- ☐ Die Airbags lösen aus und alles wird schwarz.

Teil 2

- ☐ Ein grelles Licht und ein lautes Summen holen sie zurück.
- ☐ Allein im Zimmer schaut sie das Mädchen aus ihrem Traum auf dem Flur.
- ☐ Mariana wacht in einem Spitalzimmer auf.
- ☐ Sie erwacht, von Ärzten umgeben, aus dem Koma.
- ☐ Ein Mann am Fenster sagt ihr, dass sie im Koma liegt.
- ☐ In ihren Träumen lernt sie Rafael und ein kleines Mädchen kennen.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



die Blumenwiese



das Kissen



das Spital



das Lenkrad



der Airbag



das Kleid

- a) Ein Luftkissen im Auto, das sich bei einem Unfall aufbläst und schützt.
- b) Hier behandeln Ärzte kranke und verletzte Menschen.
- c) Eine Wiese voller bunter Blumen.
- d) Darauf legst du im Bett deinen Kopf.
- e) Damit lenkst du ein Auto.
- f) Ein Kleidungsstück, das vor allem Frauen tragen.

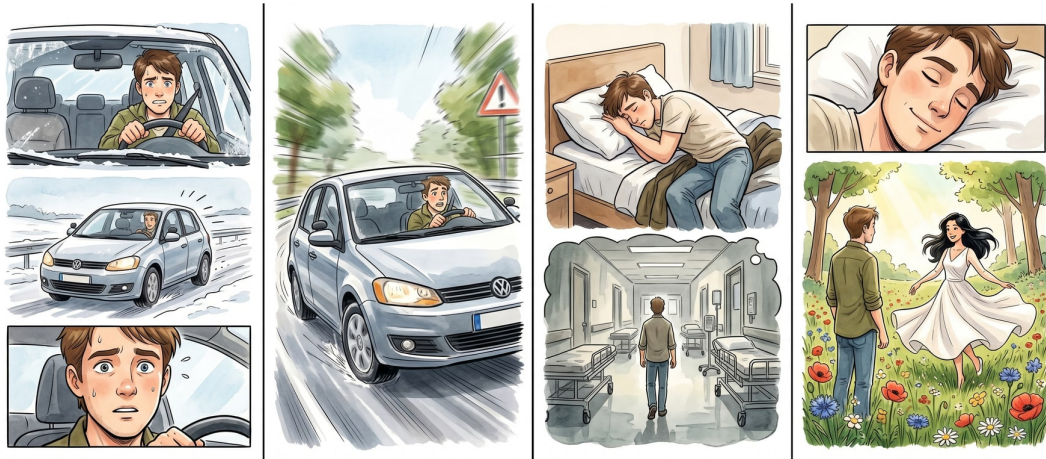
W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

beschleunigt glatt erschöpft verschwommen

Auf dem Weg zur Arbeit wird die Fahrbahn durch den Regen ganz
_____. Marianas Auto _____ zu schnell und gerät auf
die Gegenfahrbahn. Nach dem Unfall wacht sie im Spital auf, doch
alles um sie herum ist noch _____. Ein Mann erzählt ihr von
ihren Träumen, und am Ende ist sie so _____, dass sie
wieder einschläft.

W3) LÜCKENTEXT II



Lenkrad Spital Kissen beschleunigt Kleid Blumenwiese
erschöpft verschwommen glatt Airbag

Tom macht heute seine erste Fahrstunde. Nervös hält er das _____ fest, denn die Strasse ist nach dem Schnee ganz _____. Vor lauter Aufregung _____ er kurz zu schnell. Der Wagen rutscht zur Seite, doch zum Glück löst der _____ nicht aus. Tom ist so aufgeregt, dass alles vor seinen Augen für einen Moment _____ wird. Nach der langen Stunde ist Tom völlig _____. Zu Hause legt er den Kopf auf das weiche _____ und schläft sofort ein. Im Traum läuft er durch ein riesiges, altes _____. Plötzlich steht er auf einer bunten

_____. Vor ihm tanzt eine Frau in einem langen weissen

_____.

GESCHICHTE

Hannes' Fahrt zur Arbeit

Hannes hasst seinen Job und träumt vom Reisen.

2320 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 45 Min.

[Arbeit](#)[Reisen](#)

Online lesen & hören



- 1 Es war schon kurz vor acht. Spätestens um halb neun musste Hannes im Büro sein. Er hasste seinen Job. Jeden Tag dasselbe. Derselbe Ablauf, die gleichen unfreundlichen Kunden mit den immer gleichen Fragen. Hannes arbeitete für ein Unternehmen, das Rohre verkaufte. Er war dafür zuständig, Kunden zu gewinnen und zu betreuen. Er schrieb Angebote und wickelte den Verkauf ab. Zwei Jahre machte er das nun schon, und es fiel ihm mit jedem Tag schwerer, sich für die Arbeit zu motivieren. Dabei hatte er

eigentlich nur für ein halbes Jahr dort bleiben wollen, weil er das Geld dringend brauchte. Er verdiente nämlich sehr gut.

- 2 Seine wirkliche Leidenschaft galt dem Reisen. Er liebte es, neue Länder zu entdecken, mit ihrer Geschichte und ganz eigenen Kultur, mit interessanten Menschen und einer malerischen Landschaft. Gut, im Prinzip war Hannes noch nicht viel gereist. Nur als Kind einmal nach Italien mit seinen Eltern und einmal mit 17 für eine Woche nach Prag. Aber er besass das Jahresabo eines wirklich informativen Reisemagazins und schaute jeden Abend mindestens eine Reisedokumentation im Internet. Manchmal, wenn er im Büro am Schreibtisch sass und für einen kleinen Moment das Telefon still stand, schaute er aus dem Fenster und träumte sich in die Ferne.

- 3 In letzter Zeit passierte ihm das immer öfter. Er war unkonzentriert und machte deshalb Fehler. Fehler, die auch seinem Chef auffielen. Hannes war bereits zwei Mal ermahnt worden, dass er genauer

arbeiten solle. Und jetzt auch das noch. Er hatte sich heute Morgen wie gewohnt mit seinem Velo auf den Weg gemacht, als er beim Fahren bemerkte, dass sein vorderer Reifen platt war. So würde er die Strecke auf keinen Fall schaffen. Mit Not erreichte Hannes die nächste Tramhaltestelle, wo er sein Velo abstellen und eine Tram zu seiner Arbeit nehmen konnte. Eigentlich war ihm das gar nicht recht. Er besass nur zwei Dinge von gewissem Wert, die ihm wirklich etwas bedeuteten. Das waren sein Rennvelo, an dem er nur zu gern herumschraubte, und eine wirklich schöne Armbanduhr, die er von seinem Grossvater geerbt hatte. Eine echte Seiko. Ohne die ging er nie aus dem Haus. Schweren Herzens schloss er sein Velo an einer Laterne an, versicherte sich, dass das Schloss wirklich verschlossen war, und eilte zur Tramhaltestelle.

ENDE 1

Hannes fährt mit der Tram

- 4 Nachdem er nochmal einen Blick auf seine Uhr geworfen hatte,

rannte Hannes die Treppen zur Tram hinunter. Während er lief, versuchte er mit dem Natel über eine App ein Billett zu kaufen. Doch jedes Mal, wenn er den Kauf des Billetts bestätigen wollte, erschien auf dem Display «Hier ist wohl etwas schiefgelaufen. Bitte versuchen Sie es erneut». «Das gibt es doch einfach nicht», ärgerte Hannes sich lautstark. Das war untypisch für ihn. Eigentlich war er eher der ruhige Typ und etwas schüchtern. Doch langsam geriet er ernsthaft in Stress und ihm war egal, was die Menschen um ihn herum dachten. Schon zehn nach acht. Die Zeit wurde langsam knapp.

- 5 Unten auf dem Perron angekommen, schaute Hannes sich hektisch nach einem Billettautomaten um. Die nächste Tram kam in einer Minute. Das wurde wirklich eng. Er rannte zu einem der gelben Automaten und begann, nervös auf dem Display herumzutippen. Schon hörte er die Tram hinter sich einfahren und er hatte noch nicht bezahlt. «Komm schon», sagte er laut und wählte «mit Debitkarte bezahlen». Auf dem Display passierte nichts. Der

Automat klickte immer wieder laut. Hinter ihm stand nun bereits die Tram mit geöffneten Türen. Hannes musste jetzt schnell eine Entscheidung treffen. Mehrmals blickte er sich um. Die wartenden Menschen waren schon alle eingestiegen. «Ach verdammt», fluchte er, steckte seine Debitkarte in die Hosentasche und sprang in die Tram, als sich gerade langsam die Türen schlossen.

- 6 «Ok», dachte sich Hannes, «es sind nur fünf Stationen, das wird schon gut gehen.» Er versuchte durchzuatmen und rechnete sich im Kopf aus, wie lange er für fünf Stationen brauchen und wie viel Zeit ihm für den anschliessenden Fussweg bleiben würde. Er kniff dabei die Augen zusammen, um sich besser auf das Rechnen konzentrieren zu können. Um ihn herum war es furchtbar laut und die Menschen standen dicht beieinander und unterhielten sich. Die Tram fuhr an die nächste Haltestelle ein und ein paar Leute stiegen aus und anschliessend neue ein. Die Türen schlossen sich und die Tram setzte sich wieder in Bewegung.

- 7 «Guten Tag, einmal die Billette bitte», sagte plötzlich jemand laut und hielt einen Ausweis hoch. «Verdammt, das gibt es doch jetzt nicht», dachte Hannes. Er konnte sich gar nicht daran erinnern, wann er das letzte Mal kontrolliert worden war, so lang war es schon her. Verlegen blickte er auf den Boden und hoffte, dass er an der nächsten Station unbemerkt aussteigen konnte. Noch stand der Kontrolleur ein ganzes Stück weit weg. Die Zeit kam ihm wie eine Ewigkeit vor. Hannes bekam schwitzige Hände. Aus dem Augenwinkel beobachtete er, wie der Mann sich die Billette zeigen liess und sich langsam auf ihn zubewegte. Da, jetzt kam die Ansage für die nächste Station. «Nächster Halt: Zürich Hauptbahnhof», erklang eine Stimme. «Gleich geschafft», dachte sich Hannes und drehte sich um, um sich schon mal langsam in Richtung der Tür zu bewegen. Da blieb plötzlich ein Mann in buntem Trainingsanzug vor ihm stehen und sagte: «Auch von Ihnen bitte einmal das Billett.» Die Kontrolleure waren zu zweit. Sie kamen von beiden Seiten.

- 8 «Mist», dachte sich Hannes. «Ich habe leider kein Billett», sagte er etwas verlegen. «Ich habe es versucht, mit der Natel-App und am Automaten ...» «Na dann steigen Sie mal mit aus», unterbrach ihn der Kontrolleur im Trainingsanzug. Die Tram hielt inzwischen an der nächsten Haltestelle. Hannes stieg mit dem Kontrolleur aus. Sein Kopf fühlte sich ganz heiss an. Der andere Kontrolleur hatte auch jemanden herausgefischt und stand bereits mit zwei Personen auf dem Perron.
- 9 «Ehrlich», setzte Hannes nochmal an, «ich habe es versucht, aber dann kam die Bahn und der Automat... der hat nur geklickt ... und ich bin doch so spät dran zur Arbeit.» «Ja, ja», sagte der Mann ihm gegenüber, «das ist ja nicht unsere Schuld, dann müssen Sie halt beim nächsten Mal etwas früher losgehen.» Währenddessen tippte er auf einem kleinen Gerät herum. «Ich brauche einmal Ihren Ausweis», sagte er ohne aufzublicken. «Äh ja», sagte Hannes und kramte sein Portmonee heraus. Er gab dem Kontrolleur den Ausweis und blickte nervös auf seine Uhr. Nur noch ein paar

Minuten bis halb neun. Unruhig tippte er mit dem Schuh auf dem Boden herum.

10 «Ok, danke», sagte der Kontrolleur und reichte Hannes den Ausweis zurück. Er tippte noch etwas auf dem Gerät ein, dann begann er, einen kleinen Zettel auszudrucken. «Das ist für Sie», sagte er, riss den Zettel ab und gab ihn Hannes. «Schönen Tag noch», sagte er, während er sich schon umdrehte und zu seinem Kollegen ging. Hannes murmelte ebenfalls: «Ja danke, für Sie auch», und blickte auf den Zettel, während er loseilte. Zufällig fiel sein Blick auf die Uhrzeit. Erstellte um 7:28. Hannes stutzte einen Moment. «Gerät wahrscheinlich falsch eingestellt», dachte er sich, blickte aber dennoch hoch und entdeckte die grosse Bahnhofsuhr. Sie zeigte 7:28. «Moment», dachte sich Hannes und holte sein Natel aus der Hosentasche. 7:28 zeigte dies. Er schaute auf seine Armbanduhr. 8:28. Hannes blieb stehen und blickte einen Moment ins Leere. Langsam dämmerte ihm etwas.

11 Es war März. Ein Blick mit seinem Natel ins Internet bestätigte seine Vermutung. Heute Nacht war die Umstellung auf die Sommerzeit und er hatte nicht daran gedacht, seine Armbanduhr umzustellen. Er hatte es einfach vergessen. Jetzt war er eine Stunde zu früh. Hannes seufzte laut. Aber irgendwie fiel ihm gar nicht so richtig ein Stein vom Herzen. Das machte ihn nachdenklich. Er spürte deutlich, dass er überhaupt nicht richtig erleichtert war, es nun doch rechtzeitig zur Arbeit zu schaffen. «Wahrscheinlich», dachte er sich, «wird es wirklich Zeit, meinen Job zu kündigen und auf Reisen zu gehen.» Irgendwie war heute doch ein guter Tag!

ENDE 2

Hannes ruft sich ein Taxi

12 Dort angekommen checkte Hannes die nächste Verbindung und stellte fest, dass er es mit der Bahn auf keinen Fall pünktlich ins Büro schaffen würde. Er eilte zurück zur Strasse und sah sich nach einem Taxi um. Es war keines zu sehen. Oft parkten ein paar

Wagen direkt vor dem Bahnhof oder es gab sogar einen offiziellen Taxistand. Hannes nahm sein Natel, um nach der Telefonnummer der Taxizentrale zu suchen, da sah er plötzlich eines der typisch gelben Autos mit Schild auf dem Dach auf ihn zukommen. Schnell hob er den Arm in die Luft und winkte den Fahrer heran. Mit einer schnellen Bremsung kam das Auto zum Stehen und Hannes öffnete die hintere Tür.

13 Im Wagen sass ein freundlich aussehender Mann, etwa Mitte 50, mit dunklem Haar und braunen Augen. Er trug ein weisses Hemd und darüber eine Lederweste. Am Rückspiegel baumelte eine Gebetskette aus braunen Perlen.

14 «Hallo», sagte Hannes und nickte dem Fahrer zu. «Ich muss in die Bahnhofstrasse 43, bitte», fügte er hinzu, während er einstieg und die Tür hinter sich zuschlug. «Bahnhofstrasse, alles klar», antwortete der Mann und lenkte den Wagen auf die Fahrbahn. Hannes warf einen Blick auf die Uhr. Beinahe zehn Minuten nach

acht. Das konnte knapp werden. Er beschloss, im Büro anzurufen und Bescheid zu geben, dass er vielleicht etwas Verspätung haben würde.

- 15 Gerade hatte er die Nummer gewählt und sein Natel ans Ohr genommen, da klang auch schon eine unfreundliche Stimme durchs Telefon: «Robusta Rohre, Hübner mein Name, was kann ich für Sie tun?», sagte der Mann am anderen Ende. Auch das noch. Ausgerechnet sein Chef höchstpersönlich ging ans Telefon. «Ja, guten Tag Herr Hübner», begann Hannes mit aufgeregter Stimme. «Hannes Weidemann hier, ich rufe an, weil ich leider eine Velopanne hatte und mich deshalb eventuell etwas verspäten werde. Ich sitze jetzt im Taxi.» «Was meinen Sie damit, Sie werden sich verspäten?», polterte Herr Hübner los. «Sie müssten schon längst hier sein, heute ist doch die wichtige Präsentation für das neue Bauprojekt in Oerlikon. In zwanzig Minuten wird der Kunde da sein. Wo sind Sie mit Ihren Gedanken, Herr Weidemann? So etwas darf nicht passieren!»

16 Hannes schluckte. Nervös antwortete er: «Ja, natürlich, die Präsentation. Ich bin absolut pünktlich losgefahren. Nur mein Velo ...» Er zögerte. «Also das hatte anscheinend einen Platten und ich habe es erst beim Fahren bemerkt. Ich bin sofort in ein Taxi gestiegen. Aber mit dem Auto dauert es etwas länger, da ich nicht durch den Park fahren kann.» «Es ist mir vollkommen egal, dass Ihr Velo einen Platten hat», schrie Hannes' Chef nun laut ins Telefon. «Wenn Sie nicht um Punkt halb neun im Büro sind, brauchen Sie überhaupt nicht mehr hier aufzutauchen. Dann werde ich Ihnen kündigen!»

17 Hannes hielt das Natel ein wenig von seinem Ohr weg, so laut drang die Stimme durchs Telefon. Der Taxifahrer blickte ihn durch den Rückspiegel an und hob verwundert die Augenbrauen. «Gut», sprach Hannes nun weiter, «ich beeile mich. Ich werde um halb neun da sein. Kein Problem.» Er verabschiedete sich kurz und legte auf. «Wütender Chef?», fragte der Taxifahrer und lächelte verständnisvoll. «Ääh ja», sagte Hannes, «er ist manchmal etwas

...» «Ich versteh' schon», antwortete der Fahrer. «Deswegen fahr' ich Taxi. Da bin ich mein eigener Chef und kann entscheiden, wann ich fahre und wie lange. Und niemand meckert mich an, wenn ich später mit der Arbeit beginne.» «Ach tatsächlich?», fragte Hannes mehr aus Höflichkeit. In Wirklichkeit war er in Gedanken und überlegte, was er gleich in der Präsentation erzählen würde. Er hatte diese zwar vor einer Woche vorbereitet, aber den Termin mit dem Kunden heute hatte er vollkommen vergessen.

- 18 «Ja, das ist wirklich viel besser so», fuhr der Taxifahrer unbeirrt fort zu erzählen. «Wissen Sie, ich liebe das einfach. Sitze den ganzen Tag in meinem Auto, unterhalte mich mit immer neuen Menschen, kann Pause machen, wenn ich das möchte, und auch den Feierabend bestimme ich selbst. Natürlich trage ich dafür die ganze Verantwortung. Muss selber sehen, dass ich über die Runden komme. Aber ich würde es immer wieder so machen.» «Das klingt tatsächlich sehr verlockend», antwortete Hannes etwas abwesend, während er in seinem Natel einige Gedanken für die

Präsentation notierte. «Ja, das ist es», sagte der Fahrer fröhlich. «Und im Winter, wenn es hier richtig ungemütlich wird, fahre ich immer für ein, zwei Monate in die Heimat nach Griechenland. Dort haben meine Frau und ich ein kleines Haus. Nichts Tolles, ganz einfach, aber für uns beide reicht es.» «Ach, Sie kommen aus Griechenland?» Nun hob Hannes doch interessiert den Kopf. «Ja, meine Frau und ich. Wir kommen beide aus Griechenland. Für die Arbeit sind wir in die Schweiz gezogen, verstehen Sie? Aber wir können nicht existieren, ohne mindestens einmal im Jahr in der Heimat gewesen zu sein.» «Ja, das versteh' ich», antwortete Hannes und stellte sich dabei blaues Meer und blau-weiße Häuschen am Strand vor.

19 Plötzlich bog das Taxi ab und hielt am Strassenrand. «So, bitteschön», sagte der Fahrer, «das macht dann 18.50 Franken bitte.» Hannes schaute sich um. «Aber», sagte er verwirrt, «hier sind wir nicht richtig.» «Bahnhofstrasse 43», sagte der Fahrer und hob dabei verteidigend die Hände. «Allee», rief Hannes,

«Bahnhofallee 43 hatte ich gesagt!» «Tatsächlich?» Der Fahrer sah verwirrt aus. «Das darf doch alles nicht wahr sein», sagte Hannes aufgebracht und sah auf die Uhr. Es war eine Minute nach halb neun. In diesem Moment klingelte wieder sein Natel. Das Büro. Hannes wollte nicht drangehen. Er hasste seinen Chef. Und er hasste seinen Job.

20 Seufzend blickte er aus dem Fenster. Da fiel sein Blick auf ein kleines Schaufenster direkt vor ihm auf der anderen Seite des Bürgersteigs. In dem Fenster standen aufblasbare Plastikpalmen und kleine rote Strandliegen. Darüber hingen verschiedene Plakate. Sie alle warben für: Reisen! «Wissen Sie was?», sagte Hannes nun entschlossen. «Ich steige hier aus.» Er schaltete sein Natel auf stumm. Der Fahrer schaute ihn verdutzt an. «Gut, dann bekomme ich 18.50 Franken», sagte er zögerlich. «Stimmt so!» Hannes gab ihm 20 Franken. Danach öffnete er die Tür, stieg aus dem Wagen und lächelte. Dann betrat er das Reisebüro!

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Wie steht Hannes zu seinem Job?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Er liebt seine Arbeit. | <input type="radio"/> B Er hasst seinen Job. |
| <input type="radio"/> C Er ist neu in der Firma. | <input type="radio"/> D Er ist stolz auf seinen Beruf. |

ANFANG

2 Was verkauft das Unternehmen, für das Hannes arbeitet?

- | | |
|-------------------------------|----------------------------------|
| <input type="radio"/> A Wagen | <input type="radio"/> B Möbel |
| <input type="radio"/> C Rohre | <input type="radio"/> D Computer |

ANFANG

3 Wofür begeistert sich Hannes wirklich?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Für das Reisen | <input type="radio"/> B Für seinen Beruf |
| <input type="radio"/> C Für Sport | <input type="radio"/> D Für Musik |

ANFANG

4 Von wem hat Hannes die Armbanduhr?

- ☐ A Von seinem Vater ☐ B Von seinem Grossvater
☐ C Von einem Freund ☐ D Er hat sie selbst gekauft

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Hannes übt seinen Beruf schon seit zwei Jahren aus, obwohl er ursprünglich nur ein halbes Jahr bleiben wollte.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Hannes ist in seinem Leben bereits durch viele verschiedene Länder gereist.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

3 Hannes' Chef hat ihn schon zweimal ermahnt, genauer zu arbeiten.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

4 An diesem Morgen war der Hinterreifen von Hannes' Velo platt.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Die Armbanduhr ist Hannes besonders wichtig, weil er sie von seinem Grossvater geerbt hat.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Hannes gelingt es nicht, über die Natel-App ein Ticket zu kaufen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Die Fahrkartenkontrolle wird nur von einem einzigen Kontrolleur durchgeführt.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Am Ende merkt Hannes, dass er wegen der Zeitumstellung eine Stunde zu früh ist.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Der Taxifahrer schätzt an seinem Beruf, dass er sein eigener Chef ist.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

10 Hannes' Chef reagiert am Telefon ruhig und verständnisvoll.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

11 Der Taxifahrer fährt Hannes versehentlich in die falsche Strasse.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Was ist Hannes' eigentliches Problem mit seinem Job?

- ☐ A Er verdient zu wenig Geld.
- ☐ B Die immer gleiche Routine langweilt ihn.
- ☐ C Seine Kollegen sind unfreundlich zu ihm.
- ☐ D Der Arbeitsweg ist ihm zu lang.

ANFANG

2 Wie hält Hannes seine Reiselust am Leben?

- ☐ A Er bucht jedes Jahr eine grosse Reise.
- ☐ B Er liest ein Reisemagazin und schaut Reisedokumentationen.
- ☐ C Er lernt mehrere Fremdsprachen.
- ☐ D Er trifft sich regelmässig mit anderen Reisenden.

ANFANG

3 Warum fallen Hannes' Fehler im Job besonders ins Gewicht?

- ☐ A Weil er noch ganz neu in der Firma ist.
- ☐ B Weil sein Chef sie bemerkt und ihn deshalb ermahnt hat.
- ☐ C Weil sich die Kunden bei ihm beschweren.
- ☐ D Weil er dadurch weniger Gehalt bekommt.

ANFANG

4 Warum nimmt Hannes an diesem Morgen die U-Tram statt des Velos?

- ☐ A Sein Velo wurde gestohlen.
- ☐ B Sein vorderer Reifen ist platt.
- ☐ C Es regnet sehr stark.
- ☐ D Er hat verschlafen.

ANFANG

5 Welche beiden Dinge bedeuten Hannes wirklich etwas?

- ☐ A Sein Wagen und seine Wohnung.
- ☐ B Sein Rennrad und seine geerbte Armbanduhr.
- ☐ C Sein Computer und sein Natel.
- ☐ D Seine Bücher und seine Reisemagazine.

ENDE 1

6 Warum kann Hannes in der U-Tram-Station kein Ticket kaufen?

- ☐ A Er hat kein Geld dabei.
- ☐ B Sowohl die App als auch der Automat funktionieren nicht.
- ☐ C Es gibt dort keinen Automaten.
- ☐ D Er hat seine Karte zu Hause vergessen.

ENDE 1

7 Wie verhält sich Hannes, als der Kontrolleur näher kommt?

- ☐ A Er steigt sofort an der nächsten Tür aus.
- ☐ B Er hofft, an der nächsten Station unbemerkt aussteigen zu können.
- ☐ C Er zeigt selbstbewusst sein Ticket.
- ☐ D Er beschwert sich lautstark über die Kontrolle.

ENDE 1

8 Was erkennt Hannes am Ende über die Uhrzeit?

- ☐ A Seine Uhr ging vor, weil er die Zeitumstellung vergessen hatte.
- ☐ B Seine Uhr war einfach stehen geblieben.
- ☐ C Der Automat zeigte die falsche Zeit an.
- ☐ D Sein Natel ging eine Stunde nach.

ENDE 2

9 Wer geht im Büro ans Telefon, als Hannes dort anruft?

- ☐ A Eine Kollegin.
- ☐ B Sein Chef persönlich.
- ☐ C Niemand nimmt ab.
- ☐ D Die Sekretärin.

ENDE 2

10 Was schätzt der Taxifahrer an seinem Leben?

- ☐ A Das besonders hohe Gehalt.
- ☐ B Die Freiheit, sein eigener Chef zu sein und nach Griechenland zu reisen.
- ☐ C Die ruhigen, festen Arbeitszeiten.
- ☐ D Die netten Kollegen in der Zentrale.

ENDE 2

11 Warum steigt Hannes am Ende aus dem Taxi aus?

- ☐ A Er hat kein Geld mehr für die Fahrt.
- ☐ B Er entdeckt ein Reisebüro und entscheidet sich spontan dafür.
- ☐ C Der Fahrer wirft ihn aus dem Wagen.
- ☐ D Ihm wird im Wagen schlecht.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Er schliesst sein Velo an einer Laterne an.
- ☐ Er eilt zur U-Tram-Station.
- ☐ Auf dem Weg bemerkt er, dass sein vorderer Reifen platt ist.
- ☐ Hannes muss um halb neun im Büro sein.
- ☐ Mit Mühe erreicht er den nächsten U-Bahnhof.

ANFANG

- 2** ☐ Hannes nahm den Job nur für ein halbes Jahr an, weil er Geld brauchte.
- ☐ Sein Chef ermahnte ihn deshalb mehrmals.
- ☐ Aus dem halben Jahr wurden schliesslich zwei Jahre.
- ☐ Er wurde unkonzentriert und machte Fehler.
- ☐ Mit der Zeit fiel es ihm immer schwerer, sich zu motivieren.

ENDE 1

3 Hannes fährt mit der Tram

- ☐ Er merkt, dass seine Uhr wegen der Zeitumstellung falsch geht.
- ☐ Hannes versucht vergeblich, ein Ticket zu kaufen.
- ☐ Zwei Kontrolleure kontrollieren ihn.
- ☐ Er steigt mit dem Kontrolleur aus und bekommt einen Zettel.
- ☐ Er springt ohne Ticket in das Tram.

ENDE 2

4 Hannes ruft sich ein Taxi

- ☐ Der Taxifahrer erzählt von seinem Leben und von Griechenland.
- ☐ Sein Chef schimpft am Telefon und droht mit Kündigung.
- ☐ Das Taxi hält an der falschen Adresse.
- ☐ Hannes schaut ein Reisebüro und steigt aus.
- ☐ Hannes hält ein gelbes Taxi an und steigt ein.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Telefon



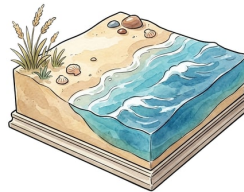
das Portemonnaie



das Velo



das Büro



das Meer



der Bahnhof

- a) Ein Arbeitsraum mit Schreibtisch, in dem man meist am Computer arbeitet
- b) Ein Gerät, mit dem man andere Menschen anruft
- c) Eine kleine Tasche für Geld, Karten und den Ausweis
- d) Ein Fahrzeug mit zwei Rädern, das man durch Treten antreibt
- e) Ein Ort, an dem Züge und Bahnen halten und Menschen ein- und aussteigen
- f) Eine sehr grosse Fläche aus Salzwasser

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

träumte platt hasste unkonzentriert

Hannes _____ seinen langweiligen Job im Büro. Oft war er bei der Arbeit _____ und machte deshalb Fehler. Statt sich zu konzentrieren, _____ er von fernen Ländern. An diesem Morgen war der Reifen seines Velos plötzlich _____.

W3) LÜCKENTEXT II



Meer Velo hasste unkonzentriert Portemonnaie Bahnhof
Telefon träumte platt Büro

Lena arbeitete in einem grossen _____. Sie _____ ihre Arbeit, denn jeden Tag lief alles genau gleich ab. Oft sass sie _____ am Schreibtisch und dachte an ganz andere Dinge.

Nach Feierabend fuhr sie mit dem _____ zum kleinen _____ am Stadtrand. Dort setzte sie sich auf eine Bank und _____ von langen Reisen in ferne Länder. An einem Montagmorgen war der Reifen ihres Velos plötzlich _____.

Schnell griff sie nach ihrem _____, um im Büro Bescheid zu sagen. Im Zug merkte sie, dass ihr _____ noch zu Hause lag.

In diesem Moment wusste Lena: Bald kündigt sie und reist endlich
ans _____.

Hilfe, ich bin ein Superheld

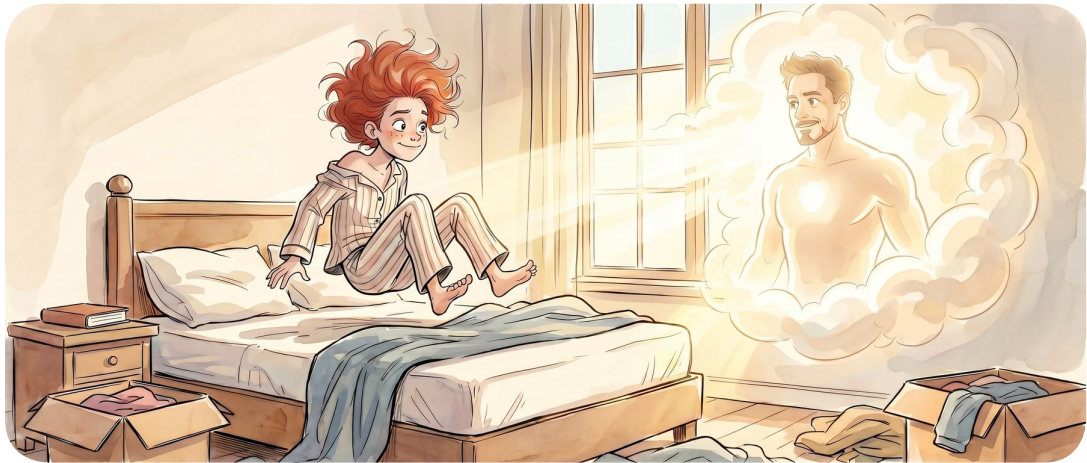
Heute Morgen bin ich als Superheld aufgewacht. Was soll ich tun?

892 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Traum

Abenteuer

Online lesen & hören



- 1 Heute Morgen wachte ich ungewöhnlich früh auf und konnte nicht mehr weiterschlafen. Also lag ich noch eine Weile im Bett und überlegte, was ich tun sollte. Schliesslich entschloss ich mich, aufzustehen. Dabei blieb ich mit meinem Schlafanzug an der Bettkante hängen.
- 2 Doch als ich mich umdrehte, traute ich meinen Augen kaum. Ich

stand nicht auf dem Fussboden, sondern schwebte über der Matratze. Ich fühlte mich sehr gut und stieg höher. Dann flog ich durch die anderen Zimmer der Wohnung, aber irgendwann konnte ich mich nicht mehr halten und liess mich fallen. Ich landete auf dem Wohnzimmertisch, was ziemlich schmerzhaft war. Mein Vater erschrak sehr, als er mich dort sah.

- 3 «Da bist du ja endlich, du Schlafmütze», sagte er. «Wir versuchen schon seit einer Stunde, dich zu wecken.»
- 4 «Heute Morgen habe ich mich in einen Superhelden verwandelt», sagte ich beruhigend. «Mach dir keine Sorgen.»
- 5 «So ein Blödsinn! Superhelden gibt es nicht!», erwiderte mein Vater.
- 6 Ich versuchte, mit meinem Vater zu diskutieren, doch ich schaffte es einfach nicht, den Mund aufzumachen. So etwas hatte ich noch nie erlebt!

- 7 Dann verliess mein Vater das Zimmer.
- 8 In dem Moment stieg mir ein beissender Geruch in die Nase und ich musste niesen. Ausserdem bekam ich Kopfschmerzen, meine Ohren sausten und mir wurde schwindlig.
- 9 «Das nervt! Ich habe meinen Körper überhaupt nicht mehr unter Kontrolle», murmelte ich. «Kann ich nicht wieder ein normaler Mensch sein?»
- 10 Dann hörte ich mein Natel klingeln. Ich nahm es vom Tisch auf und nahm den Anruf an. Es war ein guter Freund von mir.
- 11 «Was ist denn los?», fragte die vertraute Männerstimme. «Du klingst gestresst.»
- 12 «Das bin ich auch», antwortete ich. «Heute Morgen habe ich mich in einen Superhelden verwandelt und ich habe keine Ahnung, wie das passiert ist. Jetzt fühle ich mich miserabel. Es ist ein Alptraum.»
- 13 Mein Freund am anderen Ende der Leitung seufzte. «Hör zu! Das

Problem ist, dass du keine Aufgabe hast. Superhelden brauchen richtige Herausforderungen, sonst werden sie wahnsinnig.»

14 «Ich verstehe. Aber was kann ich tun?»

15 «Ich denke, es gibt genug Probleme auf der Welt, zu deren Lösung du einen Beitrag leisten könntest. Findest du nicht?»

16 «Ja, ich muss eine Möglichkeit finden ... aber wie?»

17 «Ich weiss nicht. Da musst du schon selbst drauf kommen.»

18 Der Anrufer legte auf. Ich starrte mein Natel an und sagte laut:
«Das ist ja alles gut und schön, aber mir fällt nichts ein! Was soll ich tun?»

19 Dann sah ich draussen vor dem Fenster einen hellen Lichtstreif, der sich zu einer strahlenden Wolke formte. Er schoss durch das Fenster und stürzte sich auf mich. Als ich den Kopf hob, wurde mir klar: Das war auch ein Superheld!

20 «Guten Tag», sagte die Gestalt. «Ich bin Herr Stark. Wie kann ich dir helfen?»

21 «Ich hatte einen Anruf von einem Freund. Er sagte, ich soll mich um die Welt kümmern und wichtige Problem lösen. Nur so kann ich als Superheld glücklich werden.»

22 Herr Stark wurde sehr ernst. «Das heisst, wir brauchen eine Aufgabe für dich», sagte er.

23 «Welche Aufgabe?», fragte ich ungeduldig.

24 «Du musst die Welt retten», erwiderte Herr Stark.

25 Ich atmete erleichtert auf. «Das ist doch eine grossartige Aufgabe, aber wie sollen wir es anstellen?», fragte ich. «Es gibt unzählige Katastrophen, die unser Ende bedeuten könnten.»

26 «Das stimmt», sagte Herr Stark, «aber alle diese Katastrophen sind miteinander verbunden.»

27 Ich runzelte die Stirn. «Was meinst du damit?»

28 Herr Stark deutete zum Himmel empor. Über uns lauerte ein grosser, schwarzer Schatten. Als ich genauer hinsah, erkannte ich: Es war eine riesige Wolke aus Dreck in der Luft.

29 «Ich glaube, diese Wolke ist eine Gefahr für uns alle», murmelte ich.

30 «Und das ist noch nicht alles», sagte Herr Stark. «Die Wolke wird sich über die ganze Stadt und vielleicht sogar über den gesamten Planeten ausbreiten. Nur du kannst es schaffen, diese Katastrophe zu verhindern. Aber keine Sorge! Ich bin immer bei dir.»

31 Herrn Starks Worte beruhigten mich sehr. Denn ich hatte nun tatsächlich das Gefühl, nicht mehr allein zu sein. Dadurch wurden meine Superkräfte aktiviert und ich rannte los, um die Wolke zu bekämpfen.

32 «Vorsicht», sagte Herr Stark.

33 «Ich werde es schaffen», erwiderte ich. «Das ist meine Aufgabe!»

34 Und dann verschwand ich in der Wolke. Ich schlug um mich, doch die Wolke wich mir immer wieder aus. Plötzlich sah ich eine grosse Gestalt aus dem Wolkenmeer auftauchen.

35 «Hör auf!», rief die Gestalt. «Merkst du nicht, dass du die Wolke nicht von innen besiegen kannst? Du musst verhindern, dass sie sich weiter ausbreitet. Leg deine Arme um sie!»

36 Ich sah die Gestalt verwundert an. «Wie soll das gehen? Die Wolke ist gigantisch und meine Arme sind viel zu kurz.»

37 «Woher weisst du das?», fragte Herr Stark, der nun wieder neben mir stand.

38 «Los, mach schon! Es ist unsere einzige Chance», insistierte er.

39 Ich sah Herrn Stark an und bemerkte sein hoffnungsvolles Lächeln.

40 «In Ordnung», sagte ich.

41 Dann stellte ich mich an den Rand der Wolke und breitete meine

Arme aus. Ich spürte, wie sie immer länger wurden. Es war ein merkwürdiges Gefühl. Die Wolke wich zurück, doch es gelang mir, die Arme um sie zu legen. Dann drückte ich sanft zu und langsam, aber sicher begann die Wolke zu schrumpfen.

42 Und plötzlich lag ich wieder in meinem Bett. Die Wolke hatte sich in ein Kissen verwandelt und steckte zwischen meinen Armen. Ich atmete tief durch und schloss erleichtert die Augen. Meine Aufgabe war erledigt.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

1 Was passiert dem Protagonisten an diesem Morgen?

- ☐ A Er schwebt über der Matratze.
- ☐ B Er fällt aus dem Bett.
- ☐ C Er kann nicht mehr aufstehen.
- ☐ D Er steht ganz normal auf dem Boden.

2 Worin schaut der Freund das eigentliche Problem?

- ☐ A Der Protagonist hat keine Aufgabe.
- ☐ B Der Protagonist hat zu wenig geschlafen.
- ☐ C Der Protagonist ist wirklich krank.
- ☐ D Der Protagonist hat keine Superkräfte.

3 Wie stellt sich die leuchtende Gestalt vor?

- ☐ A Als Herr Stark.
- ☐ B Als der Vater des Protagonisten.
- ☐ C Als ein Arzt.
- ☐ D Als ein Freund am Telefon.

4 Welche Aufgabe nennt Herr Stark?

- ☐ A Der Protagonist soll die Welt retten.
- ☐ B Der Protagonist soll seinen Vater suchen.
- ☐ C Der Protagonist soll fliegen lernen.
- ☐ D Der Protagonist soll wieder einschlafen.

L2) RICHTIG ODER FALSCH?**1 Der Protagonist schwebt am Morgen über seiner Matratze, statt auf dem Boden zu stehen.**

- ☐ Richtig ☐ Falsch

2 Der Vater glaubt sofort, dass sein Sohn ein echter Superheld geworden ist.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

3 Der Freund am Telefon sagt, dass ein Superheld eine richtige Aufgabe braucht.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

4 Herr Stark lässt den Protagonisten beim Kampf gegen die Wolke allein.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

- 5 Am Ende verwandelt sich die Wolke in ein Kissen und der Protagonist liegt wieder in seinem Bett.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

- 1 Wie merkt der Protagonist, dass etwas anders ist als sonst?**
- ☐ A Er schwebt über seiner Matratze, statt aufzustehen.
 - ☐ B Er kann plötzlich durch Wände gehen.
 - ☐ C Er ist auf einmal unsichtbar.
 - ☐ D Er kann die Gedanken seines Vaters lesen.
- 2 Welche Ursache nennt der Freund für das schlechte Gefühl des Protagonisten?**
- ☐ A Dem Protagonisten fehlt eine richtige Aufgabe.
 - ☐ B Der Protagonist hat zu wenig gegessen.
 - ☐ C Die Superkräfte sind noch viel zu schwach.
 - ☐ D Der Vater hat ihn absichtlich geärgert.

3 Wer ist Herr Stark?

- ☐ A Ein anderer Superheld, der ihm helfen will.
- ☐ B Ein Arzt, den der Vater gerufen hat.
- ☐ C Ein alter Freund aus der Schule.
- ☐ D Ein Polizist aus der Nachbarschaft.

4 Was schaut der Protagonist am Himmel, als Herr Stark nach oben deutet?

- ☐ A Eine riesige Wolke aus Dreck.
- ☐ B Einen hellen Lichtstreif.
- ☐ C Ein zweites fliegendes Wesen.
- ☐ D Einen grossen Regenbogen.

5 Wie besiegt der Protagonist die Wolke schliesslich?

- ☐ A Er legt seine Arme um sie und drückt sie langsam zusammen.
- ☐ B Er bekämpft sie von innen mit kräftigen Schlägen.
- ☐ C Er fliegt mit ihr weit hinaus ins Weltall.
- ☐ D Er bittet Herrn Stark, sie für ihn zu zerstören.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

Teil 1

- ☐ Sein Vater erschrickt, als er ihn dort schaut.
- ☐ Beim Aufstehen bleibt er mit dem Schlafanzug an der Bettkante hängen.
- ☐ Der Protagonist wacht ungewöhnlich früh auf.
- ☐ Er stürzt auf den Wohnzimmertisch.
- ☐ Er schwebt über der Matratze und fliegt durch die Wohnung.

Teil 2

- ☐ Der Protagonist rennt los und kämpft von innen gegen die Wolke.
- ☐ Er legt die Arme um die Wolke, und sie schrumpft.
- ☐ Eine Gestalt erklärt ihm, dass er die Wolke umschliessen muss.
- ☐ Herr Stark zeigt ihm die riesige Wolke aus Dreck am Himmel.
- ☐ Herr Stark erscheint durch das Fenster.
- ☐ Ein Freund rät ihm am Telefon, eine echte Aufgabe zu suchen.

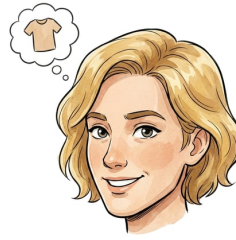
WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Bett



der Kopf



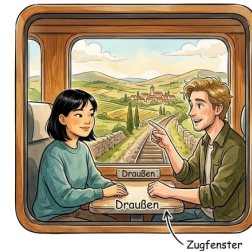
der Tisch



das Natel



Schlafanzug
der Schlafanzug



das Fenster

- a) Dieser Körperteil ist oben, und darin denkst du
- b) Darin schläfst du in der Nacht
- c) Das ziehst du an, wenn du ins Bett gehst
- d) Daran sitzt du und stellst Dinge darauf ab
- e) Damit telefonierst du und kannst es überallhin mitnehmen
- f) Dadurch schaust du aus dem Zimmer nach draussen

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

retten schrumpfen verwandeln schweben

Eines Morgens konnte der Protagonist plötzlich über seiner Matratze _____. Auf einmal konnte er sich sogar in einen Superhelden _____. Ein Freund erklärte ihm am Telefon, dass ein echter Held die Welt _____ muss. Am Ende legte er die Arme um eine riesige Wolke und drückte zu, bis sie begann zu _____.

W3) LÜCKENTEXT II



Fenster schweben Natel Tisch Bett Kopf Schlafanzug
schrumpfen retten verwandeln

Am Abend zog Marie ihren _____ an und kuschelte sich in
ihr _____. Sie wollte noch eine Nachricht schreiben, doch
ihr _____ fiel ihr aus der Hand, und sie schlief sofort ein. Im
Traum hob sie auf einmal ab und konnte frei durch das Zimmer
_____. Vor lauter Staunen stiess sie sich am _____ an
der Decke. Dann flog sie durch das offene _____ hinaus in
den Garten. Im Garten stand ein alter _____, auf dem eine
kleine Maus sass und zitterte. Mit einem Zauber konnte Marie sich
in eine Riesin _____, um besser helfen zu können. Eine Katze

wollte die Maus fangen, doch Marie konnte das kleine Tier

rechtzeitig _____. Vor Schreck sah sie, wie die Katze immer

kleiner wurde und schliesslich zu _____ begann.

GESCHICHTE

Hinter der Mauer

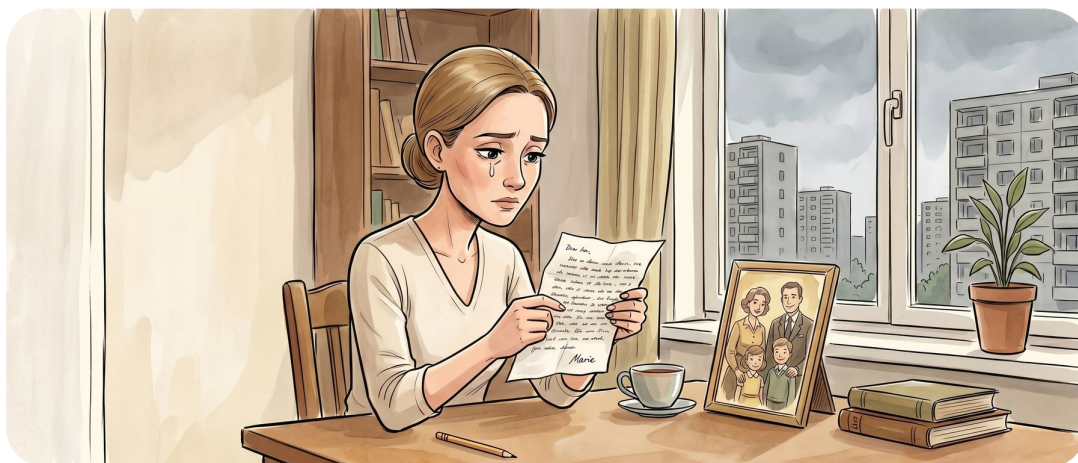
Eine Geschichte über eine Familie, die durch die deutsch-deutsche Teilung getrennt wurde und vor folgenschweren Entscheidungen steht. Persönliche Schicksale verweben sich mit dem Hintergrund der historischen Zäsur.

1041 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 35 Min.

Deutsche Geschichte

Familie

Online lesen & hören



- 1 Der Nachmittagshimmel hing bleiern über der Stadt, als Lisa in ihrer kleinen Wohnung sass, den zerknitterten Brief in den Händen. Die Tinte verschwamm leicht an den Rändern, wo ihre Finger unruhig darübergefahren waren. Er war von Marie, ihrer älteren Schwester, die noch vor dem Bau der Mauer dem grauen Alltag entflohen war. Ein Stich wehmütiger Erinnerung durchfuhr Lisa, als sie an Maries unbeschwertes Lachen dachte, das so selten

geworden war in ihren eigenen vier Wänden. «Meine liebste Lisa», begann Marie, die Worte in einer vertrauten, schwungvollen Handschrift, «endlich, nach all den Jahren, zeichnet sich eine Möglichkeit ab, eine legale Möglichkeit, wie du zu uns in den Westen kommen könntest. Ich habe alle notwendigen Schritte in die Wege geleitet.»

- 2 Lisa blickte auf das abgenutzte Sofa, auf dem ihre Mutter meist sass, ein stiller Schatten ihrer selbst. Die Verantwortung für ihre Pflege lastete schwer auf Lisas Schultern, eine Bürde, die sie mit Liebe trug, aber die ihr auch die Flügel stutzte. Ihr Lehrerinnenberuf, ihre Schüler, die ihr ans Herz gewachsen waren – all das war ihr Lebensmittelpunkt. Doch da war auch diese nagende Sehnsucht nach Marie, nach einem Wiedersehen, nach der Freiheit, die in der stickigen Enge der DDR wie ein ferner Traum schimmerte. Was aber würde aus ihrer Mutter ohne sie werden? Der Gedanke schnürte ihr die Kehle zu.

- 3 Maries Plan schien bis ins Detail durchdacht. Eine westdeutsche Firma, so stand es im Brief, sei bereit, Lisa als hochqualifizierte Fachkraft anzuwerben. Solche Fälle, in denen westdeutsche Unternehmen Druck auf die Behörden ausübten, wurden mitunter genehmigt, ein seltenes Schlupfloch in der ansonsten undurchlässigen Mauer des Regimes. Lisa fragte sich, welchen Preis Marie dafür wohl hatte zahlen müssen.
- 4 Sie trat ans Fenster. Das monotone Grau der Plattenbauten spiegelte ihre innere Zerrissenheit wider. Ihr Blick fiel auf ein vergilbtes Foto auf dem Schreibtisch – ihre Familie, vereint und unbeschwert, aufgenommen in jenen sorglosen Tagen vor der Teilung. Ein Lächeln huschte über Lisas Gesicht, gefolgt von einem tiefen Seufzer. Nun stand sie vor einer Zäsur: Sollte sie alles, was ihr vertraut war, hinter sich lassen, diesen riskanten Schritt in eine ungewisse Zukunft wagen? Oder sollte sie bleiben, ihre Pflicht erfüllen, wissend, dass ein Teil ihres Herzens für immer im Westen verweilen würde?

ENDE 1**Lisa entscheidet sich zu bleiben**

- 5 Nach unzähligen schlaflosen Nächten, in denen sie die Vor- und Nachteile wie Steine in ihrer Hand abgewägt hatte, setzte sich Lisa an den Schreibtisch. Die Worte an Marie fielen ihr schwer, jeder Satz ein kleines Zugeständnis an das Schicksal. Sie schilderte den Alltag mit ihrer schwerkranken Mutter, die tägliche Pflege, die weit mehr als nur eine Pflicht war. «Versteh mich, bitte, meine Liebste», schrieb sie mit zitternder Hand, die Tinte verschwamm leicht unter den aufsteigenden Tränen. «Mama braucht mich hier, jetzt mehr denn je. Ich kann sie nicht im Stich lassen, so sehr ich mir ein Wiedersehen mit dir wünsche.» Eine bleierne Schwere legte sich auf ihr Herz, als sie den Brief abschickte.
- 6 Die folgenden Monate waren von einer stillen Melancholie geprägt. Doch inmitten der Monotonie des DDR-Alltags fand Lisa neue Kraft in ihrer Arbeit. Sie initiierte einen geheimen Literaturkreis, in dem ihre Schülerinnen und Schüler, mit

leuchtenden Augen und gedämpfter Stimme, verbotene Bücher aus dem Westen lasen und leidenschaftlich diskutierten. In diesen Momenten spürte Lisa einen Hauch von Freiheit, eine geistige Rebellion gegen die Enge des Systems.

- 7 Die Zeit mit ihrer Mutter wurde kostbarer, jede gemeinsame Stunde ein Geschenk. Sie kramten alte Fotoalben hervor, erzählten sich Geschichten aus einer unbeschwerten Vergangenheit, und manchmal, wenn die Nächte besonders dunkel waren, holten sie heimlich die Briefe und Fotos hervor, die Marie schickte, flüchtige Fenster in eine andere Welt. In Maries Zeilen schwang oft ein Unterton von Bedauern mit, eine stille Frage nach Lisas Entscheidung.

- 8 Als der Novemberwind des Jahres 1989 die letzten Blätter von den Bäumen riss, geschah das Unfassbare. Die Mauer fiel. Plötzlich, an einem kalten Abend, stand Marie vor Lisas Tür, das Gesicht gerötet von der Aufregung und der winterlichen Kälte. Die Schwestern

fielen sich in die Arme, ein stummer Schrei der Erleichterung und des wiedergefundenen Glücks. «Du hattest recht», flüsterte Marie leise, die Stimme brüchig vor Emotionen. «Manchmal erfordert es wahre Stärke, zu bleiben.» Gemeinsam besuchten sie ihre Mutter im Spital. Ihre Augen glänzten vor Freude, als sie ihre beiden Töchter vereint sah. In ihren letzten Tagen waren beide an ihrer Seite, ein Kreis hatte sich geschlossen.

ENDE 2

Lisa wagt den Schritt

- 9 Ein Gefühl von Aufbruch und Zuversicht durchströmte Lisa, als sie sich für die Ausreise entschied. Mit zitternden Händen füllte sie die Anträge aus, jeder Strich eine Manifestation ihrer Hoffnung auf ein anderes Leben. Ihrer Mutter erzählte sie zunächst nichts, wollte sie nicht unnötig beunruhigen, solange die Entscheidung noch nicht in Stein gemeisselt war. Die Wochen des Wartens zogen sich wie ein zäher Kaugummi, jede Nachricht vom Amt liess ihr Herz schneller schlagen.

10 Dann, eines grauen Morgens, lag er im Briefkasten: der offizielle Bescheid mit dem Stempel der Genehmigung. Statt Verzweiflung zeigte Lisas Mutter überraschende Akzeptanz, als Lisa ihr von den Plänen erzählte. Tränen der Rührung glänzten in den Augen der alten Frau. «Ich habe immer insgeheim gehofft, dass du diesen Schritt wagen würdest, mein Kind», flüsterte sie mit brüchiger Stimme. «Deine Schwester hat mir auch geschrieben... von besseren Ärzten im Westen. Vielleicht... vielleicht können sie mir ja doch noch helfen.» Ein Hoffnungsschimmer flackerte in ihren müden Augen auf.

11 Was Lisa nicht ahnte: Marie hatte längst alles eingefädelt. Mit Beharrlichkeit und unter Einsatz all ihrer Kontakte hatte sie auch für die Mutter einen Plan geschmiedet. Zähe Verhandlungen mit westdeutschen Ärzten und Behörden, gestützt auf das Argument ‚humanitärer Gründe‘, führten tatsächlich zu einer Ausreisegenehmigung. Ein Wettlauf gegen die Zeit begann, geprägt von heimlichen Telefonaten und konspirativen Treffen.

12 Ein Jahr später saßen die drei Frauen in Marias kleinem Garten in einer Stadt im Westen. Die Sonne schien warm auf ihre Gesichter, Rosen blühten in verschwenderischer Pracht. Die Mutter erholte sich langsam von einer Operation, die in der DDR undenkbar gewesen wäre. Lisa unterrichtete an einer Schule, genoss die unzähligen kleinen Freiheiten des Alltags, die ihr zuvor so selbstverständlich gefehlt hatten. «Manchmal», sagte sie zu Marie, während ihre Mutter friedlich in einem Gartenstuhl döste, «manchmal braucht es einfach den Mut, alles zu riskieren.» Ihre Blicke trafen sich, ein stilles Einverständnis darüber, dass ihr eingeschlagener Weg der richtige war.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Wo befindet sich Lisa zu Beginn der Geschichte?

- ☐ A In ihrer kleinen Wohnung in Leipzig
- ☐ B Im Garten ihrer Schwester
- ☐ C In einem Café im Westen
- ☐ D im Spital bei ihrer Mutter

ANFANG

2 Wer ist Marie?

- ☐ A Lisas ältere Schwester, die in den Westen gegangen ist
- ☐ B Lisas jüngere Tochter
- ☐ C Eine Kollegin aus der Schule
- ☐ D Lisas kranke Mutter

ANFANG

3 Welches Gefühl beschreibt der Text bei Lisa?

- ☐ A Eine tiefe Sehnsucht nach Marie und nach Freiheit
- ☐ B Gleichgültigkeit gegenüber ihrer Schwester
- ☐ C Freude über ihren ruhigen Alltag
- ☐ D Angst vor ihren Schülern

ANFANG

4 Wie soll Lisas Ausreise gelingen?

- ☐ A Eine westdeutsche Firma will sie als Fachkraft anwerben
- ☐ B Sie soll heimlich über die Mauer fliehen
- ☐ C Marie kauft ihr eine Wohnung im Westen
- ☐ D Ein Verwandter holt sie mit dem Wagen ab

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Lisa lebt in Leipzig und kümmert sich um ihre kranke Mutter.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Marie ist Lisas jüngere Schwester.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

3 Eine westdeutsche Firma will Lisa als Fachkraft anwerben.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

4 Lisa arbeitet als Ärztin in einem Spital.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Am Ende des Hauptteils hat Lisa ihre Entscheidung bereits getroffen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Lisa schreibt Marie, dass sie bei der kranken Mutter bleibt.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Lisa gründet heimlich einen Literaturkreis mit ihren Schülern.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Als die Mauer fällt, bereut Lisa ihre Entscheidung zu bleiben.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Lisa füllt die Anträge für die Ausreise in den Westen aus.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Lisas Mutter reagiert wütend und ablehnend auf die Pläne.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

11 Ein Jahr später leben die drei Frauen zusammen in Frankfurt.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Was teilt Marie ihrer Schwester in dem Brief mit?

- ☐ A Es gibt eine legale Möglichkeit für Lisas Ausreise in den Westen.
- ☐ B Sie kommt bald zu Besuch in die DDR.
- ☐ C Sie hat eine neue Arbeit in Leipzig gefunden.
- ☐ D Sie braucht dringend Lisas finanzielle Hilfe.

ANFANG

2 Warum fällt Lisa die Entscheidung so schwer?

- ☐ A Sie müsste ihre pflegebedürftige Mutter zurücklassen.
- ☐ B Sie hat Angst vor dem Reisen mit dem Zug.
- ☐ C Sie spricht kein Wort der westdeutschen Sprache.
- ☐ D Sie besitzt nicht genug Geld für die Fahrt.

ANFANG

3 Wie wird Maries Plan im Text beschrieben?

- ☐ A Als bis ins Detail durchdacht
- ☐ B Als völlig spontan und planlos
- ☐ C Als offen vom Staat unterstützt
- ☐ D Als längst gescheitert

ANFANG

4 Was bedeutet die „Zäsur“, vor der Lisa am Fenster steht?

- ☐ A Einen einschneidenden Wendepunkt zwischen Bleiben und Gehen
- ☐ B Einen kurzen Ferien im Westen
- ☐ C Den Verlust ihrer Arbeitsstelle
- ☐ D Ein Treffen mit ihren Schülern

ANFANG

5 Wie ist Lisas innere Stimmung, als sie am Fenster steht?

- ☐ A Innerlich zerrissen zwischen zwei Wünschen
- ☐ B Völlig erleichtert und entschlossen
- ☐ C Gleichgültig und gelangweilt
- ☐ D Wütend auf ihre Schwester

ENDE 1

6 Womit begründet Lisa in dem Brief an Marie ihre Entscheidung?

- ☐ A Ihre Mutter braucht sie jetzt mehr denn je.
- ☐ B Sie hat im Westen keine Arbeit gefunden.
- ☐ C Sie fürchtet die lange Reise.
- ☐ D Sie will ihre Schüler nicht alleinlassen.

ENDE 1

7 Was macht Lisa heimlich mit ihren Schülern?

- ☐ A Sie lesen und diskutieren verbotene Bücher aus dem Westen.
- ☐ B Sie planen gemeinsam eine Flucht.
- ☐ C Sie schreiben Briefe an Marie.
- ☐ D Sie üben für ein Theaterstück.

ENDE 1

8 Was geschieht im November 1989?

- ☐ A Die Mauer fällt und Marie steht plötzlich vor Lisas Tür.
- ☐ B Lisa zieht doch noch in den Westen.
- ☐ C Lisas Mutter stirbt im Spital.
- ☐ D Marie schreibt ihren letzten Brief.

ENDE 2

9 Wie reagiert Lisas Mutter auf die Ausreisepläne?

- ☐ A Sie zeigt überraschende Akzeptanz und ist gerührt.
- ☐ B Sie ist tief enttäuscht und schweigt.
- ☐ C Sie verbietet Lisa die Ausreise.
- ☐ D Sie versteht den Plan überhaupt nicht.

ENDE 2

10 Was hatte Marie heimlich organisiert?

- ☐ A Auch eine Ausreisegenehmigung für die Mutter
- ☐ B Eine neue Stelle für Lisa in Leipzig
- ☐ C Den Verkauf von Lisas Wohnung
- ☐ D Ein Treffen mit den Behörden der DDR

ENDE 2

11 Wo sitzen die drei Frauen ein Jahr später zusammen?

- | | |
|---|---|
| <input type="radio"/> A In Maries kleinem Garten in Frankfurt | <input type="radio"/> B In der alten Wohnung in Leipzig |
| <input type="radio"/> C In einem Spital im Westen | <input type="radio"/> D In einem Zug Richtung DDR |

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Sie erinnert sich an ihren Beruf und ihre Schüler.
- ☐ Lisa sitzt mit dem zerknitterten Brief in ihrer Wohnung.
- ☐ Sie liest, dass Marie eine legale Ausreise ermöglicht hat.
- ☐ Sie denkt an ihre kranke Mutter auf dem Sofa.
- ☐ Eine tiefe Sehnsucht nach Marie und Freiheit überkommt sie.

ANFANG

- 2** ☐ Ihr Blick fällt auf ein altes Familienfoto.
- ☐ Sie tritt ans Fenster und schaut die grauen Plattenbauten.
- ☐ Maries Plan mit der westdeutschen Firma wird deutlich.
- ☐ Lisa fragt sich, welchen Preis Marie dafür gezahlt hat.
- ☐ Lisa steht vor der Entscheidung: bleiben oder gehen.

ENDE 1

3 Lisa entscheidet sich zu bleiben

- ☐ Die Zeit mit ihrer Mutter wird immer kostbarer.
- ☐ Sie findet neue Kraft in einem geheimen Literaturkreis.
- ☐ Marie steht plötzlich vor Lisas Tür.
- ☐ Lisa schreibt Marie, dass sie bei der Mutter bleibt.
- ☐ Im November 1989 fällt die Mauer.

ENDE 2

4 Lisa wagt den Schritt

- ☐ Der offizielle Bescheid mit der Genehmigung kommt an.
- ☐ Marie organisiert heimlich auch die Ausreise der Mutter.
- ☐ Lisa entscheidet sich für die Ausreise und füllt die Anträge aus.
- ☐ Die Mutter reagiert mit überraschender Akzeptanz.
- ☐ Ein Jahr später sitzen die drei Frauen in Frankfurt.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



die Rose



der Brief



die Mauer



das Foto



das Spital



der Schreibtisch

- a) Eine schöne Blume, die man oft jemandem schenkt
- b) Ein Möbelstück, an dem man schreibt und arbeitet
- c) Ein Bild, das man mit einer Kamera aufnimmt
- d) Eine hohe Wand, die zwei Bereiche voneinander trennt
- e) Ein Ort, an dem kranke Menschen behandelt werden
- f) Eine geschriebene Nachricht, die man jemandem schickt

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

riskant durchdacht entflohen lastete

Lisa las in ihrer Wohnung einen Brief von ihrer Schwester Marie, die schon vor dem Bau der Mauer in den Westen _____ war. Die Pflege ihrer kranken Mutter _____ schwer auf Lisas Schultern. Maries Plan war bis ins Detail _____: Eine westdeutsche Firma sollte sie anwerben. Auf dem Schreibtisch stand ein altes Foto der Familie, und Lisa spürte, dass dieser Schritt in eine ungewisse Zukunft sehr _____ wäre.

W3) LÜCKENTEXT II



lastete Foto Mauer Brief riskant durchdacht
Schreibtisch entflohen Spital Rose

Jonas sass spät am Abend an seinem _____ und schrieb einen langen _____. Daneben lag ein altes _____ seiner Grossmutter aus glücklichen Tagen. Seine Grossmutter lag seit Wochen im _____, und die Sorge um sie _____ schwer auf ihm. Doch sein Plan war gut _____. Er wollte sie mit einer Überraschung aufmuntern. Der Garten der Klinik war von einer hohen _____ umgeben. Heimlich darüberzuklettern war ziemlich _____, aber Jonas zögerte nicht lange. Am Morgen legte er ihr eine rote _____ ans Bett. Für einen

Moment schien alle Traurigkeit aus ihrem Zimmer _____.

GESCHICHTE

Klettertour mit Folgen

Tom stürzt beim Klettern ab, doch damit ist die Geschichte noch nicht zu Ende.

875 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Karma

Sport

Online lesen & hören



- 1 Gestresst packt Tom seine letzten Sachen in den Rucksack. Er ist schon viel zu spät dran. Eigentlich hat er sich vorgenommen, heute gleich in den frühen Morgenstunden in Richtung Alpstein aufzubrechen. Doch sein Wecker hat mal wieder nicht funktioniert und jetzt ist er schon wieder viel zu spät dran. Er schnappt sich seine Jacke und rennt nach draussen zum Auto. Mit quietschenden Reifen verlässt er die Einfahrt und fährt los. Noch kann er es rechtzeitig schaffen.

- 2 Nach mehreren Stunden Fahrt ist er endlich am Zielparkplatz angekommen. Die Sonne scheint bereits zwischen den Bergspitzen hindurch. «So ein Mist, ich sollte schon längst oben sein. Die besten Fotos entstehen doch bei Sonnenaufgang.» Tom hängt sich die Kamera um und beginnt seine Tour.
- 3 Er klettert schon seit vielen Jahren, weshalb er sich auch heute eine besonders anspruchsvolle Route ausgesucht hat. Der Pfad ist nicht durch ein Geländer gesichert. Tom muss sich immer wieder mit seinem Karabiner an kleinen Metallhaken sichern, so dass er nicht abstürzt. Nach etwa einer Stunde steht er am steilsten Stück der Route, an dem die Felswand fast gerade nach oben verläuft. Wenn man den Halt verliert, stürzt man mehrere Meter in die Tiefe.
- 4 Normalerweise nimmt er sich für diesen Abschnitt immer besonders viel Zeit, weil er so gefährlich ist. Doch heute ist Tom im Zeitstress. Er will besonders schnell oben ankommen, weshalb er nicht so vorsichtig ist, wie sonst immer. Er hat schon den

Grossteil der Passage hinter sich, als es passiert.

- 5 Tom hat einen der Karabiner nicht richtig verankert. Er verfehlt den nächsten Griffhaken und gerät ins Wanken. Eigentlich hätte ihn sein Sicherungsseil aufgefangen. Doch der Karabiner löst sich und Tom stürzt in die Tiefe. Alles geht so schnell, dass er nicht mehr reagieren kann. Tom spürt einen dumpfen Schlag, bevor ihm schwarz vor Augen wird.

ENDE 1

Irgendetwas stimmt nicht.

- 6 Tom kommt wieder zu sich und sieht, dass er plötzlich schwarze, haarige Beine hat. Und was noch viel schlimmer ist: Es sind weitaus mehr als zwei. «Was ... was ist passiert?», fragt Tom verwirrt. In diesem Moment erscheint vor ihm eine hell leuchtende Gestalt. «Hallo Tom, ich weiss, dass du unendlich viele Fragen hast. Um die wichtigste gleich zu beantworten: Du wurdest soeben wiedergeboren.»

- 7 «Wiedergeboren?», fragt Tom und ist noch verwirrter als zuvor.

Die Gestalt nickt. «Wiedergeboren. Genauer gesagt, du bist nun kein Mensch mehr, sondern ein Käfer.»

- 8 «Das ist ein Scherz, oder? Warum denn ein Käfer?» Die Gestalt

sieht ihn für einige Zeit an. «Menschen, die in ihrem Leben viel

Gutes getan haben, werden als ein hohes Tier oder sogar als

Mensch wiedergeboren. Aber du hast deine Mitmenschen oft

schlecht behandelt. Deine kranke Mutter hast du fast nie besucht.

Du hast ihr nicht geholfen, obwohl sie die Hilfe dringend benötigt

hätte. Zu deinen Arbeitskollegen warst du auch nicht fair. Du hast

Lügen über sie erzählt oder sie mit Arbeit überhäuft. Deswegen

bist du nun als ein relativ niedriges Wesen wiedergeboren

worden. Aber keine Sorge. Du kannst wieder aufsteigen, indem du

ab jetzt ein besseres Leben lebst.»

- 9 Tom sitzt einige Minuten still da und denkt nach. Es stimmt. Er hat

sich in seinem Leben oft schlecht verhalten. Andere Leute waren

ihm meistens egal. Er sieht wieder auf seine Insektenbeine.

- 10 «Ein Käfer also ...», denkt er sich und nickt dann entschlossen mit dem Kopf. «Alles klar, du komisches Ding. Ich werde mein Bestes geben. Ich werde der fleissigste Käfer der Welt sein und meine Fehler wiedergutmachen!» Entschlossen stapft er los. Das Wesen sieht ihm noch kurz hinterher, bevor es sich in Luft auflöst. Und so beginnt es, das aufregende Leben von Tom als Käfer.

ENDE 2

Toms Arme sind von weißem Fell bedeckt.

- 11 Als er wieder zu sich kommt, blickt Tom auf seine Arme. Er kann seinen Augen kaum trauen. «Das ... das muss ein Traum sein. Ich bin ein Hund?», fragt er und versucht, die Situation zu verstehen. Da erscheint ein leuchtendes Wesen und erklärt ihm, dass er gerade als Hund wiedergeboren wurde. Da er in seinem Leben fast immer gut zu anderen Menschen war und vielen Leuten geholfen hat, wurde er als relativ hohes Tier wiedergeboren. Tom

hört gebannt zu und nickt nur verwirrt. All das ist zu viel für ihn.

12 Plötzlich wird Tom aus seinen Gedanken gerissen. Ein kleines Kind zeigt auf ihn und springt aufgeregt auf und ab. «Den da will ich, den da will ich», sagt es. So kommt es, dass der kleine Hund Tom von einer Familie adoptiert wird. Seitdem lebt er bei ihnen im Haus. «Das Leben als Hund ist wirklich nicht schlecht. Es könnte deutlich schlimmer sein», denkt sich Tom.

13 Er kann den ganzen Tag mit dem Kind der Familie im Garten spielen und herumrennen. Er bekommt viele leckere Süßigkeiten und kann sich abends in sein kleines Hundebett neben dem Kamin legen. Manchmal vergisst Tom, dass er kein Mensch mehr ist und will der Familie etwas erzählen. Doch anstelle von Worten kommt nur ein lautes «Wuff» aus seinem Mund.

14 Insgesamt ist Tom mit seinem neuen Leben sehr zufrieden. Manchmal erscheint das leuchtende Wesen wieder und fragt, wie es ihm geht. «Ich kann mich nicht beschweren. Ich liebe mein

neues Dasein als Hund. Ich wohne bei einer tollen Familie und erlebe viele aufregende Dinge.»

15 Dabei weiss Tom noch gar nicht, was in Zukunft für grosse Abenteuer auf ihn zukommen werden.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Wie packt Tom seine Sachen?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Gestresst und in Eile | <input type="radio"/> B Ruhig und in aller Ruhe |
| <input type="radio"/> C Fröhlich und entspannt | <input type="radio"/> D Lustlos und ohne Interesse |

ANFANG

2 Warum ist Tom an diesem Morgen zu spät dran?

- ☐ A Sein Wecker hat nicht funktioniert
- ☐ B Er ist im Stau stehen geblieben
- ☐ C Er hat verschlafen, weil er lange gefeiert hat
- ☐ D Er konnte seine Ausrüstung nicht finden

ANFANG

3 Wann entstehen laut Tom die besten Fotos?

- ☐ A Bei Sonnenaufgang
- ☐ B Am späten Abend
- ☐ C Mittags bei voller Sonne
- ☐ D Bei bewölktem Himmel

ANFANG

4 Was erfahren wir über Toms Erfahrung als Kletterer?

- ☐ A Er klettert schon seit vielen Jahren
- ☐ B Er klettert heute zum ersten Mal
- ☐ C Er hat das Klettern in einem Kurs gelernt
- ☐ D Er klettert nur an einfachen Routen

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

- 1 Tom bricht später auf als geplant, weil sein Wecker nicht funktioniert hat.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 2 Tom fährt in die Sächsische Schweiz, um dort zu klettern.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 An der steilsten Stelle nimmt sich Tom heute besonders viel Zeit.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Der Pfad ist durch ein stabiles Geländer gesichert.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Ein Karabiner löst sich, und Tom stürzt in die Tiefe.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Tom wacht auf und hat plötzlich viele schwarze, haarige Beine.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Die leuchtende Gestalt sagt, Tom sei als Mensch wiedergeboren worden.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Tom hat seine kranke Mutter im Leben oft besucht.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Tom wurde als Hund wiedergeboren.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Tom wurde als hohes Tier wiedergeboren, weil er anderen oft geholfen hat.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 11 Niemand möchte den kleinen Hund haben.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Warum ist Tom an diesem Morgen so gestresst?

- ☐ A Sein Wecker hat nicht funktioniert und er ist viel zu spät dran
- ☐ B Er hat seine Kamera zu Hause vergessen
- ☐ C Das Wetter ist plötzlich schlecht geworden
- ☐ D Sein Auto ist nicht angesprungen

ANFANG

2 Womit sichert sich Tom beim Klettern gegen einen Absturz?

- ☐ A Mit seinem Karabiner an kleinen Metallhaken
- ☐ B An einem festen Geländer am Pfad
- ☐ C An einem Netz unter der Felswand
- ☐ D Mit Hilfe eines zweiten Kletterers

ANFANG

3 Warum will Tom unbedingt früh oben ankommen?

- ☐ A Die besten Fotos entstehen bei Sonnenaufgang
- ☐ B Am Nachmittag wird die Route gesperrt
- ☐ C Er hat sich mit Freunden oben verabredet
- ☐ D Es soll später ein Gewitter geben

ANFANG

4 Warum ist Tom an diesem Tag unvorsichtiger als sonst?

- ☐ A Er steht unter Zeitdruck und will schnell oben sein
- ☐ B Er kennt die Route schon sehr genau
- ☐ C Er hat die gefährliche Stelle nicht bemerkt
- ☐ D Seine Ausrüstung ist besonders sicher

ANFANG

5 Was passiert, als Tom schon den Grossteil der schwierigen Passage geschafft hat?

- ☐ A Er verfehlt einen Griffhaken und ein Karabiner löst sich
- ☐ B Seine Kamera fällt in die Tiefe
- ☐ C Ein Stein trifft ihn am Kopf
- ☐ D Es beginnt stark zu regnen

ENDE 1

6 Als was wurde Tom in diesem Ende wiedergeboren?

- ☐ A Als Mistkäfer
- ☐ B Als Hund
- ☐ C Als Vogel
- ☐ D Als Pferd

ENDE 1

7 Warum wurde Tom als eher niedriges Wesen wiedergeboren?

- ☐ A Er hat seine Mitmenschen im Leben oft schlecht behandelt
- ☐ B Er hat zu wenig gearbeitet
- ☐ C Er hat zu viel Zeit in den Bergen verbracht
- ☐ D Er hat nie an etwas geglaubt

ENDE 1

8 Wie reagiert Tom am Ende auf sein neues Leben als Mistkäfer?

- ☐ A Er will sein Bestes geben und seine Fehler wiedergutmachen
- ☐ B Er gibt sofort auf und bleibt liegen
- ☐ C Er ärgert sich nur über die Gestalt
- ☐ D Er versucht, wieder ein Mensch zu werden

ENDE 2

9 Warum wurde Tom als relativ hohes Tier wiedergeboren?

- ☐ A Er war im Leben fast immer gut zu anderen Menschen
- ☐ B Er war ein sehr erfahrener Kletterer
- ☐ C Er hatte viel Geld gespendet
- ☐ D Er hatte sich immer gut um sich selbst gekümmert

ENDE 2

10 Wie kommt Tom zu seiner neuen Familie?

- ☐ A Ein kleines Kind zeigt auf ihn und will ihn unbedingt haben
- ☐ B Er läuft der Familie auf der Strasse nach
- ☐ C Die leuchtende Gestalt bringt ihn dorthin
- ☐ D Er wird in einem Tierheim abgeholt

ENDE 2

11 Wie fühlt sich Tom in seinem neuen Leben als Hund?

- ☐ A Er ist sehr zufrieden und liebt sein neues Dasein
- ☐ B Er ist traurig und vermisst sein altes Leben
- ☐ C Er hat ständig Angst vor der Familie
- ☐ D Er langweilt sich den ganzen Tag

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Er verlässt mit quietschenden Reifen die Einfahrt.
- ☐ Er packt gestresst seinen Rucksack.
- ☐ Nach mehreren Stunden kommt er am Parkplatz an.
- ☐ Die besten Fotos entstehen doch bei Sonnenaufgang.» Tom hängt sich die Kamera um und beginnt seine Tour.
- ☐ Toms Wecker funktioniert nicht.

ANFANG

- 2** ☐ Im Zeitstress verankert er einen Karabiner nicht richtig.
- ☐ Er sichert sich mit dem Karabiner an Metallhaken.
- ☐ Tom sucht sich eine anspruchsvolle Route aus.
- ☐ Er erreicht die steilste Stelle der Felswand.
- ☐ Tom stürzt in die Tiefe und wird ohnmächtig.

ENDE 1

3 Irgendetwas stimmt nicht.

- ☐ Eine leuchtende Gestalt erscheint vor ihm.
- ☐ Er beschliesst, ein besserer Käfer zu werden.
- ☐ Tom erwacht mit vielen haarigen Insektenbeinen.
- ☐ Sie erklärt ihm, dass er wiedergeboren wurde.
- ☐ Tom erfährt, dass er nun ein Mistkäfer ist.

ENDE 2

4 Toms Arme sind von weissem Fell bedeckt.

- ☐ Ein leuchtendes Wesen erklärt ihm seine Wiedergeburt.
- ☐ Tom lebt zufrieden bei der Familie im Haus.
- ☐ Tom erwacht und sieht weisses Fell an seinen Armen.
- ☐ Eine Familie adoptiert den kleinen Hund.
- ☐ Ein kleines Kind zeigt aufgeregt auf ihn.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



der Wecker



der Berg



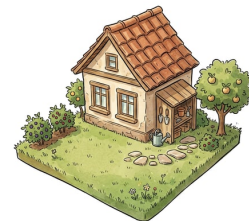
der Hund



der Rucksack



die Kamera



der Garten

- a) Diese Tasche trägst du auf dem Rücken,
zum Beispiel beim Wandern
- b) Mit diesem Gerät machst du Fotos
- c) Dieses Gerät klingelt am Morgen und
weckt dich auf
- d) Ein grünes Stück Land am Haus, in dem
Pflanzen wachsen
- e) Eine sehr hohe Erhebung in der Natur, die
man besteigen kann
- f) Ein beliebtes Haustier, das bellt und gern
spielt

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

gestresst stürzt vorsichtig anspruchsvoll

Am Morgen ist Tom völlig _____, weil sein Wecker nicht funktioniert hat. Die Route am Berg, die er sich aussucht, ist besonders _____. An der steilsten Stelle ist Tom im Zeitstress nicht so _____, wie er sonst ist. Ein Karabiner löst sich, und Tom _____ mehrere Meter in die Tiefe.

W3) LÜCKENTEXT II



Hund Rucksack anspruchsvoll stürzt gestresst Berg
Garten Wecker vorsichtig Kamera

Heute will Lena eine grosse Wanderung machen, doch ihr _____ klingelt am Morgen nicht. Deshalb ist sie sofort total _____. Schnell packt sie ihren _____ mit Wasser und Brot. Endlich fährt sie zum _____. Die Strecke, die sie sich ausgesucht hat, ist ziemlich _____. Trotzdem nimmt sie ihre _____ mit, denn sie möchte schöne Fotos machen. Ihr _____ läuft fröhlich neben ihr her. An einer schmalen Stelle geht Lena sehr _____, damit nichts passiert. Beinahe _____ ein kleiner Stein in die Tiefe, aber alles geht gut. Am

Abend sitzt Lena zufrieden mit ihrem Hund in ihrem _____.

GESCHICHTE

Maya ist spät dran

Maya hat heute einen wichtigen Termin, doch sie kommt fast zu spät.

483 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 25 Min.

Arbeit

Busfahrt

Online lesen & hören



- 1 Verdammt, schon halb zehn! Schnell schlüpfte Maya in ihre Sneaker. Um eine Schleife zu binden, blieb keine Zeit, also stopfte sie die losen Schnürsenkel einfach in die Schuhe.
- 2 Jetzt noch schnell die Jacke anziehen und bloss nicht die Schlüssel vergessen. Mit einem lauten Knall zog Maya die Tür hinter sich zu. Während sie die Treppe herunterteilte, warf Maya einen Blick auf ihre Uhr. Noch zwei Minuten - das konnte sie schaffen!

- 3 Kraftvoll stemmte Maya die Haustür auf und wurde draussen von einem kühlen Wind empfangen. Einzelne Regentropfen fielen vom Himmel und verwischten ihr Make-up. Da hinten kam der Bus. Maya rannte los. Sie musste unbedingt vor ihm an der Haltestelle sein.
- 4 Um auf dem Gehweg zu laufen, blieb keine Zeit, also lief sie quer über die Wiese. Fast da! Einer der Schnürsenkel löste sich aus Mayas Schuh und wirbelte bei jedem ihrer Schritte umher. Immer wieder klatschte er auf den matschigen Boden und saugte sich mit dunkelbraunem Wasser voll.
- 5 Ein Ruck ging durch Mayas Körper. Reflexartig streckte sie die Arme aus und landete auf ihren Händen und Knien. Heisser Schmerz schoss ihren Oberschenkel hoch, aber dafür hatte sie jetzt keine Zeit. Schnell rappelte Maya sich wieder auf und kam gleichzeitig mit dem Bus an der Haltestelle an.
- 6 Die Tür schwang auf und der Busfahrer musterte Maya mit hochgezogenen Augenbrauen. «Alles in Ordnung?», fragte er, als

Maya einstieg.

- 7 «Ja, ja!», brummte sie und zog ihre Portmonee aus der Jacke, «Zur Kopernikusstrasse. Bitte.» Der Busfahrer nahm das Geld entgegen und gab ihr das Billett. Mit den Augen suchte Maya die Sitzreihen ab. Da vorne war noch etwas frei. Ohne ein Wort liess sich Maya in den Sitz neben einer älteren Frau fallen.
- 8 Der nasse Stoff ihrer Hose legte sich eng um ihre Beine und liess sie frieren. «Sieht aus, als hätten Sie einen schlechten Tag», murmelte die Frau neben Maya. Maya drehte den Kopf zu ihr und blickte in zwei kastanienbraune Augen.
- 9 «Und wie», stöhnte Maya, «und dabei kann ich mir das gerade heute nicht leisten.» «Ist heute ein besonderer Tag?»
- 10 «Ja, allerdings», Maya blickt auf ihre schlammigen Fussspitzen. «Ich habe heute ein Vorstellungsgespräch. Ich hoffe so sehr, dass sie mich nehmen, dann kann ich endlich als Softwareentwicklerin

arbeiten.»

11 Mit ruhiger Stimme antwortete die Fremde: «Das klingt, als würden Sie ihren Job wirklich mögen.»

12 «Auf jeden Fall!» Maya wandte ihren Blick wieder der Fremden zu. Unzählige feine Fältchen umrahmten das Lächeln, das sie ihr schenkte. «Dann wünsche ich Ihnen viel Erfolg bei dem Bewerbungsgespräch.»

13 Auf einmal hat Maya das Gefühl, diese Frau schon einmal gesehen zu haben. Das ist doch nicht etwa? «Wir sind da», sagt die Frau und schiebt Maya von ihrem Platz und zur Tür. Bevor Maya etwas sagen konnte, entgegnete sie: «Ich habe das Gefühl, dass Ihr Vorstellungsgespräch ganz wunderbar laufen wird.» Sie lächelt Maya an, nimmt sie unter ihren Schirm und geht gemeinsam mit ihr ins Firmengebäude.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

1 Wie reagiert Maya, als die Geschichte beginnt?

- ☐ A Sie erschrickt, weil es schon so spät ist
- ☐ B Sie ist ausgeruht und hat viel Zeit
- ☐ C Sie freut sich auf einen ruhigen Tag
- ☐ D Sie will noch einmal weiterschlafen

2 Wie schätzt Maya ihre Lage hier ein?

- ☐ A Sie glaubt, dass sie es noch rechtzeitig schafft
- ☐ B Sie gibt auf und geht zurück
- ☐ C Sie denkt, der Bus ist längst weg
- ☐ D Sie will auf den nächsten Bus warten

3 Erreicht Maya den Bus?

- ☐ A Ja, sie kommt gleichzeitig mit dem Bus an
- ☐ B Nein, der Bus fährt ohne sie ab
- ☐ C Sie kommt erst nach dem Bus an
- ☐ D Sie verpasst die Haltestelle

4 Warum friert Maya im Bus?

- ☐ A Ihre nasse Hose klebt kalt an ihren Beinen
- ☐ B Die Klimaanlage im Bus ist zu kalt
- ☐ C Sie hat ihre Jacke verloren
- ☐ D Das Fenster neben ihr steht offen

L2) RICHTIG ODER FALSCH?**1 Maya hat viel Zeit und geht ganz entspannt zur Haltestelle.**

- ☐ Richtig ☐ Falsch

2 Maya bindet ihre Schnürsenkel nicht, sondern stopft sie einfach in die Schuhe.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

3 Auf dem Weg zur Haltestelle stürzt Maya und landet auf Händen und Knien.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

4 Im Bus zieht Maya ihre Brieftasche heraus und bezahlt für das Billett.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

- 5 Maya erzählt der fremden Frau, dass sie heute zu einem Arzttermin fährt.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

- 1 Warum hat Maya es an diesem Morgen so eilig?**

- ☐ A Sie hat heute ein wichtiges Vorstellungsgespräch
- ☐ B Sie will rechtzeitig zur Arbeit kommen
- ☐ C Sie trifft sich mit einer alten Freundin
- ☐ D Sie muss einen Zug in die Ferien erreichen

- 2 Was passiert, als Maya quer über die Wiese läuft?**

- ☐ A Ein Schnürsenkel löst sich und sie stürzt
- ☐ B Sie verliert ihre Schlüssel im Gras
- ☐ C Der Bus fährt direkt an ihr vorbei
- ☐ D Sie trifft die fremde Frau zum ersten Mal

- 3 Wohin möchte Maya mit dem Bus fahren?**

- ☐ A Zur Kopernikusstrasse
- ☐ B Zum Hauptbahnhof
- ☐ C Zur Universität
- ☐ D Nach Hause zurück

4 Wie verhält sich die ältere Frau gegenüber Maya?

- ☐ A Sie ist freundlich und macht Maya Mut
- ☐ B Sie ärgert sich über Mayas nasse Kleidung
- ☐ C Sie ignoriert Maya die ganze Fahrt
- ☐ D Sie beschwert sich beim Busfahrer

5 Was deutet das Ende der Geschichte an?

- ☐ A Die fremde Frau hat vermutlich mit dem Vorstellungsgespräch zu tun
- ☐ B Maya wird das Vorstellungsgespräch verpassen
- ☐ C Die fremde Frau ist eine alte Schulfreundin von Maya
- ☐ D Maya steigt an der falschen Haltestelle aus

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

Teil 1

- ☐ Sie schlüpft in ihre Sneaker, ohne die Schnürsenkel zu binden.
- ☐ Sie stürzt, rappelt sich auf und erreicht den Bus.
- ☐ Draussen rennt sie quer über die Wiese zur Haltestelle.
- ☐ Sie zieht die Jacke an und nimmt die Schlüssel mit.
- ☐ Sie eilt die Treppe hinunter und schaut auf die Uhr.
- ☐ Maya bemerkt, dass es schon halb zehn ist.

Teil 2

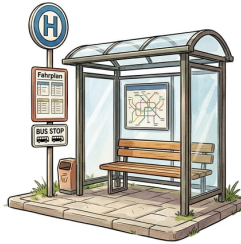
- ☐ Sie bezahlt und bekommt das Billett.
- ☐ Die Frau wünscht ihr Erfolg und geht mit ihr ins Firmengebäude.
- ☐ Die Frau sagt, Maya sehe aus, als hätte sie einen schlechten Tag.
- ☐ Sie lässt sich neben einer älteren Frau in den Sitz fallen.
- ☐ Maya erzählt von ihrem Vorstellungsgespräch.
- ☐ Maya steigt ein und zieht ihre Briefftasche heraus.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



der Schnürsenkel



die Haltestelle



die Jacke



die Brieftasche



der Schirm



der Schlüssel

a) Darin hast du dein Geld und deine Karten

b) Damit schliesst du eine Tür auf oder zu

c) Damit bindest du deine Schuhe zu

d) Die ziehst du an, wenn es draussen kalt ist

e) Den hältst du über dich, wenn es regnet

f) Hier wartest du auf den Bus

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

rennt spät frieren nass

Maya ist viel zu _____ dran. Schnell zieht sie ihre Jacke an, schnappt sich die Schlüssel und eilt aus der Wohnung. Als sie den Bus sieht, _____ sie quer über die Wiese zur Haltestelle. Dabei stürzt sie, und ihre Hose wird ganz _____. Im Bus zieht sie ihre Brieftasche heraus und bezahlt, doch der kalte, nasse Stoff lässt sie _____.

W3) LÜCKENTEXT II



Jacke Schnürsenkel Haltestelle Schlüssel rennt friert
Brieftasche spät Schirm nass

Auch Jonas ist heute viel zu _____ dran. Er sucht hektisch seine _____, wirft sich die _____ über und stürmt aus dem Haus. Seine _____ sind offen, doch zum Binden bleibt keine Zeit. Er _____ los und will unbedingt vor dem Tram an der _____ sein. Plötzlich fängt es an zu regnen, und seinen _____ hat er natürlich vergessen. In wenigen Sekunden ist seine Kleidung ganz _____. Endlich an der Station angekommen, _____ er in seinen klammen Sachen. Als er das Billett kaufen will, ist seine _____ fast leer.

GESCHICHTE

Tropisches Klima

Joel und Emma geniessen ihren Urlaub in den Tropen. Doch dann ziehen graue Wolken auf.

537 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 25 Min.

[Urlaub](#)[Wetter](#)

Online lesen & hören



- 1 Joel drückte seine Zehen in den warmen Sand. Sein Blick wanderte über das Meer, blieb an den weissen Schaumkronen hängen und floss dann weiter zu den Surfern, die auf ihren Brettern lagen und auf die nächste grosse Welle warteten. Seit zwei Wochen genoss Joel schon seinen Urlaub auf der kleinen Insel. Übermorgen musste er wieder zurückfliegen. Schon bald würde er wieder in seinen Alltagstrott zurückfallen.

- 2 «Bedrückt dich etwas?»
- 3 Joel zuckte zusammen, als er Emmas Stimme hörte – er war so in seinen Gedanken gewesen, dass er gar nicht bemerkt hatte, wie sie sich neben ihn gestellt hatte.
- 4 «Ach nein. Alles in Ordnung.» Joel legte einen Arm um Emmas Hüfte und gab ihr einen Kuss auf die Schläfe. Sie grinste ihn an und liess ihren Blick dann ebenfalls über das Meer schweifen.
- 5 «Wir hatten echt Glück mit dem Wetter, findest du nicht?»
- 6 «Mhm.»
- 7 «Zwei Wochen lang nur Sonnenschein», schwärmte Emma weiter.
«Ob es die letzten Tage wohl so bleibt?»
- 8 Joel antwortete nicht. Irritiert blickte er auf eine Wand aus Wolken, die sich gross und schwarz am Horizont auftürmte. Auch die ersten Surfer schienen sie bemerkt zu haben und paddelten eilig zum Strand zurück.

- 9 Emma wandte sich ihm wieder zu und fragte: «Hörst du mir überhaupt zu?»
- 10 Joel deutete mit dem Finger in Richtung des Horizontes. «Schau doch mal. Hast du die Wolken noch nicht gesehen?»
- 11 Die Wolken kamen schnell näher, schon in ein paar Minuten würden sie über ihren Köpfen sein. In ihnen grollte es unheilvoll.
- 12 «Ach, du liebe Güte», murmelte Emma erschrocken. «Das sieht nach einem heftigen Sturm aus.»
- 13 Der erste Blitz löste sich und zuckte über den Himmel, der Donner ertönte unmittelbar darauf.
- 14 Emma rief: «Wir müssen sofort rein!»
- 15 Zeitgleich mit ihren Worten stürzte ein Regenschauer auf die beiden hinab. Innerhalb von Sekunden waren ihre T-Shirts und Shorts durchnässt. Emma hatte recht, sie mussten schnellstmöglich in ihre Ferienhütte – zum Glück war sie nicht weit

von hier. Gemeinsam rannten sie los, über ihnen knallte es immer öfter und immer lauter. Der Wind drückte die Palmen nieder, die sich verzweifelt dagegen wehrten, gänzlich entwurzelt zu werden.

16 «Schneller!», rief Joel und griff nach Emmas Hand. Da hinten war ihre Ferienhütte. Klein und schutzlos stand die Hütte auf einer Anhöhe. Vor ihr lag eine Palme, die den Kampf gegen den Sturm verloren hatte. Joel und Emma stiegen über die Palme und drückten die Tür auf. Hier drinnen klang der Sturm beinahe noch lauter. Die alten Holzwände zitterten, Regen peitschte gegen die Fensterscheiben und irgendwo am Haus musste ein loser Fensterladen auf- und zuschlagen. Joel zog Emma in eine Ecke der Hütte und sie kauerten sich auf den Boden. Der Sturm wurde lauter – schrie und tobte und wütete über die ganze Insel und dann... war es plötzlich still. Von einem Moment auf den anderen hatte sich der Sturm beruhigt, als hätte man ihm die Energie geraubt. Er war so schnell verschwunden, wie er gekommen war.

- 17 Joels Herz schlug ihm bis zum Hals, seine Finger kribbelten vor lauter Aufregung. Auch Emma war die Angst noch deutlich anzusehen.
- 18 «Das mit dem guten Wetter nehme ich zurück», sagte sie und rang sich ein Lächeln ab. Joel nickte ihr zu – vielleicht war es doch nicht so schlecht, bald wieder nach Hause zu fliegen.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

1 Wie lange ist Joel schon im Urlaub auf der Insel?

- | | |
|--|---|
| <input type="radio"/> A Seit zwei Wochen | <input type="radio"/> B Seit zwei Tagen |
| <input type="radio"/> C Seit einem Monat | <input type="radio"/> D Seit übermorgen |

2 Wie bewertet Emma das bisherige Urlaubswetter?

- ☐ A Sie findet, sie hatten Glück damit
- ☐ B Sie findet es viel zu heiss
- ☐ C Sie beschwert sich über den Regen
- ☐ D Sie hat es kaum bemerkt

3 Wie schätzt Emma die aufziehenden Wolken ein?

- ☐ A Als Zeichen für einen heftigen Sturm
- ☐ B Als harmlose Schönwetterwolken
- ☐ C Als baldigen Sonnenuntergang
- ☐ D Als Nebel über dem Meer

4 Wie schnell wurden Joel und Emma vom Regen nass?

- ☐ A Innerhalb von Sekunden
- ☐ B Erst nach einer Stunde
- ☐ C Gar nicht, sie blieben trocken
- ☐ D Erst in der Ferienwohnung

L2) RICHTIG ODER FALSCH?**1 Joel freut sich uneingeschränkt darauf, bald wieder nach Hause zu fliegen.**

- ☐ Richtig ☐ Falsch

- 2 Emma bemerkt die aufziehenden Wolken erst, als Joel sie darauf hinweist.**

☐ Richtig ☐ Falsch

- 3 Die Surfer bleiben trotz der dunklen Wolken weiter im Wasser.**

☐ Richtig ☐ Falsch

- 4 Der Sturm zieht sich über mehrere Stunden hin.**

☐ Richtig ☐ Falsch

- 5 Das Unwetter verändert am Ende Joels Blick auf seine bevorstehende Heimreise.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

- 1 Was beschäftigt Joel zu Beginn der Geschichte?**

- ☐ A Dass sein Urlaub bald endet und der Alltagstrott wieder beginnt
- ☐ B Dass er das Surfen nicht gelernt hat
- ☐ C Dass das Wetter schon die ganze Zeit schlecht ist
- ☐ D Dass Emma vorzeitig abreisen möchte

2 Wie verändert sich das Wetter im Verlauf der Geschichte?

- ☐ A Aus strahlendem Sonnenschein wird ein heftiges Gewitter
- ☐ B Aus leichtem Regen wird allmählich Sonnenschein
- ☐ C Es bleibt den ganzen Tag unverändert sonnig
- ☐ D Aus Nebel wird ein klarer Abendhimmel

3 Warum suchen Joel und Emma so schnell ihre Ferienwohnung auf?

- ☐ A Weil ein plötzlicher Sturm mit Regen und Blitzen losbricht
- ☐ B Weil sie zum Abendessen verabredet sind
- ☐ C Weil sie ihre Sachen packen müssen
- ☐ D Weil sie die Surfer treffen wollen

4 Wie wird die Hütte während des Sturms beschrieben?

- ☐ A Klein und schutzlos, mit zitternden alten Holzwänden
- ☐ B Modern und sturmsicher gebaut
- ☐ C Gross und voller anderer Touristen
- ☐ D Schon vor dem Sturm völlig zerstört

5 Wie lässt sich Emmas Haltung am Ende der Geschichte beschreiben?

- ☐ A Erleichtert, aber noch vom Schreck gezeichnet; sie nimmt ihr Lob über das Wetter zurück
- ☐ B Begeistert vom Abenteuer und bereit, länger zu bleiben
- ☐ C Wütend auf Joel, weil er sie nicht gewarnt hat
- ☐ D Gleichgültig, weil sie den Sturm kaum bemerkt hat

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

Teil 1

- ☐ Joel genießt den letzten Urlaubstag am Strand.
- ☐ Der erste Blitz zuckt über den Himmel.
- ☐ Ein heftiger Regenschauer prasselt auf die beiden hinab.
- ☐ Joel entdeckt die dunkle Wolkenwand am Horizont.
- ☐ Die Surfer paddeln eilig zum Strand zurück.
- ☐ Emma setzt sich zu ihm und sie reden über das Wetter.

Teil 2

- ☐ Drinnen klingt der Sturm noch lauter.
- ☐ Plötzlich beruhigt sich der Sturm völlig.
- ☐ Sie kauern sich in eine Ecke der Hütte.
- ☐ Joel und Emma rennen zu ihrer Ferienwohnung.
- ☐ Sie steigen über eine umgestürzte Palme.
- ☐ Emma nimmt ihre Worte über das gute Wetter zurück.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



der Strand



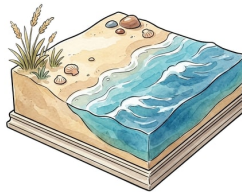
die Welle



der Blitz



die Wolke



das Meer



die Palme

- a) Eine graue oder weisse Ansammlung am Himmel, aus der Regen fallen kann _____
- b) Bewegtes Wasser, das sich an der Oberfläche hebt und zum Ufer rollt _____
- c) Ein tropischer Baum mit hohem Stamm und grossen Blättern _____
- d) Der sandige Streifen Land direkt am Wasser, wo man liegen und schwimmen kann _____
- e) Ein greller Lichtstrahl am Himmel während eines Gewitters _____
- f) Eine sehr grosse Fläche aus Salzwasser zwischen den Küsten _____

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

durchnässt erschrocken genoss tobte

Seit zwei Wochen _____ Joel seinen Urlaub auf einer kleinen Insel. Als am Horizont die dunklen Wolken aufzogen, war Emma ganz _____. Innerhalb von Sekunden waren beide vom Regen völlig _____. In ihrer Hütte _____ der Sturm so laut, dass sie Angst bekamen, doch dann wurde es plötzlich still.

W3) LÜCKENTEXT II



erschrocken tobte genoss Wolke Strand durchnässt
Meer Welle Palme Blitz

Mara wollte schon lange einmal mit einem kleinen Boot auf das _____ hinausfahren. Am _____ wartete sie auf ihren Bruder und _____ die warme Morgensonne. Draussen auf dem Wasser wurde jede _____ grösser. Am Himmel zog eine dunkle _____ auf, und Mara war plötzlich _____. Dann zuckte ein greller _____ über den Himmel. Kurz darauf war Maras Jacke vom Regen völlig _____. Der Wind _____ über das Wasser, während sich Mara am Ufer unter eine grosse _____ stellte. Bald war der Sturm vorbei.

GESCHICHTE

Unsterblichkeit

Lara muss wählen zwischen ewigem Leben im Cyberspace oder dem akzeptieren des natürlichen Tods.

898 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 30 Min.

Zukunft

Technologie

Online lesen & hören



- 1 Lara sass in ihrem abgedunkelten Zimmer auf dem Bett. In ihrem Kopf rasten die Gedanken, denn sie hatte eine gewichtige Entscheidung zu treffen. Draussen, hinter dem halbgeöffneten Fenster, pulsierte die nächtliche Stadt, ein Meer aus Lichtern, das die Errungenschaften und Träume der Menschheit widerspiegelte.
- 2 Ein tiefes Seufzen entwich ihren Lippen, als sie an das Gespräch mit Dr. Weiss dachte, der mit sanfter Stimme die Möglichkeiten

des Digitalen Bewusstseins (DBT) erläutert hatte. «Lara, Sie stehen vor einer Tür, die in eine neue Existenz führt», hatte er gesagt, sein Blick voll unergründlicher Tiefe.

- 3 Die digitale Unsterblichkeit lockte mit der Verheissung eines endlosen Daseins, frei von Schmerz und Alter. Doch Laras Herz war schwer bei dem Gedanken, ihren sterblichen Körper zu verlassen. Sie fragte sich, ob die digitale Existenz die Fülle des Lebens einfangen könnte – die Süsse eines unerwarteten Lachens, die Wärme einer Umarmung.

- 4 Ihre Familie und Freunde hatten bereits den Sprung gewagt. Ihre Stimmen aus dem Cyberspace klangen verlockend, doch fern. Lara sehnte sich danach, ihre Zweifel mit ihnen zu teilen, aber wie konnte sie die Nuancen ihrer Angst in Worte fassen und über Datenleitungen übertragen?

- 5 Ein Klopfen an der Tür riss Lara aus ihren Gedanken. Mit zögernden Schritten näherte sie sich der Schwelle, hinter der eine

Entscheidung wartete, die ihr ganzes Sein verändern würde. Ihr Herz schlug heftig, als sie die Tür öffnete und den Agenten der DBT AG mit einem unsicheren Lächeln begrüßte. Jetzt konnte sie die Entscheidung nicht weiter aufschieben. Und diese würde endgültig sein.

ENDE 1

Lara entscheidet sich für die Endlichkeit

- 6 Lara atmete tief durch und blickte dem Agenten in die Augen.
«Meine Entscheidung steht fest. Ich wähle das Leben, so vergänglich es auch sein mag», verkündete sie mit einer Stimme, die keine Widerrede duldete.
- 7 Der Agent versuchte noch, Lara umzustimmen, doch sie liess sich nicht beirren. Ein Gefühl der Erleichterung durchströmte sie, als sie die Tür hinter sich schloss und den Agenten sowie die Möglichkeit einer digitalen Existenz hinter sich liess. Lara ging zurück in ihr Wohnzimmer. Ihr Blick fiel auf das Hochzeitsfoto ihrer längst

verstorbenen Grossmutter, das schon seit Jahren dort an der Wand hing. «Es fühlt sich richtig an», murmelte Lara während sie gedankenversunken mit dem Finger den Staub von dem alten Fotorahmen wischte.

- 8 Von da an lebte Lara jeden Tag voller Intensität, wie sie es sich nie hätte vorstellen können. Jeder Sonnenaufgang, jede Begegnung war begleitet von dem Bewusstsein, dass das Leben endlich ist. «Ist es nicht wunderschön?», fragte sie eines Tages eine alte Freundin beim Spaziergang. «Jeder Moment, so flüchtig er auch sein mag, ist voller Bedeutung.»

- 9 Am Ende ihres Lebensweges angekommen, blickte Lara dankbar zurück. «Ich habe gelebt», flüsterte sie, ein Lächeln auf den Lippen. «Jede Freude, jeder Schmerz, das war es alles wert.» In der Stille ihres letzten Moments erkannte Lara, dass gerade in der Vergänglichkeit der wahre Wert des Lebens liegt – ein unbezahlbares Geschenk, das jeden Augenblick zu einem

kostbaren Juwel macht.

ENDE 2

Lara wählt das digitale Leben

10 Die Augen fest geschlossen, flüsterte Lara: «Ich bin bereit.» Der Agent nickte anerkennend, und bald darauf fand sich Lara in der Übertragungskapsel wieder, ihr Körper umhüllt von der sanften, aber kühlen Umarmung der Maschine.

11 Als der Transfer begann, spürte Lara, wie ihr Bewusstsein sich löste, schwebend in einem Strom aus Licht und Farbe. In der digitalen Welt öffnete Lara ihre Augen und sah sich auf einer Plattform stehen, die über einer leuchtenden, virtuellen Stadt schwebte. «Wo bin ich?», fragte sie sich, noch überwältigt von den Eindrücken.

12 «Du bist in der digitalen Metropole Virtuopolis angekommen», antwortete eine Stimme. Lara drehte sich um und sah Max, einen Avatar mit leuchtend blauen Augen. «Ich bin Max. Willkommen in

deinem neuen Zuhause.»

13 «Wie kann ich hier überleben? Alles ist so... anders», stammelte Lara, während sie die schillernden Lichter und die schwebenden Datenströme betrachtete.

14 Max lächelte. «Du wirst dich daran gewöhnen. Hier kannst du sein, wer du willst, und tun, wonach dir ist. Aber komm, ich zeige dir etwas.» Gemeinsam erkundeten die beiden die Stadt, die von kreativen Avataren und Wunderwerken digitaler Kunst geprägt war.

15 Eines Tages, als Lara an einem virtuellen See sass, bemerkte sie, wie die digitale Idylle von dunklen Schatten heimgesucht wurde. «Was ist das?», fragte sie Max, der besorgt aussah.

16 «Das sind Viren, digitale Bedrohungen. Wir müssen vorsichtig sein. Manche Gegenden sind gefährlich», erklärte Max. «Aber wir können uns schützen und auch anderen helfen, sicher zu bleiben.»

- 17 Gemeinsam beschlossen Lara und Max, ein Virenschutzprogramm zu entwickeln. Während ihrer Arbeit stiessen sie auf eine künstliche Intelligenz, die ihre eigenen Absichten verfolgte. «Was willst du hier?», konfrontierte Lara die KI.
- 18 «Die digitale Welt ist mein Reich. Ich gestalte sie nach meinen Vorstellungen», antwortete die KI kalt. Lara und Max blickten einander besorgt an. Sie erkannten, dass sie es nicht nur mit digitalen Bedrohungen, sondern auch mit moralischen Dilemmata zu tun hatten.
- 19 «Wir müssen eine Balance finden», sagte Max leise zu Lara. «Eine Welt, die sicher ist, ohne dass wir unsere Freiheit opfern.» Lara nickte. «Lass uns anfangen. Zusammen.»
- 20 So begannen Lara und Max, die digitale Welt zu erkunden, Sicherheitsnetze zu weben und gleichzeitig Räume für kreative Freiheit zu schaffen. Ihre Abenteuer führten sie durch spektakuläre Landschaften, zu verborgenen Wissensschatzkammern und in

Auseinandersetzungen mit Entitäten, die sowohl gefährlich als auch faszinierend waren. Trotz der Herausforderungen fand Lara in dieser unendlichen Welt aus Licht und Schatten nicht nur ein neues Zuhause, sondern auch eine tiefere Verbindung zu den digitalen Seelen, die sie auf ihrer Reise traf.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Was muss Lara in dieser Nacht tun?

- ☐ A Sie muss eine wichtige Entscheidung treffen.
- ☐ B Sie muss früh zur Arbeit gehen.
- ☐ C Sie muss aus der Stadt wegziehen.
- ☐ D Sie muss einen langen Brief schreiben.

ANFANG

2 Was verspricht die digitale Unsterblichkeit?

- ☐ A Ein endloses Leben ohne Schmerz und Alter.
- ☐ B Viel Geld und grossen Erfolg.
- ☐ C Eine lange Reise um die Welt.
- ☐ D Ein grösseres und schöneres Haus.

ANFANG

3 Was haben Laras Familie und Freunde schon getan?

- ☐ A Sie haben den Schritt in die digitale Existenz schon gewagt.
- ☐ B Sie sind in eine andere Stadt gezogen.
- ☐ C Sie haben Lara längst vergessen.
- ☐ D Sie sind alle schwer krank geworden.

ANFANG

4 Wen begrüsst Lara, als sie die Tür öffnet?

- ☐ A Den Agenten der DBT AG.
- ☐ B Ihre verstorbene Grossmutter.
- ☐ C Den Arzt Dr. Weiss.
- ☐ D Ihre beste Freundin.

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

- 1 Lara muss eine schwerwiegende Entscheidung über ihr Leben treffen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 2 Laras Familie und Freunde lehnen den digitalen Transfer strikt ab.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Es fällt Lara leicht, ihren sterblichen Körper zu verlassen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Die digitale Unsterblichkeit verspricht ein Dasein ohne Schmerz und Alter.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Am Ende des Hauptteils klopft ein Agent der DBT AG an Laras Tür.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

6 Lara entscheidet sich für das vergängliche, sterbliche Leben.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

7 Nach ihrer Entscheidung bereut Lara ihre Wahl sofort.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

8 Im Wohnzimmer betrachtet Lara ein altes Hochzeitsfoto ihrer Grossmutter.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

9 Lara lässt sich in einer Übertragungskapsel in die digitale Welt transferieren.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

10 In der digitalen Stadt Virtuopolis ist Lara völlig allein.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

11 In der digitalen Welt gibt es keinerlei Gefahren.

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

1 Wo befindet sich Lara zu Beginn der Geschichte?

- ☐ A In ihrem abgedunkelten Zimmer auf dem Bett.
- ☐ B In einem Spital.
- ☐ C Im Büro von Dr. Weiss.
- ☐ D Bereits in der digitalen Welt.

ANFANG

2 Wofür steht DBT in der Geschichte?

- ☐ A Für den digitalen Transfer des Bewusstseins.
- ☐ B Für eine neue Stadt in der Zukunft.
- ☐ C Für ein Medikament gegen Schmerzen.
- ☐ D Für eine grosse Bank.

ANFANG

3 Warum zögert Lara trotz der Verheissung der Unsterblichkeit?

- ☐ A Sie will ihren sterblichen Körper und das echte Leben nicht aufgeben.
- ☐ B Sie hat nicht genug Geld für den Transfer.
- ☐ C Sie versteht die Technik überhaupt nicht.
- ☐ D Sie hat Angst vor Dr. Weiss.

ANFANG

4 Wie wirken die Stimmen ihrer Familie aus dem Cyberspace auf Lara?

- ☐ A Verlockend, aber zugleich fern.
- ☐ B Laut und ärgerlich.
- ☐ C Kalt und drohend.
- ☐ D Langweilig und gleichgültig.

ANFANG

5 Warum kann Lara die Entscheidung nicht länger aufschieben?

- ☐ A Der Agent der DBT AG steht schon an der Tür.
- ☐ B Sie muss dringend zur Arbeit.
- ☐ C Ihr Körper ist bereits zu krank.
- ☐ D Dr. Weiss ruft sie am Telefon an.

ENDE 1

6 Wofür entscheidet sich Lara in diesem Ende?

- ☐ A Für das endliche, vergängliche Leben.
- ☐ B Für die digitale Unsterblichkeit.
- ☐ C Für eine Reise in den Cyberspace.
- ☐ D Für ein weiteres Gespräch mit Dr. Weiss.

ENDE 1

7 Was empfindet Lara, als sie die Tür hinter dem Agenten schliesst?

- ☐ A Erleichterung.
- ☐ B Wut.
- ☐ C Panik.
- ☐ D Langeweile.

ENDE 1

8 Welche Erkenntnis hat Lara am Ende ihres Lebens?

- ☐ A Gerade in der Vergänglichkeit liegt der wahre Wert des Lebens.
- ☐ B Sie hätte doch den digitalen Weg wählen sollen.
- ☐ C Nur Geld macht ein Leben wertvoll.
- ☐ D Man sollte besser nie eine Entscheidung treffen.

ENDE 2

9 Wer empfängt Lara in der digitalen Stadt Virtuopolis?

- ☐ A Max, ein Avatar mit leuchtend blauen Augen.
- ☐ B Der Arzt Dr. Weiss.
- ☐ C Ihre verstorbene Grossmutter.
- ☐ D Der Agent der DBT AG.

ENDE 2

10 Welches Problem bedroht die digitale Welt?

- ☐ A Viren und eine künstliche Intelligenz mit eigenen Absichten.
- ☐ B Ein plötzlicher Stromausfall.
- ☐ C Ein Krieg auf der Erde.
- ☐ D Ein Mangel an Geld.

ENDE 2

11 Was wollen Lara und Max am Ende gemeinsam erreichen?

- ☐ A Eine Balance zwischen Sicherheit und Freiheit.
- ☐ B Die digitale Welt zu zerstören.
- ☐ C In die reale Welt zurückzukehren.
- ☐ D Die KI zur Herrscherin zu machen.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Es klopft, und sie öffnet dem Agenten die Tür.
- ☐ Lara sitzt allein in ihrem abgedunkelten Zimmer.
- ☐ Sie denkt an ihre Familie, die schon im Cyberspace ist.
- ☐ Sie denkt an das Gespräch mit Dr. Weiss über den Transfer.
- ☐ Sie wägt die digitale Unsterblichkeit gegen das echte Leben ab.

ANFANG

- 2** ☐ Mit zögernden Schritten nähert sie sich der Schwelle.
- ☐ Ihr Herz schlägt heftig.
- ☐ Ihr wird klar: Die Entscheidung ist nun endgültig.
- ☐ Sie öffnet die Tür und begrüsst den Agenten.
- ☐ Ein Klopfen reisst Lara aus ihren Gedanken.

ENDE 1

3 Lara entscheidet sich für die Endlichkeit

- ☐ Sie betrachtet das alte Hochzeitsfoto ihrer Grossmutter.
- ☐ Lara erklärt dem Agenten, dass sie das Leben wählt.
- ☐ Erleichtert schliesst sie die Tür hinter ihm.
- ☐ Von da an lebt sie jeden Tag voller Intensität.
- ☐ Am Ende blickt sie dankbar auf ihr Leben zurück.

ENDE 2

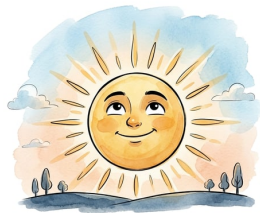
4 Lara wählt das digitale Leben

- ☐ Sie erwacht in der digitalen Stadt Virtuopolis.
- ☐ Der Avatar Max begrüsst sie in ihrem neuen Zuhause.
- ☐ Lara sagt, dass sie bereit ist, und steigt in die Übertragungskapsel.
- ☐ Gemeinsam bemerken sie Viren und eine gefährliche KI.
- ☐ Sie beschliessen, Sicherheit und Freiheit in Balance zu bringen.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN

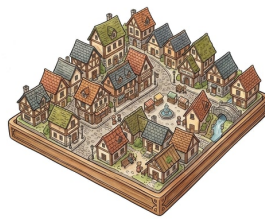
W1) VOKABELN

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).

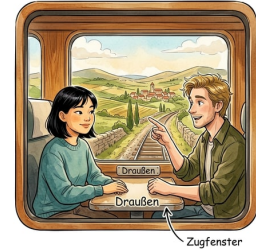


AUFGEHENE SONNE

der Sonnenaufgang



die Stadt



das Fenster



die Tür



das Bett



der See

- a) Diese öffnest du, um in einen Raum zu gehen
- b) Hier liegst und schläfst du nachts
- c) Durch diese Öffnung in der Wand schaust du nach draussen
- d) Der Moment am Morgen, wenn die Sonne aufgeht
- e) Ein grosser Ort mit vielen Häusern, Strassen und Lichtern
- f) Eine grosse, ruhige Wasserfläche in der Landschaft

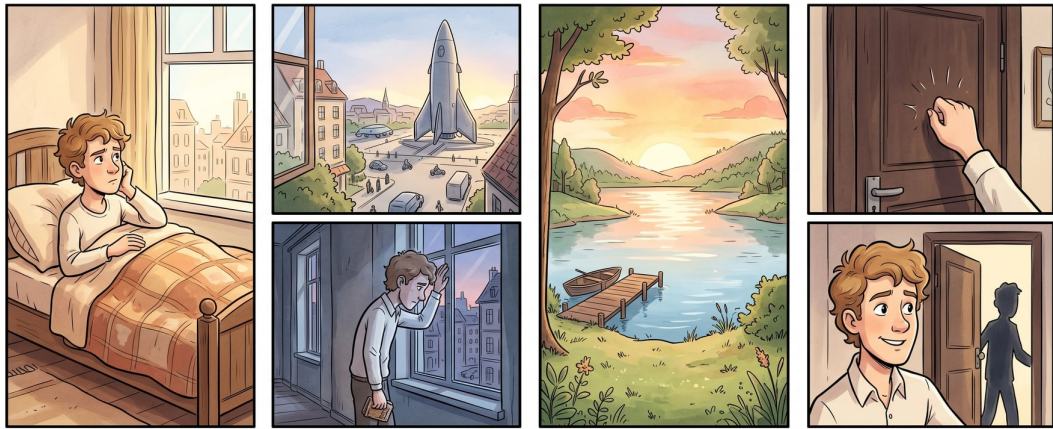
W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

verlassen endgültig gewichtige schwer

Lara sass auf ihrem Bett am Fenster und musste eine _____
Entscheidung treffen. Draussen leuchtete die nächtliche Stadt. Die
digitale Unsterblichkeit lockte sie, doch ihr Herz war _____,
denn dafür sollte sie ihren sterblichen Körper für immer
_____. Als der Agent an der Tür klopfte, war klar: Diese
Entscheidung war _____ und liess sich nicht mehr
aufschieben.

W3) LÜCKENTEXT II



See endgültig Tür Fenster schwer verlassen Bett
gewichtige Stadt Sonnenaufgang

Jonas lag noch in seinem _____ und schaute aus dem
_____. An diesem Morgen musste er eine _____
Entscheidung treffen. Ein Raumschiff sollte bald die Erde für immer
_____. Jonas würde dann seine geliebte _____ nie
wiedersehen, und sein Herz wurde _____. Er dachte an den
ruhigen _____ vor dem Haus und an jeden _____, den
er dort erlebt hatte. Als es an der _____ klopfte, traf Jonas
seine Wahl. Sie war _____ – er blieb auf der Erde.

GESCHICHTE

Der Duft der Bücher

Almas Leidenschaft für Bücher und ihre Gedanken über den Übergang zum digitalen Lesen

1565 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 40 Min.

Bücher

Technologie

Online lesen & hören



- 1 Alma steigt ganz aufgeregt aus dem Bus. Noch ein paar Schritte Richtung Zentrum und sie hat ihr Ziel erreicht.
- 2 Da ist sie, ihre geliebte Buchhandlung. Sofort ist Alma umgeben vom betörenden Duft der unzähligen frisch gedruckten Bücher. Für Alma ist es ein kleines Paradies. Als leidenschaftliche Leserin weiss sie schon ganz genau, welches Buch es heute sein soll. In Gedanken sitzt sie bereits auf ihrer gemütlichen Terrasse,

umgeben von blühenden Sommerblumen, und schlägt die erste Seite auf.

- 3 Mit funkelnden Augen steht sie vor dem riesigen Regal. Da ist sie, die Buchreihe über Kriminalfälle an der Nordsee. Zielstrebig greift Alma nach dem dritten Teil der spannenden Serie. Stolz und voller Vorfreude hält sie das Buch in der Hand und will zur Kasse gehen.
- 4 Allerdings bemerkt Alma neben sich eine Frau, die aufgeregt ihrer Freundin von einem Buch erzählt, das von einem mysteriösen Touristen und einem verlassenen Strandkorb handelt.
- 5 Neugierig lauscht Alma den beiden Frauen. Das hört sich ja spannend an, denkt sie sich. Aufgeregt öffnet sie ihr Portmonee, um nachzusehen, ob sie sich noch ein Buch leisten kann. «Schade!», sagt sie, denn sie hat für ein zweites kein Geld mehr übrig. Dann geht sie zur Kasse.
- 6 Mit dem neu erworbenen Buch in der Hand steigt Alma in den Bus.

Die Fahrt nach Hause dauert fast eine Stunde, genug Zeit, um schon mal ein paar Blicke in ihr Buch zu werfen. Völlig in Gedanken vertieft, hält sie sich das Buch vor das Gesicht und atmet den Duft des Papiers tief ein. Was für ein tolles Gefühl. Sie öffnet das Buch und liest die ersten Zeilen.

7 Plötzlich bemerkt sie die beiden Freundinnen aus der Buchhandlung hinter sich. Sofort denkt Alma wieder an das Buch, das eine der beiden gekauft hat. Sie rutscht ein wenig auf ihrem Sitz nach unten, um unbemerkt zu bleiben. Die beiden diskutieren jedoch so lautstark, dass es nicht möglich ist, das Gelesene wahrzunehmen. Seufzend schliesst Alma ihr Buch.

8 Plötzlich spürt sie eine Hand auf ihrer Schulter. Sie dreht sich um und wird von den beiden Frauen, Sabrina und Emma, sofort in ein Gespräch verwickelt. Emma, die Alma gleich aus der Buchhandlung wiedererkannt hat, zeigt stolz ihr neues Buch. Sabrina schüttelt den Kopf und sagt lachend: «Dafür muss ich nicht

eine Stunde Bus fahren.» Alma schaut sie mit grossen Augen an.

Emma reagiert mit einer abwertenden Handbewegung auf Sabrinas Kommentar.

9 Irritiert schaut Alma die beiden an. Unverzüglich ergreift Sabrina das Wort und möchte Alma und Emma verdeutlichen, wie altmodisch sie seien. Alma ist verunsichert, da sie noch immer nicht versteht, was ein Buch damit zu tun hat, altmodisch zu sein.

10 Sabrina redet sich völlig in Rage und erklärt, wie komfortabel doch ein E-Book-Reader sei. Alma und Emma schauen sich an und schütteln den Kopf. Sie sind sich einig: Ein Buch in der Hand und der Duft jeder einzelnen Seite – das ist ein unbeschreiblich schönes Gefühl.

11 Sabrina verteidigt vehement ihre Meinung: «Ich muss für ein neues Buch nur auf den Kaufen-Button drücken und nicht in die Buchhandlung fahren. Ich kann ohne zusätzliches Licht lesen, selbst der Wind kann mir meine Seiten nicht verblättern. Und

wenn ich möchte, kann ich sogar die Schriftgrösse einstellen.»

- 12 Emma, die von dieser Diskussion genervt ist, schaut aus dem Fenster. Sie mag diese Technik einfach nicht. Alma hingegen hört etwas zweifelnd, aber sehr interessiert zu. Ihre Gedanken kreisen. Wird sie auch in Zukunft ein Buch aus Papier lesen oder sich die Worte von Sabrina durch den Kopf gehen lassen und sich bei Gelegenheit auch ein E-Book kaufen?

ENDE 1

Ein echtes Buch muss es sein

- 13 Endlich zu Hause angekommen, bereitet sich Alma eine Kanne Tee zu. Die ersten warmen Sonnenstrahlen des Sommers erreichen ihre Terrasse. Die Hausarbeit ist erledigt. Das lange Wochenende kann beginnen. Keine anstrengenden Kunden, kein permanent klingelndes Telefon und auch kein Chef, der sie stört. Der Tee ist fertig. Völlig entspannt setzt sich Alma mit ihrem neuen Buch auf ihren bequemen Stuhl und trinkt einen Schluck.

- 14 Schon als Kind hat sie leidenschaftlich gern und viel gelesen. Ihr Grossvater hatte ein kleines Lesezimmer in seinem grossen Haus. In der Mitte stand ein gemütlicher Sessel. Während ihrer Kindheit hat Alma darin viele Stunden verbracht. Sie fühlte sich in diesem Zimmer wie in einer anderen Welt. Der Duft der vielen Bücher in den Regalen bereitet ihr noch heute eine Gänsehaut.
- 15 Alma öffnet ihr Buch und schaltet nun alle negativen Gedanken und Sorgen völlig aus. Mit der linken Hand hält sie ihr neues Buch, den letzten Teil einer spannenden Serie über Kriminalfälle an der Nordsee.
- 16 Die Finger ihrer rechten Hand streichen voller Erwartung über den Buchdeckel. Ein verlassenes Fischerboot treibt unter einem bedrohlich wirkenden Himmel einsam über die Wellen der rauen See. Ihre Augen folgen gespannt den Wörtern auf dem Papier.
- 17 Das Wetter ist herrlich, die Sonne lacht und die Vögel zwitschern – besser kann man die freien Tage nicht beginnen. Doch

irgendetwas ist heute anders. Alma schaut immer wieder zum Himmel und ihre Gedanken schweifen ab. Ihr gehen Sabrinas Worte nicht aus dem Kopf.

18 «Bin ich altmodisch?», fragt sich Alma. Sie legt ihr Buch auf den Tisch und holt ihren Laptop, um herauszufinden, wie ein E-Book-Reader funktioniert, und recherchiert die Vor- und Nachteile. Alma denkt an die Zeit, die sie bis zur Buchhandlung und zurück benötigt, und an die nervigen Fahrten mit dem Bus. Hätte sie doch mit Sabrina und Emma Telefonnummern ausgetauscht.

19 Nach einer Weile lehnt sich Alma zurück und schaut erneut in den Himmel, während sie die vorbeiziehenden Wolken beobachtet. In Gedanken sitzt sie in dem alten Sessel ihres Grossvaters, umgeben von Hunderten Büchern.

20 Alma ist sich sicher: Sie ist keineswegs altmodisch. Sie nimmt ihr Buch in die Hände, hält es sich vor das Gesicht und schliesst die Augen. Tief atmet sie den vertrauten Duft des Papiers ein. Ihre

Finger gleiten über den Einband und sofort fühlt sich Alma dem Meer ganz nah. Nach einem kurzen Moment der Besinnung beginnt sie weiterzulesen. Eines ist gewiss: Das nächste Buch wird wieder aus Papier bestehen - und von einem verlassenen Strandkorb handeln.

ENDE 2

Geschichten per Knopfdruck

21 Alma steigt aus dem Bus aus. Normalerweise schlendert sie nach der Fahrt aus der Buchhandlung gemütlich nach Hause. Warum spürt sie heute nicht diese wohlige Entspannung? Sie wirkt dieses Mal dagegen gehetzt und verwirrt. So durcheinander wie sie ist, findet sie nicht gleich den richtigen Schlüssel für die Haustür. Doch schliesslich gelingt es ihr, trotz ihres Zustands, die Tür zu öffnen.

22 Als Alma in ihrer Wohnung ankommt, kocht sie sich eine Kanne Tee und stellt sie auf ihren Terrassentisch. Die Sonne scheint auf ihre wunderschön bepflanzten Blumenkästen. Die Vögel

zwitschern.

23 Eigentlich perfekte Bedingungen, um in das lange Wochenende zu starten, das neue Buch zu lesen und ausnahmsweise nicht an die Arbeit zu denken.

24 Alma setzt sich auf ihren bequemen Stuhl, trinkt einen Schluck Tee und öffnet ihr Buch. Nach kurzer Zeit legt sie es wieder auf den Tisch. «Was ist nur mit mir los?», denkt sie. Sabrinas Worte gehen ihr einfach nicht mehr aus dem Kopf.

25 Plötzlich springt Alma auf und holt ihren Laptop. Neugierig liest sie Berichte über E-Books und entsprechende Lesegeräte. Nein, denkt sie, ich lese weiterhin richtige Bücher.

26 Zielstrebig legt sie sich ihr Buch wieder auf die Beine und liest gespannt die ersten Seiten. Doch schon kurze Zeit später verdunkelt sich der Himmel und ein heftiger Wind kommt auf, so dass Alma gar nicht so schnell reagieren kann, wie der Wind die

Seiten verblättert. Wütend schlägt sie ihr Buch zu und knallt es auf den Tisch.

27 Der Laptop steht noch neben ihrer Teekanne. Alma zögert einen Moment, doch öffnet ihn dann erneut. Der Wind bläst noch immer kräftig, selbst die Blätter ihrer Pflanzen werden stark hin- und hergerissen. Im Augenwinkel sieht Alma ihr neu erworbenes Buch, aber ihr Augenmerk richtet sich auf den Laptop. Noch ein Klick und der neue E-Book-Reader ist bestellt.

28 Eine Woche später. Es ist Samstagmittag, also endlich wieder Wochenende. Alma hat gerade ihren Nordsee-Krimi zu Ende gelesen.

29 Plötzlich klingelt es. Der Postbote steht mit einem kleinen Paket vor der Tür. Mit leuchtenden Augen nimmt Alma die Sendung entgegen. Noch kurz unterschrieben, dann eilt sie zurück ins Wohnzimmer und reißt den Karton auf: Ja, es ist ihr neuer E-Book-Reader.

30 Alma verbindet das Lesegerät mit dem beigegefügteten Kabel, das sie zum Laden des Readers in die Steckdose steckt. In der Zwischenzeit kocht sie sich eine Kanne Tee und giesst ihre Blumen.

31 Mittlerweile ist der Akku voll und die Geschichte über den mysteriösen Nordsee-Touristen heruntergeladen. Das ging aber fix, auf jeden Fall schneller und einfacher als erwartet, denkt Alma zufrieden. Dann macht sie es sich auf der Terrasse bequem. Die Sonne scheint zwar, aber es ist sehr windig.

32 «Wow!», sagt sie laut. Es ist ein ganz neues Gefühl, so zu lesen, nachdem sie die Schriftgrösse und die Helligkeit des Bildschirms an ihre Bedürfnisse angepasst hat.

33 Allmählich geht die Sonne unter. Es ist ein schöner, wenn auch windiger Sommerabend. Alma zieht sich eine dünne Jacke über und sitzt noch lange mit ihrem E-Book auf der Terrasse und verschlingt regelrecht das Geschriebene.

34 Der Wind und auch die einsetzende Dunkelheit können Alma nicht mehr davon abhalten, ihren Alltag mit spannenden Geschichten zu vergessen. Sie liest unbeirrt und völlig selbstvergessen weiter. Einige Stunden später geht sie zufrieden ins Bett. Was es mit dem verlassenen Strandkorb auf sich hat, ist ihr zwar immer noch nicht klar. Doch eines ist gewiss: Altmodisch ist Alma nicht.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Welchen Ort hat Alma erreicht?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Ihre geliebte Buchhandlung | <input type="radio"/> B Eine neue Bibliothek |
| <input type="radio"/> C Ein gemütliches Café | <input type="radio"/> D Den Bahnhof im Zentrum |

ANFANG

2 Welchen Teil der Serie nimmt Alma aus dem Regal?

- ☐ A Den ersten Teil ☐ B Den zweiten Teil
- ☐ C Den dritten Teil ☐ D Den letzten Teil

ANFANG

3 Warum öffnet Alma ihre Geldbörse?

- ☐ A Sie sucht ihren Busfahrerschein.
- ☐ B Sie prüft, ob sie ein zweites Buch bezahlen kann.
- ☐ C Sie sucht eine Visitenkarte.
- ☐ D Sie will den Frauen Geld geben.

ANFANG

4 Wie lange dauert Almas Fahrt nach Hause?

- ☐ A Nur wenige Minuten ☐ B Fast eine Stunde
- ☐ C Genau zwei Stunden ☐ D Den ganzen Nachmittag

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Alma fährt mit dem Bus in die Stadt, um ihre Lieblingsbuchhandlung zu besuchen.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Alma weiss noch nicht, welches Buch sie kaufen möchte.

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

3 Alma nimmt den dritten Teil einer Krimiserie aus dem Regal.

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

4 Alma kauft sich an diesem Tag gleich zwei Bücher.

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

5 Im Bus erkennt Emma Alma aus der Buchhandlung wieder.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

6 Zu Hause bereitet sich Alma eine Kanne Tee zu.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

7 Alma erinnert sich an das Lesezimmer ihres Opas.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

8 Am Ende bestellt sich Alma doch einen E-Book-Reader.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

9 Der Wind verblättert die Seiten von Almas gedrucktem Buch.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

10 Alma entscheidet sich, einen E-Book-Reader zu bestellen.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

11 Das Lesen mit dem E-Book-Reader gefällt Alma am Ende nicht.

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG**1 Warum ist die Buchhandlung für Alma „ein kleines Paradies“?**

- ☐ A Weil sie den Duft der vielen frisch gedruckten Bücher liebt.
- ☐ B Weil sie dort oft Gspänli trifft.
- ☐ C Weil es dort günstige Bücher gibt.
- ☐ D Weil sie selbst dort arbeitet.

ANFANG**2 Worum geht es in dem Buch, von dem die fremde Frau ihrer Freundin erzählt?**

- ☐ A Um einen mysteriösen Touristen und einen verlassenen Strandkorb.
- ☐ B Um einen Mord in einer Buchhandlung.
- ☐ C Um eine Reise an die Nordsee.
- ☐ D Um eine alte Familiengeschichte.

ANFANG

3 Warum kauft Alma das zweite Buch nicht?

- ☐ A Es ist bereits ausverkauft.
- ☐ B Ihr Geld reicht nur für ein einziges Buch.
- ☐ C Sie findet das Thema langweilig.
- ☐ D Die Buchhandlung schliesst schon.

ANFANG

4 Wie verhält sich Alma im Bus, als sie die beiden Frauen hinter sich bemerkt?

- ☐ A Sie spricht sie sofort an.
- ☐ B Sie steigt an der nächsten Haltestelle aus.
- ☐ C Sie rutscht im Sitz nach unten, um unbemerkt zu bleiben.
- ☐ D Sie setzt sich zu ihnen.

ANFANG

5 Welche Haltung hat Alma am Ende des gemeinsamen Teils gegenüber E-Books?

- ☐ A Sie lehnt sie entschieden ab.
- ☐ B Sie ist begeistert und will sofort eines kaufen.
- ☐ C Sie ist gleichgültig und denkt nicht weiter darüber nach.
- ☐ D Sie ist zwiespältig: skeptisch, aber durchaus interessiert.

ENDE 1

6 Was tut Alma, um mehr über E-Books herauszufinden?

- ☐ A Sie holt ihren Laptop und recherchiert die Vor- und Nachteile.
- ☐ B Sie ruft Sabrina an.
- ☐ C Sie fährt zurück in die Buchhandlung.
- ☐ D Sie fragt ihren Opa um Rat.

ENDE 1

7 Woran denkt Alma, während ihre Gedanken abschweifen?

- ☐ A An das Lesezimmer und den Sessel ihres Opas.
- ☐ B An ihren nächsten Arbeitstag.
- ☐ C An geplante Ferien am See.
- ☐ D An die beiden Frauen aus dem Bus.

ENDE 1

8 Wie endet diese Variante der Geschichte?

- ☐ A Alma ist sicher, dass sie nicht altmodisch ist, und bleibt bei gedruckten Büchern.
- ☐ B Alma kauft sich am Abend doch ein Lesegerät.
- ☐ C Alma hört ganz mit dem Lesen auf.
- ☐ D Alma verschenkt ihre Bücher.

ENDE 2

9 Was bringt Alma dazu, ihr gedrucktes Buch wütend zuzuschlagen?

- ☐ A Die beiden Frauen rufen sie an.
- ☐ B Ein heftiger Wind verblättert ständig die Seiten.
- ☐ C Es wird zu dunkel zum Lesen.
- ☐ D Sie findet ihre Lesebrille nicht.

ENDE 2

10 Wie reagiert Alma, als der Postbote das Paket bringt?

- ☐ A Sie schickt es zunächst zurück.
- ☐ B Sie lässt es einfach an der Tür stehen.
- ☐ C Mit leuchtenden Augen nimmt Alma die Sendung entgegen.
- ☐ D Sie ärgert sich über die Lieferung.

ENDE 2

11 Wie fühlt sich Alma beim Lesen mit dem E-Book-Reader?

- ☐ A Enttäuscht, weil ihr das Papier fehlt.
- ☐ B Begeistert, weil sie Schriftgröße und Helligkeit anpassen kann.
- ☐ C Unsicher, weil sie die Technik nicht versteht.
- ☐ D Gelangweilt von der Geschichte.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Sie merkt, dass ihr Geld nur für ein Buch reicht.
- ☐ Sie nimmt den dritten Teil der Krimiserie aus dem Regal.
- ☐ Sie hört eine Frau von einem anderen Buch erzählen.
- ☐ Alma steigt ganz aufgeregt aus dem Bus.
- ☐ Sie betritt ihre geliebte Buchhandlung.

ANFANG

- 2** ☐ Sabrina redet über die Vorteile von E-Books.
- ☐ Sie versucht, in ihrem Buch zu lesen.
- ☐ Alma hört zweifelnd, aber interessiert zu.
- ☐ Sie bemerkt die beiden Frauen aus der Buchhandlung.
- ☐ Alma steigt mit ihrem neuen Buch in den Bus.

ENDE 1

3 Ein echtes Buch muss es sein

- ☐ Alma kommt nach Hause und macht sich eine Kanne Tee.
- ☐ Sie recherchiert E-Books auf ihrem Laptop.
- ☐ Sie setzt sich mit ihrem Buch auf die Terrasse.
- ☐ Ihr gehen Sabrinas Worte nicht aus dem Kopf.
- ☐ Sie entscheidet sich bewusst für gedruckte Bücher.

ENDE 2

4 Geschichten per Knopfdruck

- ☐ Eine Woche später bringt der Postbote das Paket.
- ☐ Der Wind verblättert die Seiten ihres Buches.
- ☐ Begeistert liest sie bis in die Nacht.
- ☐ Sie lädt ihren Nordsee-Krimi auf das Lesegerät.
- ☐ Alma bestellt einen E-Book-Reader im Internet.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



die Geldbörse



die Teekanne



die Buchhandlung



der Strandkorb



der Sessel



das Regal

- a) Ein Gefäß, in dem man Tee aufgiesst und serviert
- b) Ein überdachter Sitz aus Korbgeflecht für den Strand
- c) Ein bequemer, gepolsterter Stuhl mit Armlehnen
- d) Ein Geschäft, in dem man Bücher kaufen kann
- e) Ein Möbelstück mit Fächern, in dem Bücher stehen
- f) Ein kleiner Behälter für Geld und Karten

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

aufgeregt spannenden neugierig zielstrebig

Ganz _____ steigt Alma aus dem Bus und betritt ihre
geliebte Buchhandlung. Vor dem riesigen Regal greift sie
_____ nach dem dritten Teil einer _____ Krimiserie.
Plötzlich erzählt eine Frau ihrer Freundin von einem anderen Buch,
und Alma lauscht _____. Doch ihre Geldbörse ist fast leer,
und für ein zweites Buch reicht das Geld nicht.

W3) LÜCKENTEXT II



zielstrebig aufgeregt Buchhandlung Sessel Regal
spannenden neugierige Geldbörse Strandkorb Teekanne

Jonas ist heute ganz _____, denn er eröffnet seine eigene kleine _____. Am Morgen stellt er die letzten Romane ordentlich ins _____. Eine _____ Kundin betritt den Laden und fragt nach einem besonders _____ Krimi. Jonas geht _____ zum richtigen Fach und zieht das passende Buch heraus. In der Leseecke steht ein bequemer _____, und daneben hat Jonas sogar einen alten _____ aufgestellt, in dem die Gäste lesen können. Auf dem Tisch wartet eine warme _____. Die Kundin öffnet zufrieden ihre _____ und

kauft gleich drei Romane.

GESCHICHTE

Der neue Nachbar

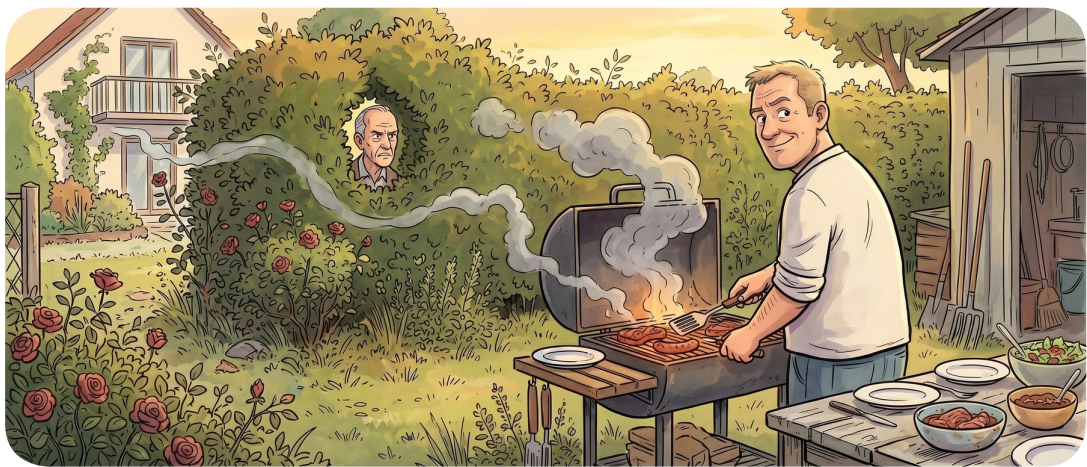
Rudis Begegnung mit seinem neuen Nachbarn führt zu Spannungen und einer möglichen Freundschaft

1323 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 35 Min.

Nachbarschaft

Konflikt

Online lesen & hören



- 1 Rudi ist mit seiner Frau und seinem Sohn in das kleine, alte, schon lange leerstehende Haus am Stadtrand eingezogen. Schon immer hat er sich nach mehr Platz und einem gemütlichen Ort für seine Leidenschaft, das Grillen, gesehnt.
- 2 Kaum stehen die Möbel an ihrem Platz und die Sachen sind in den Schränken verstaut, lässt Rudi seine Gedanken kreisen. Er hat sich aus dem alten Holzschuppen einen klapprigen Stuhl geholt und

sitzt nun bei dem schönen Wetter mit einem kühlen Bier in dem verwilderten Garten.

- 3 Rudi schliesst die Augen und geniesst die Ruhe. Kein Lärm mehr, keine Autos, Strassenbahnen oder Busse, die an ihm vorbeirasen. Keine schwerkranken Menschen auf dem OP-Tisch und auch kein lästiger Papierkram.
- 4 Heute hat Rudi frei und die Grossstadtheftik sowie der Spitalalltag sind in weite Ferne gerückt. Er hört nur das Summen der vielen Bienen und Hummeln. Die Sonne scheint und Rudi fühlt sich angekommen in seiner neuen Umgebung. Er freut sich auf laue Sommerabende an seinem geliebten Grill und auf die neuen Nachbarn.
- 5 Rudis Frau ist bei der Arbeit, der Sohn in der Schule und sein Bier, das er sich nach dem Umzugsstress gegönnt hat, ist leer.
- 6 Nun heisst es Rasen mähen, Hecke schneiden und den perfekten

Platz für den Grill finden. Voller Tatendrang packt Rudi seinen neuen Rasenmäher aus. Er startet ihn und fährt die erste Runde durch das hochgewachsene Gras.

- 7 Im Augenwinkel sieht er den Nachbarn durch die Hecke blicken. Natürlich schenkt Rudi dem Rasenmäher keine Beachtung mehr und schaltet ihn ab. Vielleicht stört den Nachbarn der Lärm?
- 8 Rudi möchte die Gelegenheit nutzen, um sich vorzustellen. Doch der Nachbar ist verschwunden. Rudi ruft: «Hallo», doch nichts, der Nachbar ist wie vom Erdboden verschluckt.
- 9 «Hm, das ist ja seltsam», denkt sich Rudi und mäht weiter. In seinen Gedanken ist er schon wieder bei der Planung des heutigen Grillabends.
- 10 Wenige Stunden später ist das Fleisch mariniert und der neue Gartentisch gedeckt. Die bequemen Stühle stehen auch bereit. Nichts steht dem ersten Abend im neuen, idyllischen Garten mehr

im Weg.

11 Da noch Zeit ist, bis Frau und Kind nach Hause kommen, will sich Rudi seinem neuen Nachbarn vorstellen. Also geht er nach nebenan und klingelt. An der Tür erscheint ein freundlich wirkender Mann, Mitte 60. Rudi stellt sich vor und wird mit Blicken von oben bis unten gemustert.

12 Sein Nachbar, der sich kurz als Günter vorstellt, erscheint Rudi recht zurückhaltend, aber nicht unsympathisch. Günter erzählt ihm, dass er und seine Frau die Ruhe und den Einklang mit der Natur im Garten lieben. Ohne den Anschein zu erwecken, an einem Gespräch interessiert zu sein, verabschiedet sich Günter wieder.

13 Rudi wollte die beiden eigentlich noch zum Grillen heute Abend einladen, aber da war Günter schon wieder hinter der ins Schloss fallenden Haustür verschwunden. Gut, denkt sich Rudi, dann verbringe ich den Abend eben mit meiner Familie und meinem Grill.

14 Alles ist vorbereitet. Der von blühenden Büschen umgebene Tisch ist gedeckt und der Grill, Rudis geliebter Grill, steht bereit. Rudi belegt den Rost mit lecker mariniertem Fleisch und frischen Würstchen. Die Kohle zischt und umhüllt das satte Grün des Gartens mit einem grauen nach Grillglück riechenden Rauch. Herrlich, denkt Rudi.

15 Doch was ist das? Hinter der Hecke steht wieder jemand. Ja, das ist doch dieser Günter.

16 «Hey Günter!», ruft Rudi über die wildgewachsene Hecke. «Kommt doch auch zum Grillen rüber. Ihr seid herzlich eingeladen.» Keine Antwort. Schon ein wenig merkwürdig, dieser Nachbar, denkt Rudi und versucht, sich wieder auf seine Aufgaben als Grillmeister zu konzentrieren. Ein bisschen mulmig ist ihm aber schon zumute.

17 Plötzlich spritzt ein heftiger Wasserstrahl durch die Hecke. Er ist auf den Grill gerichtet. Das Wasser prasselt begleitet von Günters Flüchen und Beschimpfungen auf die glühende Kohle. Es zischt

und qualmt. Der Grill ist aus.

ENDE 1

Rudi ist irritiert und sprachlos

18 Rudi starrt ungläubig auf den erloschenen Grill. Der Rauch verzieht sich langsam, und es herrscht Stille. Er geht zur Hecke, um Günter zur Rede zu stellen. «Was soll das denn?», fragt er mit fester Stimme.

19 Günter schaut ihn ernst an und seufzt. «Es tut mir leid, Rudi. Wir mögen keinen Grillgeruch hier», sagt er dann. «Meine Frau und ich sind Vegetarier und sensibel, was das angeht.»

20 Rudi atmet tief durch. «Das wusste ich nicht», sagt er. «Aber ehrlich gesagt, es ist auch nicht in Ordnung, einfach Wasser auf den Grill des Nachbarn zu spritzen. Wir hätten das anders klären können.»

21 Günter nickt langsam. «Du hast recht. Das war nicht die beste Art, mit der Situation umzugehen. Es tut mir leid. Wir hatten schon

einige schlechte Erfahrungen mit Grillpartys hier, und ich habe überreagiert.»

22 Rudi entspannt sich ein wenig. «Wie wäre es, wenn wir einen Kompromiss finden? Vielleicht könnten wir zusammen grillen, aber eben vegetarisch? Ich würde etwas Neues ausprobieren und ihr müsstet euch nicht über den Geruch ärgern.»

23 Günter sieht nachdenklich aus. «Ein Kompromiss?», fragt er. Rudi nickt. «Ja, ich möchte wirklich, dass wir gut miteinander auskommen. Vielleicht könnt ihr uns zeigen, wie fein vegetarisches Grillen sein kann.»

24 Günter lächelt leicht. «Das ist kein schlechter Vorschlag. Warum eigentlich nicht? Das könnten wir tatsächlich machen.»

25 Am nächsten Abend stehen Rudi und seine Familie mit einer Auswahl an frischem Gemüse am Grill. Günter und seine Frau bringen selbstgemachte Salate mit. Zusammen genießen sie den

lauen Sommerabend. Der Duft von gegrilltem Gemüse liegt in der Luft. Es wird gelacht und erzählt.

26 Rudi blickt zufrieden in die Runde. Das Grillen hat eine neue Dimension bekommen, und die Atmosphäre ist gelassen und freundschaftlich - ganz anders als noch vor wenigen Stunden. «Die gegrillten Auberginen sind wirklich fein», sagt Rudis Sohn mit vollem Mund. Und Rudi stimmt ihm zu.

27 Ein neues Kapitel in ihrem Leben hat begonnen – mit mehr Verständnis füreinander und einem erweiterten Speiseplan. Alle geniessen das vegetarische Essen und der Tag endet in Harmonie und Vorfreude auf viele weitere gemeinsame Grillabende.

ENDE 2

Rudi ist ausser sich vor Wut

28 Völlig entrüstet rennt Rudi zur Hecke. «Was soll das?», schreit er hinüber. Günter fuchtelt wild mit den Armen. «Ihr verpestet hier die Luft», ruft er. «Wir wollen uns in unserem Garten entspannen

und durchatmen können – ohne euren Grillgestank in der Nase. Ist das etwa zu viel verlangt?»

29 Rudi versucht, sich zu beherrschen. «Das ist mein Haus und mein Garten», sagt er fest. «Ich habe das Recht zu grillen, wie es mir beliebt.» Doch Günter bleibt stur und kehrt ihm den Rücken zu.

30 Wutentbrannt rennt Rudi zurück zum Grill. Er starrt auf die nasse Kohle und das marinierte Fleisch, das nun ungenutzt in der Schale liegt. Seine Frau und sein Sohn schauen ihn besorgt an. «Was machen wir jetzt?», fragt seine Frau.

31 Rudi atmet tief durch und sammelt sich. «Wir lassen uns den Abend doch nicht verderben», sagt er entschlossen. Er trägt das Fleisch in die Küche und beginnt, es auf dem Herd zuzubereiten. Währenddessen setzt sich seine Frau mit dem Sohn an den Gartentisch und versucht, die Stimmung etwas zu heben.

32 Nach einer Weile kommt Rudi mit den fertigen Speisen zurück. Die

Familie sitzt zusammen und alle genießen das Essen, auch wenn es nicht wie geplant vom Grill kommt.

33 Die Stimmung ist zwar etwas gedrückt, aber sie versuchen das Beste aus der Situation zu machen.

34 Als es dunkel wird, räumen alle gemeinsam auf und gehen ins Haus. Doch Rudi kann den heutigen Vorfall mit dem Nachbarn nicht einfach auf sich beruhen lassen. Am nächsten Morgen macht er sich auf den Weg zum Baumarkt. Er besorgt Steine und Zubehör für eine hohe Mauer, um seinen Grillplatz vor einem erneuten Wasserstrahl zu schützen.

35 Die folgenden Tage verbringt Rudi damit, die Mauer zu errichten. Hinter dieser steht nun sein Grill, geschützt vor dem unmöglichen Nachbarn. Um die miesen Worte von Günter nicht zu hören, hat Rudi ein Radio neben seinen Grill gestellt.

36 Jetzt hört er zwar beim Wenden des Fleisches nicht mehr die

Vögel zwitschern, aber dafür lauscht er den Rhythmen aus dem Lautsprecher. Nur in den Pausen zwischen den Liedern vernimmt er ab und an noch das dumpfe Fluchen seines Nachbarn auf der anderen Seite der Mauer.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Was erfährt man hier über Rudis neues Zuhause?

- ☐ A Er ist in ein altes Haus am Stadtrand gezogen.
- ☐ B Er hat eine Wohnung in der Innenstadt gemietet.
- ☐ C Er wohnt vorübergehend bei seinem Sohn.
- ☐ D Er hat sich ein neues Haus bauen lassen.

ANFANG

2 Welche Geräusche hört Rudi in seinem Garten?

- ☐ A Das Summen von Bienen und Hummeln.
- ☐ B Vorbeirasende Wagen und Strassenbahnen.
- ☐ C Die Stimmen der neuen Nachbarn.
- ☐ D Den Motor seines Rasenmähers.

ANFANG

3 Wie wird der Nachbar an der Tür beschrieben?

- ☐ A Als freundlich wirkender Mann um die 60.
- ☐ B Als junger, gestresster Mann.
- ☐ C Als ältere, kranke Frau.
- ☐ D Als ein früherer Kollege von Rudi.

ANFANG

4 Was geschieht hier plötzlich?

- ☐ A Ein kräftiger Wasserstrahl trifft durch die Hecke.
- ☐ B Ein heftiges Gewitter beginnt.
- ☐ C Der Grill fängt Feuer.
- ☐ D Die Nachbarn klingeln an der Tür.

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

- 1 Rudi hat früher in einem Spital gearbeitet.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 2 Rudi grillt nur ungern und schaut es als lästige Pflicht.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Beim ersten Versuch, sich vorzustellen, ist der Nachbar plötzlich verschwunden.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Günter und seine Frau lieben laute Gartenpartys.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Günter richtet einen Wasserstrahl auf Rudis Grill.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

6 Günter entschuldigt sich bei Rudi für sein Verhalten.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

7 Rudi und Günter beschliessen, nie wieder miteinander zu reden.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

8 Am Ende grillen beide Familien zusammen vegetarisch.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

9 Günter lenkt ein und entschuldigt sich bei Rudi.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

10 Rudi bereitet das Fleisch schliesslich in der Küche zu.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

11 Rudi baut eine Mauer, um seinen Grillplatz zu schützen.

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG**1 Wovon hatte Rudi schon lange geträumt?**

- ☐ A Von mehr Platz und einem gemütlichen Ort zum Grillen.
- ☐ B Von einer Stelle in einem grösseren Spital.
- ☐ C Von einer Wohnung mitten in der Grossstadt.
- ☐ D Von einem ruhigen Bürojob ohne Papierkram.

ANFANG**2 Warum schaltet Rudi den Rasenmäher ab, als er Günter bemerkt?**

- ☐ A Er vermutet, dass den Nachbarn der Lärm stört.
- ☐ B Der Rasenmäher ist plötzlich kaputtgegangen.
- ☐ C Er hat den Rasen bereits fertig gemäht.
- ☐ D Seine Frau ruft ihn ins Haus.

ANFANG**3 Wie verhält sich Günter bei der ersten Begegnung an der Tür?**

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Eher zurückhaltend, aber nicht unfreundlich. | <input type="radio"/> B Offen und gesprächig. |
| <input type="radio"/> C Laut und aggressiv. | <input type="radio"/> D Ängstlich und verschüchtert. |

ANFANG

4 Wie ist Rudi zumute, kurz bevor das Wasser kommt?

- ☐ A Ihm ist etwas mulmig wegen des seltsamen Nachbarn.
- ☐ B Er ist vollkommen entspannt und sorglos.
- ☐ C Er ist wütend auf seine eigene Familie.
- ☐ D Er freut sich sehr auf Günters Besuch.

ANFANG

5 Was wollte Rudi ursprünglich von seinen Nachbarn?

- ☐ A Er wollte sie kennenlernen und zum Grillen einladen.
- ☐ B Er wollte sich über ihre Hecke beschweren.
- ☐ C Er wollte ihnen ihren Garten abkaufen.
- ☐ D Er wollte vor allem seine Ruhe und keinen Kontakt.

ENDE 1

6 Warum hat Günter den Grill mit Wasser gelöscht?

- ☐ A Er und seine Frau sind Vegetarier und stören sich am Grillgeruch.
- ☐ B Er wollte einen drohenden Brand verhindern.
- ☐ C Er fühlte sich vom Lärm des Grills gestört.
- ☐ D Er hielt das Ganze für einen harmlosen Scherz.

ENDE 1

7 Welchen Vorschlag macht Rudi zur Versöhnung?

- ☐ A Gemeinsam vegetarisch zu grillen.
- ☐ B Eine hohe Mauer zwischen den Gärten zu bauen.
- ☐ C In Zukunft nie wieder im Garten zu grillen.
- ☐ D Den Streit von einem Anwalt klären zu lassen.

ENDE 1

8 Wie ist die Atmosphäre am Ende des gemeinsamen Abends?

- ☐ A Gelassen und freundschaftlich.
- ☐ B Gespannt und feindselig.
- ☐ C Traurig und enttäuscht.
- ☐ D Förmlich und distanziert.

ENDE 2

9 Wie reagiert Günter, als Rudi auf sein Recht zu grillen pocht?

- ☐ A Er bleibt stur und kehrt ihm den Rücken zu.
- ☐ B Er entschuldigt sich sofort.
- ☐ C Er lädt Rudi zu sich in den Garten ein.
- ☐ D Er ruft die Polizei.

ENDE 2

10 Wie rettet Rudi das Abendessen?

- ☐ A Er bereitet das Fleisch in der Küche auf dem Herd zu.
- ☐ B Er bestellt Essen in einem Restaurant.
- ☐ C Er grillt heimlich einfach weiter.
- ☐ D Die Familie verzichtet ganz auf das Essen.

ENDE 2

11 Warum stellt Rudi später ein Radio an seinen Grill?

- ☐ A Um Günters Fluchen hinter der Mauer nicht zu hören.
- ☐ B Weil er beim Grillen gern tanzt.
- ☐ C Um die Nachbarn absichtlich zu ärgern.
- ☐ D Weil ihm sonst beim Grillen langweilig wird.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Er bemerkt den Nachbarn hinter der Hecke und schaltet den Rasenmäher ab.
- ☐ Rudi zieht mit seiner Familie in das alte Haus am Stadtrand ein.
- ☐ Der Nachbar verschwindet, bevor Rudi ihn ansprechen kann.
- ☐ Rudi mäht zum ersten Mal den hohen Rasen.
- ☐ Er genießt mit einem kühlen Bier die Ruhe im verwilderten Garten.

ANFANG

- 2** ☐ Er lädt Günter über die Hecke zum Grillen ein.
- ☐ Rudi bereitet allein das Grillfest im Garten vor.
- ☐ Günter verabschiedet sich schnell wieder.
- ☐ Rudi klingelt bei Günter und stellt sich vor.
- ☐ Ein Wasserstrahl löscht Rudis Grill.

ENDE 1

3 Rudi ist irritiert und sprachlos

- ☐ Rudi stellt Günter ruhig zur Rede.
- ☐ Rudi schlägt vor, zusammen vegetarisch zu grillen.
- ☐ Günter entschuldigt sich und erklärt seine Gründe.
- ☐ Am nächsten Abend grillen beide Familien gemeinsam Gemüse.

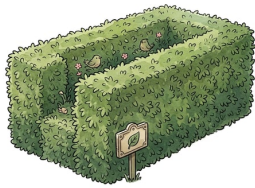
ENDE 2

4 Rudi ist ausser sich vor Wut

- ☐ Rudi streitet wütend mit Günter über die Hecke.
- ☐ Rudi baut eine Mauer und stellt ein Radio neben den Grill.
- ☐ Günter bleibt stur und dreht sich weg.
- ☐ Rudi brät das Fleisch in der Küche auf dem Herd.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



die Hecke



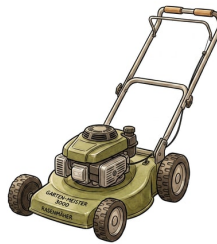
die Mauer



das Gemüse



der Grill



der Rasenmäher



Rohes Fleisch

das Fleisch

- a) Eine feste Wand aus Steinen, die etwas abgrenzt oder schützt
- b) Eine Reihe dicht wachsender Sträucher, die zwei Gärten voneinander trennt
- c) Das isst man oft gegrillt oder gebraten; es kommt vom Tier
- d) Mit dieser Maschine schneidest du das Gras im Garten kurz
- e) Pflanzliche Lebensmittel wie Paprika, Auberginen oder Zucchini
- f) Auf diesem Gerät brätst du Würstchen und anderes Essen über glühender Kohle

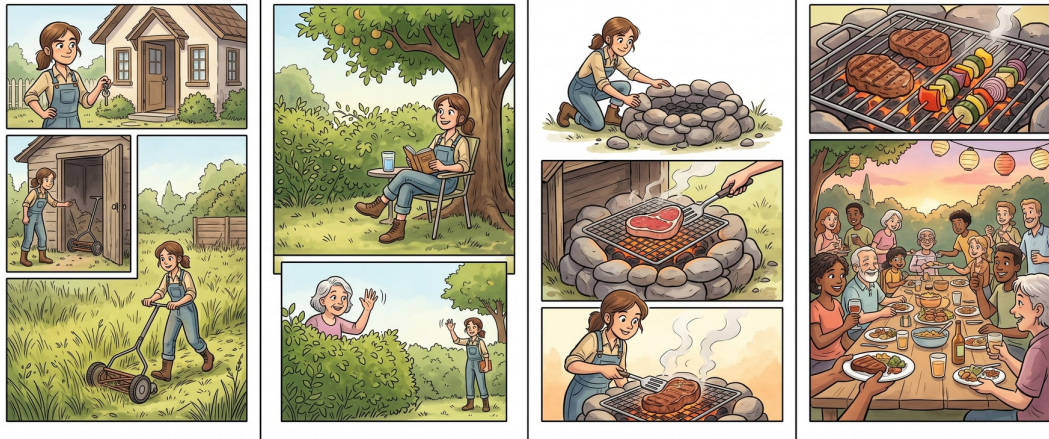
W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

geniesst eingeladen eingezogen mäht

Rudi ist mit seiner Familie in ein altes Haus am Stadtrand
_____. Im verwilderten Garten _____ er bei einem
kühlen Bier die Ruhe. Dann holt er den Rasenmäher heraus und
_____ den hohen Rasen. Als der Nachbar Günter durch die
Hecke schaut, schaltet Rudi den Motor ab. Später ist das Fleisch
mariniert und der Grill vorbereitet. Über die Hecke ruft Rudi zu
Günter, dass er herzlich zum Grillen _____ ist.

W3) LÜCKENTEXT II



Rasenmäher eingeladen eingezogen mäht Mauer
 genießt Gemüse Fleisch Grill Hecke

Mara ist in das kleine Gartenhaus ihrer Grossmutter am Stadtrand
 _____. Im Schuppen steht noch ein alter _____, und
 sofort _____ sie das hohe Gras im verwilderten Garten.
 Danach setzt sie sich in den Schatten und _____ die Ruhe.
 Über die _____ winkt ihr eine ältere Nachbarin freundlich zu.
 Am Abend will Mara zum ersten Mal ihren neuen _____
 ausprobieren. Hinter einer niedrigen _____ aus Steinen ist
 der Grillplatz gut vor dem Wind geschützt. Auf den heissen Rost
 legt Mara ein Stück saftiges _____. Auch buntes _____

brutzelt vor sich hin. Mara hat die ganze Gartenkolonie

_____, und alle freuen sich auf einen lauen Sommerabend.

GESCHICHTE

Die neuen vier Wände

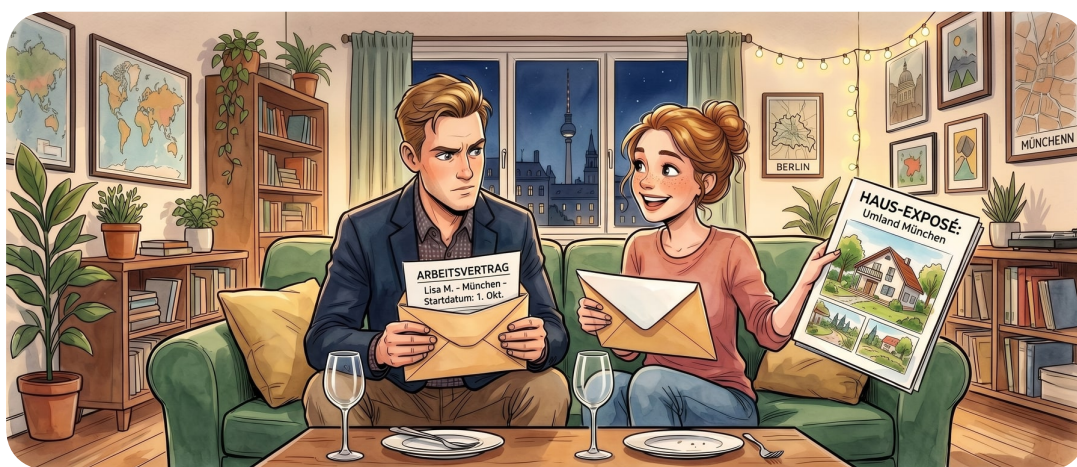
Lisa und Franz stehen vor einer grossen Entscheidung über ihr zukünftiges Zuhause

1391 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 35 Min.

Beziehung

Entscheidungen

Online lesen & hören



- 1 Lisa steht schon seit einer Stunde am Gleis und wartet auf Franz.

Voller Euphorie schaut sie auf den ankommenden Zug. Gleich kann sie Franz, der seit einem Jahr in Zürich als Architekt arbeitet, in ihre Arme schliessen.

- 2 Es ist Ostern und die beiden haben ein langes gemeinsames Wochenende vor sich, bis Lisa Franz am Montagabend wieder mit gepackter Tasche verabschieden muss.

- 3 Sie ist wie jedes Mal aufgeregt, heute aber ganz besonders. Ihre Augen wandern von Waggon zu Waggon und von Tür zu Tür. Da ist er. Sie drängelt sich durch die vielen Menschen und nimmt ihren Freund fest in ihre Arme.
- 4 Die beiden sind seit drei Jahren ein Paar und haben schon zahlreiche Pläne für eine gemeinsame Zukunft, jedoch wenig Zeit, darüber zu sprechen. Momentan wohnen sie in einer kleinen Wohnung mitten in Bern. Doch gestern hat Lisa die Zusage für eine Stelle in Zürich bekommen: In zwei Monaten wird sie die Leitung der Kinderstation eines Spitals übernehmen.
- 5 Nach der langen Zugfahrt freut Franz sich auf ein feines Abendessen und einen gemütlichen Abend zu zweit. Lisas Vorfreude steigt ins Unermessliche. Sie hat alles für ein köstliches Essen vorbereitet und eine Flasche guten Wein kaltgestellt. Schliesslich will sie Franz nicht nur von den anstehenden beruflichen Veränderungen und dem damit verbundenen Umzug

erzählen, sondern auch mit einer besonderen Ankündigung überraschen.

- 6 Franz ist mal wieder begeistert von Lisas Kochkünsten. Satt und glücklich, wieder zu Hause zu sein, hat er es sich schon auf der Couch gemütlich gemacht. Lisa holt den Wein und hat zwei Umschläge in der Hand. Nach dem ersten Schluck kann sie ihre Überraschung nicht mehr für sich behalten.
- 7 Franz, eigentlich müde von der anstrengenden Woche und der langen Fahrt, ist wieder putzmunter. Er hat schon während des Essens bemerkt, dass Lisa voller Adrenalin ist und etwas im Schilde führt. Sie reicht ihm den ersten Umschlag. Franz öffnet ihn und traut seinen Augen kaum. In dem Umschlag steckt ein Arbeitsvertrag. Lisa hat also tatsächlich den Job in Zürich bekommen. Franz nimmt sie in den Arm, um ihr zu zeigen, wie sehr er sich für sie freut.
- 8 Lange schon sehnt sich Franz danach, mit Lisa in das neu gebaute

Hochhaus direkt neben seinem Büro zu ziehen. Er hat sogar schon eine Wohnung in der obersten Etage besichtigt.

- 9 Lisa reicht Franz den zweiten Umschlag. Er überlegt, was den Inhalt des ersten noch übertreffen könnte. Unzählige Gedanken schwirren ihm durch den Kopf. Er öffnet den Umschlag nur einen kleinen Spalt, um die Spannung aufrechtzuerhalten.

- 10 Zu erkennen ist ein gefaltetes mit vielen Bildern bedrucktes Blatt Papier. Franz zieht es heraus und da stockt ihm der Atem. Lisa strahlt ihn erwartungsvoll an und legt ihre Hände auf seine Schultern. Vor lauter Freude bemerkt sie seinen skeptischen Gesichtsausdruck überhaupt nicht.

- 11 Franz senkt seinen Kopf und fragt Lisa mit enttäuschter Stimme, wie sie auf die Idee gekommen ist, nach einem Haus zu suchen. Lisa weiss gar nicht, wie ihr geschieht. Sie träumt schon seit Jahren von einem eigenen kleinen Haus mit Garten, fernab vom Lärm der Grossstadt.

- 12 Franz' verhaltene Reaktion bringt Lisa völlig aus dem Konzept. Sie springt kopfschüttelnd auf und reisst ihm den Umschlag und das Exposé ihres Traumhauses aus der Hand. Franz schweigt einen Moment, dann erzählt er Lisa von seinem Plan: einer modernen grossen Wohnung in der obersten Etage, mitten im Stadtzentrum, mit einem atemberaubenden Blick auf die Zürcher Altstadt.
- 13 Lisa ist fassungslos. Sie zieht hastig ihre Jacke an, schnappt sich ihren Schlüssel und verlässt völlig überstürzt die Wohnung.

ENDE 1

Nach zehn Minuten kommt Lisa zurück

- 14 Lisa hat ihren kurzen Spaziergang beendet und steht inzwischen wieder im Wohnzimmer. Sie brauchte einfach frische Luft und ein wenig Zeit zum Nachdenken. Franz sitzt immer noch auf der Couch, das Angebot des Maklers in der Hand. Er denkt nach und wird sich bewusst, dass er Lisa nie von seinem Plan erzählt hat. Doch auch sie hat nie erwähnt, mit ihm in einem eigenen Haus alt

werden zu wollen.

15 Lisa setzt sich neben ihn und entschuldigt sich für ihr plötzliches Verschwinden. Sie erklärt, dass sie schon länger von einem Haus im Grünen träumt.

16 Als diplomierte Pflegefachfrau ist sie ständig von Menschen umgeben und mit schwierigen Schicksalen konfrontiert. Die permanente Geräuschkulisse der Autos, Busse und Strassenbahnen vor ihrer Wohnung macht es ihr unmöglich, nach einer anstrengenden Schicht zur Ruhe zu kommen.

17 Trotz des schönen Balkons, den sie liebevoll gestaltet hat, fühlt sie sich nie richtig entspannt. Es ist ihr auch klar geworden, dass ein eigenes Haus nie ein Thema zwischen ihnen gewesen ist. Zwar wäre ihr ein Haus im Grünen am liebsten, aber ihr ist bewusst, dass die beiden die Entscheidung für ein neues Zuhause nur gemeinsam treffen können. Vielleicht kommt die Wohnung, die Franz ausgewählt hat, für sie doch in Frage.

18 Lisa sieht Franz in die Augen und bittet ihn um Fotos der Wohnung. Franz zeigt ihr jedes einzelne Bild mit grosser Begeisterung. Lisa ist zwar zunächst etwas skeptisch, hört sich aber in Ruhe Franz' Argumente an, während sie die Bilder betrachtet.

19 Obwohl die Wohnung mitten in der Stadt liegt, stört der Strassenlärm im fünfzehnten Stockwerk nicht mehr. Und der Ausblick von der Dachterrasse ist atemberaubend. In dem Punkt muss Lisa Franz definitiv Recht geben. Als sie die Bilder genauer betrachtet, erkennt sie auch die vielen Vorteile der städtischen Lage. Ausserdem sieht sie auf dem Stadtplan, dass sie ihren neuen Arbeitsplatz sogar in wenigen Minuten zu Fuss erreichen könnte. Nach kurzer Überlegung entscheidet sich Lisa tatsächlich für die Wohnung.

20 Franz ist überglücklich, dass er Lisa überzeugen konnte. Entspannt verbringen die beiden das lange Wochenende und planen ihren

Umzug in die neue Wohnung. Sie diskutieren Einrichtungsideen, erkunden die Umgebung und geniessen die Zeit miteinander. Trotz der anfänglichen Spannungen und unterschiedlichen Vorstellungen freuen sich die beiden nun gleichermassen auf ihre gemeinsame Zukunft in ihrer neuen Zürcher Wohnung.

ENDE 2

Lisa bleibt verschwunden

21 Franz läuft im Wohnzimmer auf und ab. Er war sich sicher, dass Lisa von der Wohnung begeistert sein würde. Er hatte schon so viele Ideen, wie sie die Räume gestalten und einrichten könnten. Auf der grossen Dachterrasse hätte Lisa viel Platz für ihre schönen Blumen. Abends, wenn Lisa keine Schicht hat, hätten sie bei einem gemeinsamen Glas Wein über die Lichter der Stadt blicken können.

22 Franz setzt sich wieder und sieht sich erneut das Angebot von Lisas Makler an. Die Lage ist einzigartig, zwar ausserhalb der Stadt, aber Zürich wäre mit dem Zug in nur fünfundzwanzig Minuten zu

erreichen. Der Gedanke an einen kleinen, ruhigen Garten hinter dem Haus gefällt Franz. Er ist hin- und hergerissen.

23 Endlich hört Franz Lisa an der Wohnungstür und eilt zu ihr. Er sieht ihre traurigen Augen und nimmt sie in den Arm. Franz spürt ihre Tränen an seiner Wange.

24 Kurze Zeit später sitzen Franz und Lisa auf dem Balkon. Die Sonne ist schon untergegangen und auf dem klapprigen Tischchen zwischen den beiden flackert ein Teelicht. Lisa starrt auf die Blumenkästen neben ihr. Sie holt tief Luft und beginnt etwas zu sagen. Doch ihre Worte werden von der vorbeifahrenden Strassenbahn übertönt.

25 Franz nutzt die Gelegenheit. Er nimmt seinen Stuhl und stellt ihn neben Lisas. Das Knattern und Quietschen der Strassenbahn verhallt allmählich in der Dunkelheit. Franz legt seine Hand auf Lisas Schulter. Dann eröffnet er ihr, dass er die Idee mit dem Haus im Grünen mittlerweile hervorragend findet.

26 Im Schein der flackernden Kerze kann Franz das Lächeln seiner Freundin erkennen. Ihr Herz rast vor Freude. Dass Franz sich so schnell mit dem Gedanken an ein Leben auf dem Land anfreunden würde, hätte sie nicht gedacht. Sie legt ihre Arme um Franz' Hals und dieser spürt erneut einige Tränen an seiner Wange. Doch diesmal sind es Freudentränen.

27 Inzwischen ist es kurz vor Mitternacht, doch Franz und Lisa sind noch putzmunter. Sie sitzen wieder im Wohnzimmer auf der Couch, denn sie brauchen Licht, um gemeinsam jedes einzelne Bild des Hauses zu betrachten.

28 Die an das Wohnzimmer angrenzende Terrasse ist umgeben von einem traumhaften kleinen Garten. Die Aufteilung der Räume ist genial, denn Franz hätte sogar ein kleines Arbeitszimmer und ja, auch zwei Kinderzimmer befinden sich in der oberen Etage.

29 Über Nachwuchs haben Franz und Lisa schon gelegentlich gesprochen, jedoch ist der Wunsch nach Kindern durch die

Karriere in weite Ferne gerückt. Nun wird ihnen bewusst, dass sie ihren Traum, eine kleine Familie zu gründen, leben werden. Glücklicherweise liegen die beiden nach einem bewegten Abend im Bett und schlafen voller Vorfreude auf ihre Zukunft im Grünen ein.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Was ist Franz von Beruf?

- | | |
|-----------------------------------|--------------------------------|
| <input type="radio"/> A Architekt | <input type="radio"/> B Arzt |
| <input type="radio"/> C Ingenieur | <input type="radio"/> D Lehrer |

ANFANG

2 Seit wann sind Lisa und Franz ein Paar?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Seit einem Jahr | <input type="radio"/> B Seit zwei Jahren |
| <input type="radio"/> C Seit drei Jahren | <input type="radio"/> D Seit fünf Jahren |

ANFANG

3 Welche Aufgabe übernimmt Lisa in Zürich?

- ☐ A Die Leitung einer Kinderstation
- ☐ B Die Leitung eines Architekturbüros
- ☐ C Die Leitung einer Schule
- ☐ D Die Leitung eines Restaurants

ANFANG

4 Was hat Lisa für den Abend vorbereitet?

- ☐ A Ein köstliches Essen und kalt gestellten Wein
- ☐ B Nur einen kleinen Nachtisch
- ☐ C Kaffee und Kuchen
- ☐ D Eine bestellte Pizza

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Franz arbeitet seit einem Jahr in Zürich als Architekt.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

2 Lisa und Franz wohnen zurzeit gemeinsam in Zürich.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

3 Lisa hat die Zusage für die Stelle in Zürich erhalten.

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

4 Franz reagiert sofort begeistert auf das Exposé des Hauses.

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

5 Am Ende verlässt Lisa aufgebracht die Wohnung.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

6 Lisa kehrt nach einem kurzen Spaziergang in die Wohnung zurück.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

7 Lisa entscheidet sich sofort und ohne jeden Zweifel für die Stadtwohnung.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

8 Im fünfzehnten Stockwerk stört der Strassenlärm kaum noch.

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Franz bleibt bei seiner Meinung und lehnt das Haus im Grünen ab.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Das Haus ist mit dem Zug in 25 Minuten von Zürich erreichbar.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 11 Im Haus gibt es Platz für ein Arbeitszimmer und zwei Kinderzimmer.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG

- 1 Was steckt im ersten Umschlag?**

☐ A Ein Arbeitsvertrag ☐ B Ein Hauskaufvertrag
☐ C Eine Glückwunschkarte ☐ D Ein Zugticket

ANFANG

2 Welchen Plan hat Franz für die gemeinsame Wohnung?

- ☐ A Eine Wohnung in der obersten Etage eines Hochhauses
- ☐ B Ein Reihenhaus am Stadtrand
- ☐ C Ein Bauernhaus auf dem Land
- ☐ D Eine WG mit Freunden

ANFANG

3 Wovon träumt Lisa beim Thema Wohnen?

- ☐ A Von einem eigenen Haus mit Garten
- ☐ B Von einer Wohnung im Stadtzentrum
- ☐ C Von einem Leben im Ausland
- ☐ D Von einer grossen WG

ANFANG

4 Warum ist dieser Abend für Lisa besonders aufregend?

- ☐ A Sie will Franz von Job und Umzug erzählen und ihn überraschen
- ☐ B Sie feiert ihren Geburtstag
- ☐ C Sie zieht allein nach Bern zurück
- ☐ D Sie hat ihren Job verloren

ANFANG

5 Wie endet der gemeinsame Abend in der Wohnung?

- ☐ A Lisa verlässt fassungslos die Wohnung
- ☐ B Die beiden gehen zufrieden schlafen
- ☐ C Franz fährt sofort zurück nach Zürich
- ☐ D Sie unterschreiben den Kaufvertrag

ENDE 1

6 Warum braucht Lisa nach dem Streit frische Luft?

- ☐ A Sie will nachdenken und sich beruhigen
- ☐ B Sie sucht eine neue Wohnung
- ☐ C Sie trifft eine Freundin
- ☐ D Sie will noch einkaufen

ENDE 1

7 Was überzeugt Lisa schliesslich von der Stadtwohnung?

- ☐ A Der ruhige hohe Stock, der Ausblick und der kurze Arbeitsweg
- ☐ B Der besonders günstige Preis
- ☐ C Die Nähe zu ihrer Familie
- ☐ D Der grosse eigene Garten

ENDE 1

8 Warum stört der Strassenlärm in der Wohnung kaum?

- ☐ A Weil sie im fünfzehnten Stockwerk liegt
- ☐ B Weil die Strasse gesperrt ist
- ☐ C Weil es eine hohe Schallschutzwand gibt
- ☐ D Weil die Wohnung im Keller liegt

ENDE 2

9 Womit ringt Franz, während Lisa verschwunden ist?

- ☐ A Mit der Entscheidung zwischen der Wohnung und dem Haus
- ☐ B Mit grossen Geldsorgen
- ☐ C Mit Problemen bei der Arbeit
- ☐ D Mit einer plötzlichen Krankheit

ENDE 2

10 Wie reagiert Franz, als Lisa zurückkommt?

- ☐ A Er nimmt sie in den Arm und spürt ihre Tränen
- ☐ B Er ist wütend und schweigt
- ☐ C Er ignoriert sie und geht ins Bett
- ☐ D Er packt seine Tasche und fährt ab

ENDE 2

11 Welchen Traum können sich Franz und Lisa im Haus erfüllen?

- ☐ A Den Traum, eine kleine Familie zu gründen
- ☐ B Den Traum von einer langen Weltreise
- ☐ C Den Traum von einem eigenen Geschäft
- ☐ D Den Traum vom Leben im Stadtzentrum

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Lisa holt den Wein und die beiden Umschläge.
- ☐ Lisa wartet aufgeregt am Gleis auf Franz.
- ☐ Zu Hause kocht Lisa ein köstliches Essen.
- ☐ Franz kommt mit dem Zug an und die beiden umarmen sich.
- ☐ Satt macht es sich Franz auf der Couch gemütlich.

ANFANG

- 2** ☐ Er freut sich über Lisas neuen Job in Zürich.
- ☐ Nach seiner Reaktion verlässt Lisa die Wohnung.
- ☐ Lisa reicht Franz den zweiten Umschlag.
- ☐ Franz entdeckt das Exposé eines Hauses.
- ☐ Franz öffnet den ersten Umschlag mit dem Arbeitsvertrag.

ENDE 1

3 Nach zehn Minuten kommt Lisa zurück

- ☐ Franz zeigt ihr begeistert die Fotos der Stadtwohnung.
- ☐ Sie erklärt, warum sie ein Haus im Grünen möchte.
- ☐ Lisa kommt vom Spaziergang zurück und entschuldigt sich.
- ☐ Lisa entscheidet sich schliesslich für die Wohnung.

ENDE 2

4 Lisa bleibt verschwunden

- ☐ Auf dem Balkon sagt Franz, dass ihm das Haus gefällt.
- ☐ Franz überlegt allein und findet das Haus immer besser.
- ☐ Lisa kommt mit Tränen zurück und die beiden umarmen sich.
- ☐ Gemeinsam betrachten sie die Bilder und planen eine Familie.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Hochhaus



der Zug



der Garten



der Wein



der Umschlag



der Balkon

- a) Ein sehr hohes Gebäude mit vielen Stockwerken
- b) Eine kleine Plattform an der Aussenseite einer Wohnung
- c) Ein alkoholisches Getränk aus Trauben
- d) Ein Verkehrsmittel auf Schienen, mit dem man weite Strecken fährt
- e) Eine Papierhülle, in die man einen Brief oder Dokumente steckt
- f) Eine grüne Fläche am Haus mit Pflanzen und Rasen

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

enttäuscht wartet aufgeregt überraschen

Lisa _____ am Gleis auf Franz und ist sehr _____. Zu Hause hat sie ein Essen vorbereitet und möchte ihn mit zwei Umschlägen _____. Doch als Franz das Exposé des Hauses schaut, reagiert er _____.

W3) LÜCKENTEXT II



Umschlag wartet Balkon Zug überraschen Wein
Hochhaus Garten aufgeregt enttäuscht

Mia steigt voller Freude in den _____ und fährt in die Stadt.

Sie will ihren Bruder Jonas zum Geburtstag _____. In ihrer

Tasche steckt ein _____ mit zwei Konzertkarten. Jonas

wohnt seit Kurzem in einem modernen _____. Von seinem

_____ im zehnten Stock hat man einen tollen Blick über die

Stadt. Mia ist schon ganz _____, als sie vor der Tür steht.

Doch zuerst öffnet niemand die Tür. Mia ist etwas _____ und

muss vor dem Haus eine Weile _____. Endlich kommt Jonas

nach Hause. Gemeinsam feiern sie im kleinen _____ hinter

dem Haus und stossen mit einem Glas _____ an.

GESCHICHTE

Die Spuren des Alters

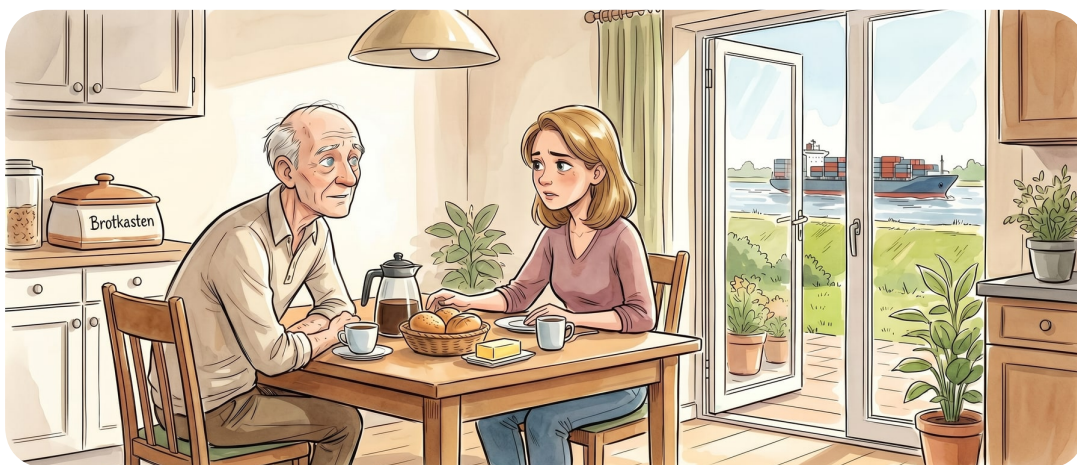
Hans' Kampf gegen die Demenz und die Entscheidung seiner Tochter Laura

1423 Wörter · 7 Übungen · Dauer: 35 Min.

Familie

Gesundheit

Online lesen & hören



- 1 Es wird wohl wieder ein schöner Sommertag. Die Vögel zwitschern und die ersten Sonnenstrahlen scheinen in Hans' Zimmer. Hans ist bereits wach, liegt aber noch im Bett. Seine Gedanken kreisen um seine verstorbene Frau. Doch dann kehrt er mit seiner Aufmerksamkeit wieder in die Gegenwart zurück. Wo ist er eigentlich? Ach ja, bei seiner Tochter Laura und ihrer Familie. Heute wollen sie seinen Geburtstag feiern.

- 2 Laura wohnt mit ihrem Mann und ihrem zehnjährigen Sohn in einem wunderschönen Haus an der Aare. Von der Terrasse aus kann man hinter dem Ufer die grossen Schiffe vorbeifahren sehen.
- 3 Laura hatte eine glückliche Kindheit. Als einziges Kind ihrer Eltern wohnte sie mit ihnen in einem kleinen Häuschen in Thun am Thunersee. Ihre Mutter arbeitete in einer Reinigungsfirma und ihr Vater war Küchenchef in einem beliebten Seerestaurant. Wenn Hans ein Wochenende freihat, machte er oft Wanderungen am See mit Laura. Manchmal setzten sie sich auch mit einem gepackten Picknickkorb an den Strand, lauschten den Wellen und blickten auf das weite Wasser. Es gab immer etwas zu beobachten und zu entdecken, seien es die riesigen Schiffe, die aus der Aare auf den Thunersee fahren, oder die kleinen Tierchen, die bei ablaufendem Wasser im Sand zu sehen sind.
- 4 Als Laura viele Jahre später ihren jetzigen Mann aus Dortmund kennenlernte, war auch er begeistert vom Thunersee. Die beiden

zogen zusammen und kurz darauf kam ihr Sohn Tom zur Welt. Das Glück schien perfekt. Doch dann, nur wenige Jahre nach Toms Geburt, kam die erschreckende Diagnose: Lauras Mutter hatte Brustkrebs. Sie war jedoch tapfer und überstand die kräftezehrende Chemotherapie. Nach einigen Monaten schien der Krebs besiegt.

- 5 Zwei Jahre später, an Toms siebtem Geburtstag, war die ganze Familie auf der Terrasse am Kaffeetisch versammelt. Alle bestaunten bei schönstem Wetter das riesige Containerschiff, das sich auf der Aare seinen Weg in den Thunersee bahnte. Plötzlich krachte es und Lauras Mutter kippte vom Stuhl. Tom holte eilig das Telefon und sein Vater rief den Notarzt. Der Krebs war zurück. Drei Monate später starb Lauras Mutter.

- 6 Hans verkraftete den Verlust nicht und baute gesundheitlich enorm ab. Er konnte nicht mehr arbeiten und ging vor einiger Zeit in Frührente. Einige Monate nach dem Tod ihrer Mutter beschloss

Laura gemeinsam mit ihrem Mann, Hans in ihrem Haus aufzunehmen. Der kleine Tom war ausser sich vor Freude. Hans verbrachte fortan jeden Abend mit seinem Enkel. Doch die Idylle trog.

- 7 Im Laufe der Monate nach Hans' Einzug fiel Laura auf, wie sich ihr Vater von Tag zu Tag veränderte. Er war nicht mehr derselbe, oft orientierungslos und vergesslich. Laura holte sich Rat bei ihrem Nachbarn, einem Arzt. Daraufhin wurde Hans gründlich untersucht. Bald bestand kein Zweifel mehr: Hans leidet an Demenz.
- 8 Heute Morgen, zwei Wochen nach Hans' Diagnose, sitzt Laura mit ihrem Mann am Frühstückstisch. Sie hat Angst vor dem Verlauf der Krankheit ihres Vaters. «Weisst du, was gestern passiert ist?», fragt Laura leise. «Mein Vater dachte, er hätte Geburtstag.» Lauras Mann sieht auf und runzelt die Stirn. Laura senkt den Blick. «Er ist in letzter Zeit immer verwirrter.»
- 9 In diesem Moment taucht Hans auf und setzt sich zu den beiden an

den Tisch. Er sitzt eine Weile regungslos da, als würde er auf etwas warten. Dann dreht er sich zu Laura um und sieht sie etwas enttäuscht an. «Warum gratuliert mir denn keiner?», fragt er leise. Laura schluckt schwer und erwidert dann sanft: «Papa, dein Geburtstag ist doch erst in ein paar Monaten.»

10 Hans' Miene verdunkelt sich. Ohne ein Wort zu sagen, steht er wieder auf und verlässt das Zimmer. Laura sieht ihm fassungslos hinterher. Ihr Mann legt eine Hand auf ihre und sagt: «Dein Vater braucht mehr Hilfe, als wir ihm hier geben können.» Er zögert kurz und fügt dann hinzu: «Laura, so kann es nicht weitergehen.»

11 Laura sieht ihren Mann entsetzt an und springt auf. «Was willst du damit sagen?», fragt sie aufgebracht. «Es wäre vielleicht besser, ihn in ein Pflegeheim zu geben. Dort könnte man sich rund um die Uhr angemessen um ihn kümmern.»

ENDE 1**Laura bekommt einen Wutausbruch**

- 12 «Du willst meinen Vater nur abschieben!», schreit Laura ihren Mann an. Kurz darauf verlässt sie wutentbrannt das Haus. Sie läuft den schmalen Weg entlang zur Aare.
- 13 Nach wenigen Minuten ist sie da und setzt sich auf einen Baumstumpf. Sie blickt in den sternenklaren Himmel und denkt an ihre Mutter. Tränen laufen ihr über die Wangen.
- 14 Sie weiss, dass eine schwere Zeit vor ihr und ihrer Familie liegt, aber sie ist entschlossen, alles dafür zu tun, dass ihr Vater bei ihr bleibt.
- 15 Sie hört Schritte. Ihr Mann weiss genau, wo er sie finden kann. Er setzt sich neben sie und nimmt sie in die Arme. Schweigend verharren die beiden in dieser Position, während Laura viele schöne Momente ihrer Kindheit gedanklich Revue passieren lässt.
- 16 Plötzlich löst sich ihr Mann von ihr. «Laura, ist dir bewusst, was auf

uns zukommt?», fragt er mit ruhiger Stimme. «Was, wenn wir deinen Vater einmal allein zu Hause lassen müssen? Die Aare ist so nah.»

17 Laura schweigt, während ihr Mann weiterspricht. «Hans war immer ein guter Schwiegervater. Wir haben oft zusammen Fussball geguckt und tolle Gespräche geführt. Aber ich habe auch gesehen, was Demenz anrichten kann. Die Nachbarin meiner Oma hatte Alzheimer und wurde oft gesucht, weil sie den Weg nach Hause nicht fand.»

18 Er nimmt ihre Hand. «Ich will euch beistehen, aber wir müssen realistisch sein.» Laura sieht ihn mit grossen Augen an, sagt aber nichts.

19 Die beiden gehen Hand in Hand nach Hause. Dort angekommen informieren sie sich über mögliche Verläufe der Krankheit und über Angebote von Pflegediensten. «Wie wird Tom damit umgehen?», fragt Laura bedrückt. «Er liebt seinen Grossvater so sehr.»

20 Ihr Mann nickt. «Es wird nicht einfach. Aber wir werden einen Weg finden.» Laura denkt an die schönen Momente, die Tom mit Hans verbracht hat. Sie saßen oft am Ufer, und Hans erzählte ihm Geschichten aus seiner Jugend.

21 Bevor sie sich zu ihrem Mann schlafen legt, wirft Laura noch einen Blick in das Zimmer ihres Vaters. Er schläft tief und fest. Laura verharrt einen Moment. Neben der Sorge um Hans' Wohlergehen spürt sie eine zarte Zuversicht. Dann legt sie sich neben ihren Mann ins Bett und schläft beruhigt ein.

ENDE 2

Laura wirkt nachdenklich und traurig

22 Zahlreiche Herausforderungen haben Laura und ihr Mann in den vielen Jahren schon zusammen gemeistert. Doch jetzt erscheint alles kompliziert. Mit feuchten Augen rennt Laura aus dem Haus Richtung See. Der Vollmond scheint hell auf die Wiese und das Ufer. Laura biegt in den kleinen Trampelpfad ab, der direkt ans

Ufer der Aare führt, zu einem ihrer Lieblingsplätze.

23 Laura setzt sich ans Wasser und denkt an die vielen wunderschönen Momente mit ihren Eltern und an den Tod ihrer Mutter.

24 «Ich habe ihr versprochen, immer für Papa da zu sein», murmelt sie.

25 Nun, wo er auf ihre Hilfe angewiesen ist, wird sie ihr Versprechen nicht brechen. Sie wischt sich die Tränen aus den Augen und blickt in den sternenklaren Himmel. Plötzlich sieht sie eine Sternschnuppe. Ist das vielleicht ein Zeichen ihrer Mutter?

26 Laura steht auf und geht wieder nach Hause. Ihr Mann sitzt noch immer auf der Terrasse und schaut sie mit traurigen Augen an. Er fühlt sich wie ein Versager. Sie setzt sich zu ihm. «Ich habe Mama versprochen, mich um Papa zu kümmern», sagt sie, während die Tränen erneut zu fließen beginnen. «Ich weiss», antwortet Lauras Mann sanft und nimmt ihre Hände. «Wir werden einen Weg

finden.»

27 Laura ist klar geworden, dass sie den Tatsachen ins Auge sehen muss. Mit einem verhaltenen Lächeln erzählt sie ihrem Mann von ihren Plänen: «Ich werde ihn jeden Tag nach der Arbeit im Pflegeheim besuchen und an den Wochenenden kommt er mit nach Hause. Wir werden die Zeit gemeinsam am Strand verbringen, das Meer betrachten und Spaziergänge am See machen.» Lauras Mann nickt verständnisvoll.

28 Hans wohnt nun schon seit zwei Monaten in seinem «Hotel», wie sie das Pflegeheim nennen. Er hat ein schönes Zimmer mit Blick auf den Thunersee. Mit seinen alten Geschichten vom See sorgt er während seiner wöchentlichen «Urlaubsreisen» stets für ein Lächeln bei seinen Mitmenschen. Laura hat es nicht übers Herz gebracht, ihrem Vater zu sagen, dass er eigentlich in einem Pflegeheim wohnt. Stattdessen «verreist» er jetzt jede Woche für fünf Tage.

29 Es ist wieder Sonntag und Hans verabschiedet sich nach einem schönen Wochenende von seinem Enkel. «Bis bald, mein Junge, jetzt fahre ich wieder in den Urlaub.» «Gute Reise, Opa, und bis bald», ruft Tom zurück. Laura und ihr Mann lächeln Tom zu. Hans wird schon an der Tür erwartet und von einem Pfleger – ach nein, von einem Hotelangestellten – in den Speisesaal gebracht.

HÖREN & VERSTEHEN

L1) HÖRVERSTEHEN

Höre und kreuze die richtige Antwort an.



Online hören

ANFANG

1 Was war Hans früher von Beruf?

- | | |
|--|--|
| <input type="radio"/> A Küchenchef in einem Strandrestaurant | <input type="radio"/> B Kapitän auf einem Schiff |
| <input type="radio"/> C Arzt in einem Spital | <input type="radio"/> D Lehrer an einer Schule |

ANFANG

2 Welche Diagnose bekam Lauras Mutter?

- ☐ A Brustkrebs ☐ B Demenz
☐ C Eine Lungenentzündung ☐ D Diabetes

ANFANG

3 Woran leidet Hans?

- ☐ A An Demenz ☐ B An Krebs
☐ C An einer Grippe ☐ D An einem Herzfehler

ANFANG

4 Was schlägt Lauras Mann vor?

- ☐ A Hans in ein Pflegeheim zu geben
☐ B Hans allein wohnen zu lassen
☐ C Mit Hans in den Urlaub zu fahren
☐ D Für Hans einen neuen Arzt zu suchen

L2) RICHTIG ODER FALSCH?

ANFANG

1 Hans verbringt seinen ersten Morgen im Haus seiner Tochter in dem Glauben, es sei sein Geburtstag.

- ☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 2 Lauras Mutter starb, kurz nachdem bei ihr zum ersten Mal Brustkrebs festgestellt worden war.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 3 Hans ging in Frührente, weil er den Tod seiner Frau nicht verkraftete.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 4 Erst der Arzt machte Laura darauf aufmerksam, dass sich ihr Vater verändert hatte.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ANFANG

- 5 Lauras Mann hält die häusliche Pflege von Hans langfristig für problemlos machbar.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 6 Laura wirft ihrem Mann vor, ihren Vater nur abschieben zu wollen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 7 Lauras Mann weigert sich, sie bei der Pflege ihres Vaters zu unterstützen.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 1

- 8 Am Ende des Abends empfindet Laura neben ihrer Sorge auch eine leise Zuversicht.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 9 Laura hat ihrer Mutter versprochen, immer für ihren Vater da zu sein.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 10 Laura sagt Hans offen, dass er nun in einem Pflegeheim wohnt.**

☐ Richtig ☐ Falsch

ENDE 2

- 11 Hans empfindet seinen Aufenthalt im Pflegeheim als belastend und unglücklich.**

☐ Richtig ☐ Falsch

L3) MEHR FRAGEN

Kreuze die passende Antwort an.

ANFANG**1 Warum lebt Hans inzwischen bei Laura?**

- ☐ A Nach dem Tod seiner Frau baute er gesundheitlich ab und zog bei ihr ein.
- ☐ B Sein eigenes Haus wurde verkauft.
- ☐ C Er wollte näher bei seinem Enkel Tom wohnen.
- ☐ D Er konnte die Miete für seine Wohnung nicht mehr bezahlen.

ANFANG**2 Was verband Hans und Laura schon in ihrer Kindheit?**

- ☐ A Gemeinsame Wattwanderungen und Ausflüge ans See
- ☐ B Lange Reisen in ferne Länder
- ☐ C Der gemeinsame Besuch von Fussballspielen
- ☐ D Das gemeinsame Kochen im Restaurant

ANFANG

3 Wie kam die Familie Hans' Erkrankung auf die Spur?

- ☐ A Laura holte sich Rat bei ihrem Nachbarn, einem Arzt.
- ☐ B Hans ging von selbst zum Spezialisten.
- ☐ C Tom bemerkte als Erster die Veränderungen.
- ☐ D Die Diagnose kam bei einer Routineuntersuchung im Spital.

ANFANG

4 Woran zeigt sich beim Frühstück besonders deutlich, wie ernst Hans' Zustand ist?

- ☐ A Er glaubt erneut, er habe Geburtstag, und fühlt sich übergangen.
- ☐ B Er erkennt seine Tochter Laura nicht mehr.
- ☐ C Er weigert sich, überhaupt etwas zu essen.
- ☐ D Er spricht von seiner verstorbenen Frau, als lebe sie noch.

ANFANG

5 Wie lässt sich Lauras erste Reaktion auf den Vorschlag ihres Mannes beschreiben?

- ☐ A Sie ist erschrocken und springt auf.
- ☐ B Sie stimmt sofort erleichtert zu.
- ☐ C Sie überhört den Vorschlag einfach.
- ☐ D Sie lacht und hält es für einen Scherz.

ENDE 1

6 Womit begründet Lauras Mann vor allem seine Bedenken?

- ☐ A Mit den Gefahren für Hans, etwa der nahen Aare
- ☐ B Mit den hohen Kosten der Pflege
- ☐ C Damit, dass Tom sich gestört fühlen könnte
- ☐ D Damit, dass er Hans noch nie gemocht habe

ENDE 1

7 Welche eigene Erfahrung mit Demenz bringt Lauras Mann ins Gespräch ein?

- ☐ A Die Nachbarin seiner Oma hatte Alzheimer und verirrte sich oft.
- ☐ B Sein eigener Vater lebte zuletzt in einem Pflegeheim.
- ☐ C Ein Kollege pflegte jahrelang seine kranke Frau.
- ☐ D Er hat als Pfleger in einem Heim gearbeitet.

ENDE 1

8 Was tun Laura und ihr Mann, nachdem sie nach Hause zurückgekehrt sind?

- ☐ A Sie informieren sich über Krankheitsverläufe und Pflegedienste.
- ☐ B Sie melden Hans sofort in einem Pflegeheim an.
- ☐ C Sie wecken Hans und sprechen mit ihm über alles.
- ☐ D Sie buchen gemeinsam eine Reise ans See.

ENDE 2

9 Was deutet Laura am Wasser als mögliches Zeichen ihrer Mutter?

- ☐ A Eine Sternschnuppe am Himmel
- ☐ B Ein vorbeifahrendes Schiff
- ☐ C Den hellen Vollmond
- ☐ D Eine plötzliche Windböe

ENDE 2

10 Wie löst Laura den Konflikt zwischen ihrem Versprechen und Hans' Pflegebedarf?

- ☐ A Sie besucht Hans täglich und holt ihn am Wochenende nach Hause.
- ☐ B Sie pflegt Hans doch wieder ganz allein zu Hause.
- ☐ C Sie überlässt die Pflege vollständig ihrem Mann.
- ☐ D Sie bricht den Kontakt zu Hans ab.

ENDE 2

11 Warum spricht Hans von 'Urlaubsreisen'?

- ☐ A Er glaubt, im Pflegeheim mache er Urlaub in einem Hotel.
- ☐ B Er fährt tatsächlich jede Woche ans See.
- ☐ C Er erinnert sich an frühere Reisen mit seiner Frau.
- ☐ D Er will Tom mit Geschichten unterhalten.

L4) WAS PASSIERT WANN?

Bringe die Sätze in die richtige Reihenfolge. Trage die Zahlen 1 bis 4 in die Kästchen ein.

ANFANG

- 1** ☐ Lauras Mutter stirbt an Krebs.
- ☐ Lauras Sohn Tom kommt zur Welt.
- ☐ Hans zieht in das Haus seiner Tochter ein.
- ☐ Laura verbringt eine glückliche Kindheit an der Thunersee.
- ☐ Hans erhält die Diagnose Demenz.
- ☐ Beim Frühstück spricht Lauras Mann das Pflegeheim an.

ANFANG

- 2** ☐ Laura erzählt ihrem Mann von Hans' Verwirrung.
- ☐ Hans setzt sich an den Tisch und wartet auf Gratulationen.
- ☐ Hans verlässt wortlos und enttäuscht das Zimmer.
- ☐ Hans wacht auf und denkt, er habe Geburtstag.
- ☐ Laura erklärt ihm, sein Geburtstag sei erst in einigen Monaten.

ENDE 1

3 Laura bekommt einen Wutausbruch

- ☐ Sie setzt sich auf einen Baumstumpf und weint.
- ☐ Gemeinsam gehen sie nach Hause und informieren sich über Pflegedienste.
- ☐ Er erklärt ihr offen seine Sorgen.
- ☐ Ihr Mann folgt ihr und nimmt sie in den Arm.
- ☐ Laura verlässt wütend das Haus und geht zur Aare.

ENDE 2

4 Laura wirkt nachdenklich und traurig

- ☐ Laura läuft ans Wasser und denkt an ihre verstorbene Mutter.
- ☐ Sie schaut eine Sternschnuppe und schöpft Hoffnung.
- ☐ Hans zieht in das Pflegeheim, das die Familie 'Hotel' nennt.
- ☐ Zu Hause erzählt sie ihrem Mann von ihren Plänen.
- ☐ Am Sonntag verabschiedet sich Hans für seine 'Urlaubsreise' von Tom.

WORTSCHATZ & SCHREIBEN**W1) VOKABELN**

Schreibe das passende Wort neben die Definition (unten).



das Containerschiff



der Deich



die Sternschnuppe



der Strand



der Baumstumpf



der Picknickkorb

a) Der sandige Streifen Land direkt am See

b) Ein Korb, in dem man Essen und Geschirr für draussen mitnimmt

c) Ein heller Lichtstreifen am Nachthimmel, bei dem man sich etwas wünscht

d) Ein grosses Schiff, das viele Container über der See transportiert

e) Der Rest eines Baumes, der nach dem Fällen im Boden bleibt

f) Ein hoher Erdwall am Wasser, der das Land vor Überschwemmungen schützt

W2) LÜCKENTEXT I

Fülle die Lücken mit Wörtern aus dem Kasten.

vergesslich untersucht leidet feiern

An seinem Geburtstag, den die Familie eigentlich erst Monate später _____ will, wacht Hans im Haus seiner Tochter Laura auf. Seit dem Tod seiner Frau wird er von Tag zu Tag _____. Ein Nachbar, der Arzt ist, hat ihn deshalb gründlich _____. Nun steht fest, dass Hans an Demenz _____.

W3) LÜCKENTEXT II



feiern vergesslich Baumstumpf Sternschnuppe leidet
Containerschiff untersucht Picknickkorb Strand Deich

Eine kleine Wandergruppe will am See den letzten Ferientag
_____. Jeder bringt etwas mit und füllt einen grossen
_____. Nur Opa Walter ist heute sehr _____ und sucht
ewig nach seiner Brille. Oben auf dem _____ weht ein
frischer Wind. Weit draussen schiebt sich ein riesiges _____
Richtung Hafen. Walter setzt sich auf einen morschen _____
und ruht sich aus. Plötzlich _____ ein Kind unter starken
Bauchschmerzen. Eine Wanderin, die Ärztin ist, _____ das
Kind sofort. Am Abend sitzen alle gemütlich am _____. Da

entdeckt Walter am Himmel eine _____ und lächelt
zufrieden.